VII. Jahrgang. Mittwoch, 16. Mai 1900.

Danziger Neueste Nachrichten

Bezugs-Preis: Pro Monat 40 Pfg. — ohne Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1,25 ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1661. Für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 823. Bezugspreis 1 fl. 52 kr. Für Rußland: Vierteljährlich 58 Kop. Zustellgebühr 30 Kop. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.
(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)
Berliner Redactions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123. Telephon Amt IX Nr. 7387.

Anzeigen-Preis für Stellen, Wohnungen u. Zimmer 15 Pf., alle übrigen Inserate 20 Pf. Reclamezeile 50 Pf. Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag. Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 114. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Brösen, Bütow-Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neuteich, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Schellmühl, Schidlitz, Schöneck, Stadtgebiet-Danzig, Steegen, Stolp und Stolpmünde, Stutthof, Tiegenhof, Weichselmünde, Zoppot. 1900.

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten

Der Kiwustreit.

Aus verschiedenen Quellen gelangen private Mittheilungen an die Oeffentlichkeit, nach welchen in den letzten Monaten am Kiwusee deutsch-ostafrikanische Schutztruppen in Kämpfe mit Kongostaatlern unter belgischen Führern verwickelt sind. Die eine dieser Nachrichten war aus der ersten Hälfte des Märzmonats datirt und wurde vor ein paar Tagen von einem Berliner Blatte gebracht. Durch das offiziöse Wolff'sche Bureau ward darauf geantwortet, daß man im Colonialamte bisher nichts von den behaupteten Vorgängen wisse. Damit ist ja allerdings nicht nachgewiesen, daß sie sich überhaupt nicht ereignet haben: Die deutsche amtliche Berichterstattung ist schon häufiger durch private Nachrichten überholt worden.

Nun bringen auch englische Blätter sehr ausführliche Mittheilungen, welche den Conflict noch stärker zeichnen und viel von gewaltthätigen Uebergriffen der Deutschen reden, aber wenigstens, was uns beruhigt, nichts von blutigen Kämpfen melden. Diese britischen Berichte, welche über Kairo kommen, sind von Ende April aus Nori Tanganyika datirt. Irgend einen sachlichen Untergrund haben sie natürlich, wenn auch ihre tendenziösen deutschfeindlichen Ausschmückungen von „ungeheuren Streitkräften", welche die Deutschen angeblich an jenem innerafrikanischen Punkte, wo die Grenzen des Kongostaats mit britischem und deutschem Gebiete zusammenstoßen, und dergleichen mehr, nicht wohl ernst genommen werden können. Unsere Colonien in Afrika verfügen bekanntlich über lächerlich geringe Streitkräfte und in Deutsch-Ostafrika begreift die active Feldtruppe nicht 1700 Mann.

Davon kann nicht viel am Kiwusee und Russisiflusse stehen und ebensowenig kann deutscherseits ein Gebiet von 3000 Quadratmeilen den Belgiern abgenommen sein, wie der Gewährsmann der Londoner Blätter fabelt. Das sind aber Nebenumstände. Die Hauptsache, daß die Deutschen gezwungen worden sind, Gewalt anzuwenden, wird richtig sein und ist in der That glaublich. Denn es handelt sich hier um einen alten Konflikt, indem der Kongostaat widerrechtlich den Kiwusee für sich beansprucht.

Der belgische Kammerpräsident Beernaert hielt sich Anfangs dieses Jahres in Berlin auf, um als Vertrauensmann des Königs Leopold den deutschen Verzicht zu Gunsten des Kongostaates zu erwirken. Seine Mission mußte scheitern, da das Auswärtige Amt für derartige Schenkungen selbstverständlich nicht zu haben war. Aber Kaiser Wilhelm verstand sich in seiner entgegenkommenden Weise mit der kongostaatlichen Regierung, eine besondere Commission an Ort und Stelle zwecks gemeinsamer Feststellung der Grenzen zu entsenden. Nun scheint die vorzügliche Regierung des Congostaates und einer ihrer Beamten das Prävenire haben spielen zu wollen. In Dar-es-Salaam ist der deutsche Gouverneur aber aufmerksam gewesen und hat irgend ein kleines Commando rechtzeitig nach dem Tanganyika geschickt, um den Congostaatlern ein Halt zuzurufen. Das ist wahrscheinlich der ganze Kern dieser aufgebauschten Angelegenheit, die im übrigen auch für ihren Theil wiederum auf die Nothwendigkeit hinweist, daß es besser und vortheilhafter wäre, den verrufenen Congostaat mit verständlicher Derbheit, als unverdienter und unverstandener Höflichkeit anzufassen.

Die Flottenbudgetcommission.

Wie gestern schon telegraphisch gemeldet, wurden zunächst die §§ 1—5 des Flottengesetzes über Schiffsbestand, Indiensthaltung, Personalbestand und Kosten (§ 5: die Bereitstellung der zur Ausführung dieses Gesetzes erforderlichen Mittel unterliegt der jährlichen Festsetzung durch den Reichshaushalts-Etat) ohne Debatte nach der in erster Berathung beschlossenen Fassung angenommen.

Nach längerer Debatte wurde eine aus den Abgeordneten Richter, Paasche, Gröber und Graf Stolberg bestehende Subcommission gewählt zur Vorberathung einer neuen von den Abgeordneten Müller-Fulda und Gröber beantragten Fassung des § 6 welcher besagt: der vom 1901 ab der Mehrbedarf des ordentlichen Marine-Etats nicht in gleich hohem Mehrertrage der abgeänderten Stempelzölle und sonstigen Reichseinnahmen Deckung findet, darf letztere nicht durch Erhöhung der indirecten, den Massenverbrauch belastenden Reichsabgaben aufgebracht werden. Der Subcommission wurde ferner eine Resolution der Abgeordneten Müller-Fulda und Gröber zugewiesen, die besagt: der aus der Aenderung der Stempel und Zölle verbleibende Ueberschuß findet Verwendung zur Verminderung der Reichsschuld oder zur Verstärkung der Betriebsmittel der Reichskasse gemäß den im Etat zu treffenden Bestimmungen.

Die Commission nahm sodann eine Resolution des Grafen Klinkowström an, die Regierung zu ersuchen spätestens zu Beginn der nächsten Session des Reichstages einen Gesetzentwurf vorzulegen, durch welchen die Besteuerung des Sacharins in einer der bestehenden Zuckersteuer und der Süßkraft der künstlichen Zuckerstoffe entsprechenden Höhe gesichert wird.

Befreiung der Kirchenlotterien von der Verdoppelung der Stempelabgabe?

Abg. Gröber weist auf die Gemeinnützigkeit von Kirchenlotterien hin, ebenso wird behauptet, der Totalisator sei gemeinnützig. Wäre es nicht möglich, um die Totalisatorfrage herumzukommen, wenn man überhaupt den Bundesrath ermächtigt, alle Lotterien, welche er für gemeinnützig hält, von der Verdoppelung des Stempels auszunehmen?

Staatssecretär Frhr. v. Thielmann: Dem Bundesrath würde eine sehr schwierige Aufgabe gestellt werden, wenn er nach sittlichem Ermessen beurtheilen soll, was gemeinnützigen Zwecken dient. Der Unterschied und die Grenze zwischen Gut und Böse ist dabei sehr schwer zu erkennen.

Abg. Gröber nimmt darauf, nachdem er sich von der Unmöglichkeit überzeugt hat, seine Anregung durchzusetzen, von der Formulirung eines Antrages Abstand.

Eine Totalisatordebatte.

Eine umfangreiche Debatte wurde entfesselt bei der Frage, ob der Totalisator von der geplanten Stempelsteuererhöhung freizulassen sei oder nicht.

Abg. Bebel bestreitet, daß der Totalisator eine gemeinnützige Einrichtung sei. Er würde der erste sein, den Totalisator ganz zu verbieten.

Abg. Richter: Es scheint hier ein Bündniß geschlossen werden zu wollen zwischen Kirche und Jockey. (Heiterkeit.) „Begünstigst du meine Kirche, begünstige ich deine Rennplätze", so scheint es in der Absicht des Abg. Gröber zu liegen. Die Kirchenlotterien sind die allerschlimmsten, denn sie führen das Lotteriespiel in Kreise ein, denen sonst dies Spiel fern liegt. Hat sie der Teufel bei der Kirchenlotterie erst am Kragen, so spielen sie nachher in anderen Formen weiter. Eine Ausnahmestellung von Privatlotterien würde diejenigen Staaten besonders begünstigen, die selbst keine Staatslotterie haben. Im Bundesrath würde es dann heißen bei der Begünstigung von Privatlotterien: „Bewilligst du meine Lotterie, bewillige ich deine Lotterie." Rücksichtslos geht die Commission vor in der Besteuerung der Börse, der Emission von Werthpapieren sowie in der Einführung einer Schiffahrtsabgabe, ohne zu fragen, ob dabei gemeinnützige Wirkungen erzielt werden. Hier aber will man Ausnahmen machen für die Lotterien und den Totalisator.

Landstallmeister Graf v. Lehndorff giebt eine Geschichte des Totalisators, der, 1875 entstanden, 1882 verboten und dann 1886 „aus der Initative König Wilhelms des Großen wiederhergestellt ist." Das Verbot des Totalisators vorher hatte eine Panik unter den Vollblutzüchtern hervorgerufen. Bis 1890 betrug der Umsatz am Totalisator, jährlich steigend, 24½ Millionen in Preußen. Die Einführung der Steuer von 5 Proc. drückte den Umsatz auf 13 Millionen, die Verdoppelung der Steuer 1894 auf 10 Proc. auf 8½ Millionen herab. In Deutschland bringt darnach der Totalisator ca. 1 Million Mark Steuer. Eine Verdoppelung würde die Einnahme nicht steigern, sondern wahrscheinlich den Umsatz um die Hälfte vermindern und somit höchstens den gegenwärtigen Ertrag sichern. Redner schildert sodann den Nutzen der Vollblutzucht und beruft sich auf die Vollblutzucht in England. Von 6000 Remonten der preußischen Kavallerie stammen 600 direct in der ersten Generation von Vollbluthengsten, in der zweiten und dritten Generation steigt der Procentsatz der Abstammung auf das Doppelte und Dreifache. Es giebt jetzt kein Pferd in der Kavallerie, in dessen Adern nicht ein Procentsatz von Vollblut sich befindet. Die Regierung könnte einem Rückschlag in der Vollblutzucht nicht zusehen; es würde dann nichts übrig bleiben, als daß die Einzelstaaten aus eigenen Mitteln den Ausfall deckten. Wetten lassen sich nicht unterdrücken. Wenn daher der Totalisator eingeschränkt wird, werden die Buchmacher und kleineren Wettbureau, deren es jetzt in Berlin über 1000 giebt, um so mehr Geschäfte machen.

Abg. Singer: Die Frage wird also hier gestellt, ob die Volksmoral wichtiger ist oder die Vollblutzucht. Man besteuere auch die Wetten oder schreite zu einem Verbote der Wetten. Fast in jedem Cigarrenladen und in jeder Kneipe Berlins werden jetzt Wetten vermittelt. Vielfach besteht das Publicum des Totalisators aus kleinen Leuten, die glauben, ihre derangirten Verhältnisse verbessern zu können und gerade durch das Spiel unfähig werden zu jedem redlichen und vernünftigen Erwerbe. Am Totalisator findet sich ein Publicum zusammen, welches mehr die Beachtung der lex Heinze verdient als gewisse andere Leute.

Oberlandstallmeister Graf Lehndorff bestreitet, daß der Totalisator vergiftend auf das Volk wirke, wohl aber übten die Wettbureaux die unheilvollste Wirkung. Gegen die Wettbureaux müsse ein Gesetz gemacht werden, die vornehmlich eine Folge der Besteuerung des Totalisators sind.

Abg. Dr. Müller-Sagan (Freis. Volksp.): Pferdezucht und Totalisator seien keineswegs identisch. Für Bekämpfung der Wettbureaux würden seine politischen Freunde gern eintreten, nicht aber für Schonung des Totalisators.

Abg. Bassermann (Natlib.) kann ebenfalls keinen Zusammenhang finden zwischen Pferdezucht und Totalisator. Der Totalisator wirke ohne Zweifel demoralisirend, besonders für die Jugend. Auch die Anregung Gröbers auf Bevorzugung kirchlicher Lotterien müsse er bekämpfen.

Abg. Dr. Oertel-Sachsen (Cons.) erklärt für seine Person — nicht Namens der conservativen Partei, die sich noch nicht schlüssig gemacht habe — daß er den Totalisator für ein vorläufig noch nothwendiges Uebel halte, jedoch eine Ausnahme zu Gunsten desselben weder für nothwendig noch verständig halte.

Abg. Richter: Wenn der Totalisator so durchaus nothwendig ist für die Armee, warum verbietet man denn gerade den Officieren die Betheiligung daran? Umgekehrt müßte dann wenigstens den Kavallerieofficieren zur Pflicht gemacht werden, am Totalisator im Interesse der Vollblutzucht zu spielen. (Heiterkeit). Die kleinen Wettbureaux sind gerade die Folge des Totalisators.

Die sonstigen Abänderungs-Vorschläge werden theils zurückgezogen, theils abgelehnt.

Der in erster Lesung beschlossene erhöhte Lotteriestempel (20 und 25 Mk.) wird unverändert beibehalten.

Die Berathung wird Mittwoch fortgesetzt.

Vom Kriegsschauplatz.

Buller hat gestern Dundee, dessen Kohlenbergwerke von den Boeren vollständig zerstört sind, besetzt. In einem Bericht über seinen Vormarsch durch die Biggarsberge theilt er mit, daß, während er durch den Weg von Helpmakaar vorrückte, Oberst Bethune von Greytown und General Hildyard von Elandslaagte vorging. Die Operationen erstreckten sich auf die Zeit vom 11. bis 14. Mai. Der Feind räumte stark befestigte Stellungen, nachdem er geringen Widerstand geleistet hatte. General Dundonald umging am 14. Mai die 3000 Mann starke Hauptmacht der Boeren, welche jenseits Helpmakaars eine starke Stellung inne hatte. Hierauf zogen sich die Boeren zurück.

Bemerkenswerth ist es, daß Buller die Hauptstreitmacht der Boeren auf etwa 3000 Mann schätzt. Er selbst hat mindestens das zehnfache an Truppen zur Verfügung und doch hat er 2½ Monate hindurch nicht gewagt, auch nur einen Versuch zum Vorrücken zu unternehmen. Jedenfalls werden ihm in den Bergen die Boeren das Leben noch sehr sauer machen.

* * *

Am Vaalfluß.

Reuters Bureau meldet, daß die Boeren sich am Vaalfluß concentriren. Man nehme — es klingt uns dieses freilich für die Engländer sehr optimistisch — an, daß nicht mehr als 200 Freistaatboeren am Vaal mitkämpfen werden. Die Reparaturarbeiten an der Bahnstrecke bis Kroonstad werden voraussichtlich am Donnerstag beendet sein. Der Verpflegungsdienst funktionirt regelmäßig, die Mannschaften und Pferde empfangen volle Rationen, der Gesundheitszustand der Truppen ist vollkommen gut.

Es zeigt sich bei dieser Meldung dasselbe, was bisher nach jedem, wenn auch noch so kleinen Erfolg der Engländer eingetreten ist, ein überaus großer Optimismus, der freilich nachher sehr bald seinen Dämpfer bekommen hat. Wenn man sich vergegenwärtigt, daß der ganze Verpflegungsnachschub lediglich auf Zugthiere angewiesen ist, so will uns die Richtigkeit der Reuter'schen Nachricht sehr zweifelhaft erscheinen.

Dem „Reuter'schen Bureau" wird aus Brandsdrift, östlich von Thabanchu, vom 13. d. Mts. gemeldet: Der Distrikt von Ladybrand ist vom Feinde, der Mequatlingsnek geräumt hat und sich jetzt in der Nähe von Lindley befindet, gesäubert.

* * *

Kämpfe bei Mafeking.

Nach Meldungen, welche in Lourenço Marquez aus Boerenquelle eingegangen sind, nahmen die Boeren am vergangenen Sonnabend die „Kaffernstadt" von Mafeking. Während der Nacht wurden sie jedoch angegriffen und sahen sich am Sonntag ihrerseits eingeschlossen. Sie verloren sieben Todte und siebzehn Verwundete. Die Verluste der Engländer sollen schwer sein.

Bisher liegt, wie aus Capstadt telegraphirt wird, eine amtliche Bestätigung der Meldung, daß die britische Entsatzcolonne in Vryburg angekommen sei, nicht vor. Man nimmt an, daß sich Mafeking noch etwa acht Tage halten kann.

Damit will allerdings nachstehendes Telegramm nicht recht stimmen:

London, 16. Mai. (W. T.-B.)

Roberts telegraphirt aus Kroonstad, Baden-Powell berichte unter dem 7. Mai, alles stehe gut, die Fieberkrankungen nehmen ab und die Garnison sei guten Muthes. Die Nahrungsmittel reichen bis etwa zum 10. Juni.

* * *

Die Boerenmission in Amerika.

Heute ist die Boerenmission in Newyork eingetroffen, wo sie mit großen Sympathiekundgebungen aufgenommen werden wird. Ob sie freilich in diplomatischer Hinsicht einen Erfolg erzielen wird, steht dahin, wenngleich es nicht außer Acht gelassen werden darf, daß die Stimmung in Nordamerika, mit der bei der bevorstehenden Präsidentenwahl außerordentlich genau gerechnet werden muß, eine in hohem Grade boerenfreundliche ist.

Washington, 16. Mai. (W. T.-B.)

Das Cabinet berieth gestern über die Frage des Empfanges der Boeren-Delegation. Es wurde beschlossen, sie so liberal als es der diplomatische Brauch zuläßt, zu empfangen. Falls die Delegirten Beglaubigungsschreiben haben, soll ihnen Gelegenheit gegeben werden, dieselben zu überreichen. Da sie aber, wie die Regierung erfahren hat, keine diplomatische Qualification haben, ist die Frage vereinfacht.

New-York, 16. Mai. (W. T.-B.)

Das Mitglied der Boerencommission Fischer erklärte einem Berichterstatter, er hoffe, Amerika werde gegenüber England das Schiedsrichteramt übernehmen. Die Commission werde sich nach Washington begeben und um eine Audienz bei Mac Kinley nachsuchen. Falls die Commission die amerikanische Regierung nicht zu bewegen vermöge, zu thun, was sie wünsche, werde sie versuchen, das amerikanische Volk aufzurufen, das die Regierung zum Eingreifen zwingen könne. Sie habe von den Bürgermeistern von 60 Städten Einladungen erhalten und werde voraussichtlich viele derselben besuchen.

* * *

Allerlei.

Gerüchtweise verlautet, Präsident Krüger habe den portugiesischen Consul angewiesen, das Gebiet von Transvaal zu verlassen.

Die in den Docks in Capstadt auf den Transportschiffen beschäftigten Arbeiter, weiße sowohl wie farbige, haben die Arbeit eingestellt und fordern höhere Löhne.

Die „Times" meldet allen Ernstes, Präsident Krüger habe einen jungen holländischen Seher befragt, der geweissagt habe, der Friede werde am 14. Juni hergestellt sein und Präsident Krüger werde drei Monate später sterben. Krüger selber und die Burghers seien von der Richtigkeit der Weissagung überzeugt. (Nur dem englischen Volk kann man einen derartigen Unsinn ernsthaft vorerzählen. D. Red.)

Deutscher Reichstag.

194. Sitzung vom 15. Mai, 1 Uhr.

Militärische Strafrechtspflege in Kiautschou. Seeunfallversicherungsgesetz.

Auf der Tagesordnung steht zunächst die zweite Berathung des Gesetzes über die militärische Strafrechtspflege in Kiautschou.

Der Gesetzentwurf wird mit einem Antrag Bassermann angenommen, der die Giltigkeitsdauer des Gesetzes auf sechs Jahre beschränkt.

Es folgt die zweite Berathung eines Seeunfallversicherungsgesetzes.

Die §§ 1 bis 9b werden nach der Commissionsfassung angenommen.

§ 9c bestimmt: Ist die Rente nach einem geringeren Durchschnittsbetrage bemessen, so ist dieselbe bei Seeleuten vom vollendeten 18. Lebensjahre nach dem für Leichtmatrosen, und vom vollendeten 20. Lebensjahre nach dem für Vollmatrosen festgesetzten Durchschnittsbetrage der Lohnsätze zu erhöhen.

Abg. Molkenbuhr (Soc.) beantragt, die Altersgrenze um je ein Jahr herabzusetzen.

Der Antrag wird angenommen, mit ihm § 9c, im Uebrigen in der Commissionsfassung.

Eine Reihe weiterer Paragraphen wird ohne erhebliche Debatte in der Fassung der Commission angenommen: die §§ 34 und 37 werden auf Antrag des Abg. Dr. Lehr redactionell geändert.

§ 74a bestimmt, daß das Recht auf Bezug der Rente ruht, so lange der Berechtigte eine die Dauer von einem Monat übersteigende Freiheitsstrafe verbüßt oder in einem Arbeitshaus oder einer Besserungsanstalt untergebracht ist.

Abg. Dr. Semler (Natlib.) beantragt, die Rente auch dann ruhen zu lassen, wenn der Betreffende desertirt ist, eine fremde Staatsangehörigkeit erworben hat oder in das Ausland unbekannt verzogen ist.

Abg. Rösicke-Dessau (b. k. F.) stellt den Unterantrag, in dem Antrag Semler für „desertirt ist" zu setzen „auf einem fremden Kriegsschiffe Dienste thut."

Die Anträge werden angenommen.

Abg. Stadthagen (Soc.) beantragt, einen § 96a einzufügen, welcher bestimmt: „Der Bundesrath oder eine von diesem zu bezeichnende Behörde hat für jedes Schiff eine Tiefladelinie und eine Bemannungsskala festzusetzen. Ein Rheder sowie ein Schiffsführer, der gegen die dieserhalb ergangenen Festsetzungen verstößt, wird mit Geldstrafe von 500 bis 5000 Mk. bestraft. Neben der Geldstrafe kann auf Gefängniß bis zu 2 Jahren und auf Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte erkannt werden." Daß es sich hier um ein allgemein anerkanntes Bedürfniß handle, gehe auch aus dem Telegramm des Kaisers an die Hamburg-Amerika-Linie hervor, als diese zum ersten Mal diese Vorschrift anwandte.

Abg. Raab (Reformp.): Die Hamburg-Amerika-Linie könne leicht eine Tiefladelinie ausführen, denn sie habe nur Personenverkehr. In Hamburger Rhederkreisen sei man über die Nothwendigkeit einer Tiefladelinie sehr getheilter Meinung.

Staatssecretär Dr. Graf Posadowsky: Es empfehle sich nicht, im Gegensatz zu den übrigen Unfallversicherungsgesetzen hier bestimmte Unfallverhütungsvorschriften zu geben. Die hier berührten Fragen seien technisch so außerordentlich schwierig und bestritten, daß der Bundesrath nicht die Verantwortung für die Ausführung eines solchen Paragraphen übernehmen könne, der lange nicht weit genug in die Materie eindringe, um eine für die Schiffahrt so wichtige Maßregel zu rechtfertigen.

Der Antrag wird abgelehnt.

Auf Antrag der Abgg. v. Bloedau und Genossen wird ein § 123a eingefügt: An die Stelle des § 34 Abs. 2 Z. 3 des Invalidenversicherungsgesetzes tritt folgende Bestimmung: „3. für die auf Grund des See-Unfallversicherungsgesetzes versicherten Seeleute, mit Ausnahme der in Schlepper- und Leichterbetrieben beschäftigten Personen, den Durchschnittsbetrag des Jahresarbeitsverdienstes, welcher gemäß § 9a a. a. O. vom Reichskanzler festgesetzt worden ist."

Der Rest des Gesetzes wird ohne Debatte in zweiter Lesung erledigt.

Die von der Commission beantragte Resolution „zu erwägen, ob und in welcher Weise für die in den Schutzgebieten des deutschen Reichs oder sonst im Auslande in deutschen Betrieben beschäftigten deutschen Betriebsbeamten und Arbeiter eine Unfallversicherung einzuführen ist", wird angenommen.

Die Petitionen werden für erledigt erklärt.

Hierauf vertagt sich das Haus. — Nächste Sitzung morgen 1 Uhr. Tagesordnung: 1) 3. Lesung der Strafgerichtsordnung für Kiautschou; 2) Rechnungssachen; 3) Nachtragsetat; 4) Gefangenen-Unfall-Fürsorgegesetz.

Abg. Rickert (Freis. Vereinig.) bittet den Präsidenten, auf die Tagesordnung für die nächste Sitzung das Münzgesetz zu setzen.

Präsident Graf Ballestrem bemerkt, er habe in Aussicht genommen, dem Hause vorzuschlagen, sobald sich ein passender Moment findet — und er werde sich finden — das Münzgesetz auf die Tagesordnung zu setzen.

Schluß 5½ Uhr.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

67. Sitzung vom 3. Mai, 11 Uhr.

Die Versandung des Memeler Hafens. — Erhöhung des Gehalts der Eisenbahnbetriebssecretäre.

Am Ministertisch: v. Thielen.

Präs. v. Kroecher übermittelt dem Hause den Dank des Kaisers, der Kaiserin und des Kronprinzen für die von ihm mit dem Vorstande denselben überbrachten Glückwünsche anläßlich der Feier der Großjährigkeit des Kronprinzen am 6. Mai.

Auf Antrag der Geschäftsordnungscommission wird das Mandat des Abg. Schweckendieck durch dessen Ernennung zum Wirklichen Geheimen Oberregierungsrath für nicht erloschen erklärt.

Sodann gelangt die folgende Interpellation der Abgg. Dr. Hirsch und Krieger-Königsberg (freis. Volksp.) zur Verhandlung.

„Welche Maßregeln beabsichtigt die Königliche Staatsregierung zu ergreifen, um die durch die Versandung verursachte Sperrung des Memeler Hafens, durch welche der Handel und die Schiffahrt der Grenzstadt Memel und die Lebensinteressen ihrer Einwohnerschaft gefährdet werden, zu beseitigen und deren Wiederkehr für die Zukunft zu verhüten?"

Abg. Krieger (f. Volksp.) begründet die Interpellation und führt aus, wie die bisher ergriffenen Maßnahmen der Regierung die Versandung des Memeler Hafens nicht hätten verhindern können. Die Ausbaggerung nütze nichts, nur ein geeigneter Molenbau könne dem begegnen. Die jetzigen Molen wirkten schädlich. Eine Sperrung des Memeler Hafens schädige aber nicht nur die Schiffahrt und die Kauf-

leute Memels, sondern die gesammte Landwirthschaft des Kreises Memel, deren Interessen eng mit denen des Handels und der Schifffahrt von Memel verknüpft seien. Die Nordmole sei 8 Meter vorgeschoben; die Südmole müsse um die gleiche Strecke vorgeschoben werden.

In der Presse und sonst in der Oeffentlichkeit ist als Grund der Verzögerung angegeben worden, die Kosten von ca. 2—3 Mill. ständen nicht im Verhältniß zur Bedeutung des Handels der Stadt Memel. Dieser Handel beträgt aber heute in Ein- und Ausfuhr ca. 60 Millionen, wovon über 30 Millionen seewärts aus- und eingehen. Eine solche subtile Rechnung des Abwägens des materiellen Werthes ist nicht am Platze Hierbei kommen auch ideelle Werthe in Betracht. Wir haben in voriger Session eine größere Summe bewilligt zum Ausbau einer Bibliothek in Posen, um das Deutschthum zu kräftigen, ohne zu fragen, welche materielle Werthe dem gegenüber stehen. (Sehr richtig! links.) Wir beschäftigen uns in dieser Session mit einer Vorlage, in welcher über 30 Millionen zur Verhütung von Hochwasserschäden in Schlesien bewilligt werden sollten, ohne danach zu fragen, ob die Werthe, die dadurch erreicht werden sollen, dem Kostenaufwand entsprechen. Wir scheuen keine Kosten, um an unserer Grenze Vertheidigungslinien gegen die äußeren Feinde zu errichten. Sollen wir keine Vertheidigungslinien gegen die feindlichen Elemente errichten? Wir geben große Summen zur Stärkung des Deutschthums im Auslande aus und für unsere Colonien. Ich möchte daran erinnern, daß Ostpreußen die älteste Colonie des deutschen Reiches ist und noch heute einen colonialen Charakter trägt, insbesondere im Nordosten. Die Bewohner müssen hart ankämpfen nicht blos gegen die feindlichen Elemente, sondern auch gegen das Andrängen des Slaventhums. Die Memeler Großkaufmannschaft würde, wenn die Hafenverhältnisse nicht gebessert werden, gezwungen sein, den Sitz ihrer Firmen nach den russischen Concurrenzhäfen zu verlegen zum Schaden des Deutschthums im Osten.

Ich bin nicht sentimental in der Geschichtsauffassung, möchte mir aber erlauben, darauf hinzuweisen, daß Memel einst der Ort war, der einer unglücklichen Königsfamilie Schutz bot. (Sehr richtig! links.) Wir wollen uns die heftige Kritik nicht zu eigen machen, wie sie in der Presse verlautbart ist, wir wollen über Gewesenes nicht rechten. Wir wünschen und erbitten nur eine Erklärung der Regierung, die den Bewohnern von Memel Beruhigung bietet, die unseres Erachtens einen berechtigten Anspruch auf Schutz seitens der Regierung haben. (Beifall links.)

Minister v. Thielen: Ich bin dem Vorredner dankbar für seine sachliche Erörterung der Frage. Die Häfen an der Ostseeküste sind in ganz hervorragendem Maße mehr oder minder der Versandung ausgesetzt, namentlich bei westlichen und südwestlichen Winden führen die Fluthen große Sandmassen an die Ufer heran. Sie werden namentlich da abgelagert, wo in Folge der natürlichen Verhältnisse die Sinkstoffe niedergehen können, was namentlich an solchen Stellen der Fall ist, wo eine Strömung nicht existirt. Die Beseitigung dieser Sandmassen ist mehr oder weniger schwierig, je nachdem man auf künstliche Mittel zu ihrer Beseitigung angewiesen ist oder man im Strom einen natürlichen Bundesgenossen findet. Der Strom bei Memel ist nur ein schwacher Bundesgenosse. Es ist daher nothwendig, daß dort die Beseitigung der Sandmassen in erster Linie auf künstlichem Wege erfolgt. Baggerarbeiten haben bis zum vorigen Herbst gute Dienste geleistet und die hier und da eingetretene Versandung beseitigt. Dadurch sind allerdings auch sehr erhebliche Kosten entstanden. An Baggerkosten sind 150 000 Mk. aufgewandt. Dazu kommen an allgemeinen Unterhaltungskosten für den Memeler Hafen 280 000 Mk. und Kosten der Befestigung der Dünen mit etwa 150 000 Mk. jährlich. Im vorigen Herbst haben außergewöhnlich starke Stürme an der Küste stattgefunden und große Sandmassen herbeigeführt.

Um sie zu beseitigen, haben wir einen Bagger neuen Systems zur Hilfeleistung herangezogen, und zwar den Bagger „Nogat“. Diese neue Art von Bagger, Hoppesbagger, hat vor dem alten System der Eimerbagger den Vorzug, daß er widerstandsfähiger gegen den Seegang ist und erheblich tiefer greift. Dieser Bagger „Nogat“ wird jetzt wieder in Thätigkeit treten. Im Februar war es gelungen, die Tiefe auf 8 Meter zu bringen, dann mußte der Bagger zur Reparatur. Jetzt ist die Tiefe wieder auf 4,40 Meter zurückgegangen. Bis Ende voriger Woche war der Bagger „Nogat“ wieder 6 Tage in Thätigkeit. Wir hatten dabei in Folge der Regengüsse dieses Frühjahrs und des in Folge dessen in das Haff sich ergießenden Wasserreichtums einen sehr erheblichen und ausdauernden Strom, mit dessen Hilfe es gelang, die Tiefe auf 5,20 Meter zu bringen.

Die Staatsregierung ist keineswegs geneigt, sich mit diesem Erfolge zu begnügen. Wir wollen wirksame und dauernde Maßregeln ergreifen, um die Tiefenverhältnisse gründlich zu reguliren. Schon seit einiger Zeit hat die Staatsregierung den Auftrag ertheilt, ein Project auszuarbeiten, die Südermole zu verlängern. Ende nächster Woche wird das Project fertig vorliegen, und es wird dann die Frage zu prüfen sein, ob die damit verbundenen Kosten mit den zu erreichenden Erfolgen in richtigem Verhältniß stehen. Nach meiner persönlichen Auffassung wird das der Fall sein. Ein Einverständniß mit dem Herrn Finanzminister ist schon erzielt. Wir werden mit dem Anfang des Baues sobald als möglich beginnen und Ihnen in der nächsten Session eine vollständige Vorlage unterbreiten. (Beifall.)

Es folgt die Berathung des folgenden Antrages des Abg. Krause-Dawillen (con.): „Die königliche Staatsregierung zu ersuchen, für den baldigen Ausbau der Südermole bei Memel die erforderlichen Mittel verfügbar zu machen.

Abg. Krause-Dawillen (cons.): Ich danke dem Herrn Minister für die wohlwollende Erklärung über die Ausführung der Forderungen meines Antrages. Der Memeler Hafen hat nämlich auch ein Interesse für die Kriegsmarine da er Grenzhafen ist. Ich wundere mich aber doch, warum diese Frage sowohl in der Memeler Presse, wie auch jetzt hier im Hause durch die Interpellation zu einer Art parteipolitischen Affaire gemacht wird. Ich danke der Regierung und auch den zuständigen Regierungspräsidenten, daß sie die verfügbaren Bagger für den Memeler Hafen hergegeben haben.

Abg. Ehlers (Freis. Verein.): Die Akustik des Hauses mag schlecht sein, aber eine so gute Akustik kann kein Architekt herstellen, daß sie bei lebhafter Unterhaltung den Redner noch verständlich macht. Während der Rede des Abg. Krieger wurde auf der rechten Seite eine so lebhafte Unterhaltung gepflogen, die mir beinahe ostentativ zu sein scheint. Ich verstehe nicht, wie der Vorredner uns einen Vorwurf daraus machen kann, daß wir eine durchaus sachliche Anfrage an die Regierung gerichtet haben, auf die wir auch eine durchaus sachliche Antwort erhalten haben. Sein Antrag rennt eigentlich offene Thüren ein, nachdem die Regierung erklärt hat, daß sie diese Maßnahmen schon ins Auge gefaßt hat. Wir sind bereit, für den Antrag zu stimmen, aber wir müssen dagegen Verwahrung einlegen, daß uns aus unserem Vorgehen ein Vorwurf gemacht wird.

Abg. Dr. Hirsch (Freis. Volksp.) nimmt seine Partei und auch die Memeler Presse gegen den Vorwurf in Schutz, als sei mit dieser Interpellation Parteipolitik getrieben worden. Wenn der Ton auch etwas scharf gewesen sei, so sei im wesentlichen doch nur ein sachlicher Nothschrei erhoben worden.

Abg. Krause-Dawillen (Cons.) behauptet, die Sache sei von der liberalen Presse zuerst als Parteipolitik behandelt worden.

Abg. v. Sanden (Natl.) empfiehlt den Antrag zur Annahme und bittet die Regierung, mit der Ausführung nicht zu lange zu warten wie bisher.

Abg. Rickert (fr. Vp.): Der Herr Abgeordnete, der ja wohl, wie ich höre, den Wahlkreis Memel vertritt, hat geglaubt, uns große Enthüllungen zu machen dadurch, daß er ein Schreiben des Vorstehers der Kaufmannschaft von Memel hier vorgetragen hat, in dem angeblich ein gewisses Erstaunen zum Ausdruck gekommen ist, daß die Herren hier — und ich habe die Interpellation auch unterschrieben — sich Material beschafft haben. Ich weiß nicht, ob der Herr Abgeordnete für Memel gehört hat, was der Herr College Hirsch hier schon gesagt hat. Der Vorsteher der Kaufmannschaft von Memel hat am 28. April — und das ist früher, wenn ich recht gehört habe, als das Schreiben (Rufe: Nein!) — oder zu gleicher Zeit ausdrücklich an den Herrn Abg. Krieger einen Dank dafür votirt, daß er die Interpellation eingebracht hat. Nicht allein das, sondern auch der Bürgermeister von Memel ist bei Herrn Krieger gewesen und hat ihm den Dank dafür ausgesprochen. Wir können noch mehrere derartige Dankesvoten beibringen. Das Verfahren des Abgeordneten für Memel kann ich mir nur erklären, daß er mit den Gewohnheiten des Hauses noch nicht recht bekannt geworden ist. Ich möchte auch um mildernde Umstände für ihn plädiren. Er ist der Abgeordnete des Wahlkreises, und weil er nun gefühlt hat, daß hier etwas geschieht, was seine Pflicht gewesen wäre, nachdem die Sache in der Presse gestanden hat, ärgert er sich, und um nun seinen Aerger zum Ausdruck zu bringen, greift er uns an. Dieses Verfahren ist so durchsichtig, daß Sie weder für sich, noch für Ihre conservative Partei einen Gewinn daraus ziehen werden. Ich hoffe, Sie haben an diesem einen Male genug, Sie machen es nicht wieder, Herr Abgeordneter für Memel! (Beifall links.)

Abg. Ehlers (Freis. Vereinig.): Es liegt mir meiner ganzen Natur nach vollständig fern, eine derartige Angelegenheit wie die vorliegende vom Parteistandpunkte zu behandeln. Es liegt mir auch nichts ferner als der Gedanke, die Verdienste des Herrn Abgeordneten für Memel und Heydekrug in dieser Sache irgendwie in Zweifel ziehen zu wollen, und ich erkläre hiermit: Wenn der Herr Abgeordnete, den ich heute erst kennen gelernt habe, mir früher mitgetheilt hätte, es wäre schon alles in Ordnung, eine solche Interpellation wäre nicht mehr nöthig, würde ich mir vielleicht überlegt haben, ob wir sie einbringen. Ich bin aufgefordert worden aus Anlaß der sehr lebhaften Zeitungsberichte, ob wir nicht eine Interpellation einbringen wollen, und ich will nun einmal indiskret sein, ich bin zunächst zu dem Herrn Minister gegangen und zur Bauverwaltung und habe gefragt: In den Zeitungen stehen ja furchtbare Geschichten über die Zustände in Memel; ist es der Staatsregierung angenehm oder unangenehm, wenn ihr Gelegenheit gegeben wird, hierüber Aufklärung zu geben? Und erst als der Herr Minister mir erklärt hat — er wird mir diese Indiscretion gewiß verzeihen —, es wäre ihm ganz recht, haben wir am 27. April (Hört, hört!) die Interpellation eingebracht, um der Regierung Veranlassung zu geben, zu den in der Presse muthmaßlich übertriebenen Darstellungen Stellung zu nehmen. Das ist der Sinn der Interpellation. Nun bitte ich Sie, selbst ein Urtheil darüber zu fällen, ob der Vorwurf, den der Herr Abgeordnete für Memel und Heydekrug gegen uns gerichtet hat, daß wir uns um Sachen bekümmern, die uns eigentlich nichts angehen, berechtigt war oder nicht. (Beifall links.)

Abg. Graf Limburg (Cons.): Die Mißstimmung des Abg. Krause begreife ich sehr wohl. Es entspricht doch der parlamentarischen Courtoisie, den Abgeordneten des Wahlkreises von einer solchen Anfrage zu benachrichtigen und ihn so an dem Vorgehen mitzubetheiligen. Ich bestreite natürlich der Linken nicht das Recht zu einer solchen Anfrage.

Abg. Dr. Hirsch (Freis. Volksp.): Wir haben den Abg. Krause telegraphisch 24 Stunden vorher . . . (Abg. Krause: Ist nicht wahr!) oder nachher von unserem Vorgehen benachrichtigt, damit haben wir die Pflicht der Höflichkeit erfüllt.

Abg. Krause-Dawillen (Cons.): Herr Hirsch scheint den Anschein erwecken zu wollen, als ob ich vor der Einbringung der Interpellation benachrichtigt worden wäre. Am 27. April ist aber die Interpellation eingebracht, und die erste Nachricht ist mir am 30. April zugegangen. (Hört, hört! rechts). Ich war aber in dieser Sache schon Ende März beim Minister. (Beifall).

Der Antrag wird darauf der Budgetcommission überwiesen.

Hierauf wird die Berathung des Antrages Arenberg (Centr.) betreffend Erhöhung der Gehälter der Eisenbahn-Betriebs-Secretäre in Verbindung mit den dazu vorliegenden Petitionen fortgesetzt.

Die Budgetcommission beantragt die Petitionen und den Antrag für erledigt zu erklären.

Von dem Abg. Kelch (Freicons.) ist beantragt, die Petitionen der Regierung zur Erwägung zu überweisen.

Der Antrag Arenberg wird angenommen; ein Theil der Petitionen wird durch die Beschlußfassung über den Antrag Arenberg erledigt erklärt, eine andere, um Vermehrung der Stellen für Eisenbahnsecretäre, wird der Regierung zur Erwägung überwiesen.

Den Antrag Werner (Deutschsoc. Reformp.) auf Gleichstellung der aus dem Supernumerariate hervorgegangenen Abfertigungsbeamten mit den gleichwerthigen Bureaubeamten hinsichtlich des Gehaltes und der Errichtung genügender Stellen 1. Klasse, soll nach dem Antrage der Budgetcommission abgelehnt werden.

Nach längerer Debatte wird der Antrag angenommen.

Morgen Mittwoch 1 Uhr: Antrag v. Mendel betr. Leutenoth auf dem Lande und Nachweis über Errichtung von Getreidelager-Häusern. — Schluß 8¼ Uhr.

Deutsches Reich.

— Der Kaiser ist gestern gegen 5 Uhr in Wiesbaden eingetroffen. Um 6 Uhr wurde das Diner beim Intendanten Kammerherrn von Hülsen eingenommen. Später wohnte der Kaiser der Generalprobe des „Oberon“ bei.

— Zwischen dem Großherzog von Hessen und dem Kaiser fand anläßlich der Ankunft der Torpedobootsdivision in Mainz ein herzlicher Telegrammwechsel statt.

— Finanzminister v. Miquel hat sich nach Stettin begeben, um an Berathungen wegen des Großschifffahrtsweges Berlin—Stettin theilzunehmen.

— Der Artikel der „Nordd. Allg. Ztg.“, der für den Herbst eine Geldtheuerung in Aussicht stellte, rührt, wie die „Magd. Ztg.“ von maßgebender Stelle erfahren haben will, nicht von der Reichsbankleitung her und ist auch nicht in der Reichsbank verfaßt worden.

— Das Herrenhaus tritt erst nach Pfingsten zu seiner nächsten Sitzung zusammen, wenn das Abgeordnetenhaus seinen ganzen noch vorliegenden Arbeitsstoff erledigt hat.

— Dem Abgeordnetenhause ist ein Gesetzentwurf zugegangen betr. die Bewilligung weiterer Staatsmittel zur Verbesserung der Wohnungsverhältnisse der in staatlichen Betrieben beschäftigten Arbeiter und gering besoldeten Staatsbeamten. Der Entwurf sieht hierfür weitere 5 Millionen vor.

— In Lüneburg und Dessau sind Ortsgruppen des Ostmarkenvereins begründet.

— Die Abhaltung eines internationalen Fleischer-Congresses in einer süddeutschen Stadt wird geplant. Es sollen alle continentalen Staaten Abgeordnete senden.

Heer und Marine.

J. Berlin, 16. Mai. (Privat-Tel.) Binnen Kurzem wird eine Verstärkung der deutschen Seestreitkräfte in der Südsee erfolgen. Das Kanonenboot „Tiger“, unter dem Commando des Capitäns Mittelstädt, soll als viertes Stationsschiff dahin gehen.

An dem gestern aus Anlaß der Anwesenheit der Torpedobootsflottille in Mainz stattgefundenen Commers der Kriegervereine nahmen gegen 3000 Personen Theil.

Der Generalinspecteur der Marine Admiral v. Köster ist in Wilhelmshaven eingetroffen und hat mit Admiral Thomsen den Schießübungen der neuen Haubitzenbatterie beigewohnt.

Sport.

Rennen zu Berlin-Hoppegarten.

Dienstag, den 15. Mai.

Dem letzten Tag des Hoppegartener Maimeetings war das Wetter ganz besonders übel gesinnt. Das „Mailüfterl“ wehte so kalt, daß die wenigen Besucher der Rennbahn den Winterpaletot wieder hervorgeholt hatten und statt der Erdbeerbowle am Buffet ganz energisch Grog verlangten. Die Rennen verliefen ohne sonderliche Aufregung; zumeist waren im Gegensatz zum Tage vorher die Favoriten in Front. — Am besten dotirt, nämlich mit 5000 Mark, war der Staatspreis II. Classe, der aber leider zu einem Match zwischen „Medea“ und „Geranium“ wurde. Der Hengst führte durchweg und gewann ganz leicht

O. v. S—r.

1. Staatspreis 4. Kl. 1500 Mk. Für Dreijährige. Dist. 1600 Meter. 1. Herren C. v. Lang-Puchhof und A. Schmieders F.-H. „Hagen“ 2. Hrn. B. Naumanns F.-H. „Siehdichfür“. Tot. 25 : 10. Platz: 28, 26 : 20. 4 liefen.

2. Pumpernickel-Handicap. Preis 3000 Mk. Dist. 1600 Meter. 1. Graf A. Potockis dbr. H. „Corvatsch“. 2. Frhrn. Ed. v. Oppenheims br. H. „Adolar“. Tot. 18 : 10. Platz 28, 50 : 20. 7 liefen.

3. Staatspreis 2. Kl. 4500 Mk. Dist. 2800 Meter. 1. Hrn. B. Mays schwbr. H. „Geranium“. 2. Hrn. Balduins br. St. „Medea“. Tot. 12 : 10. 2 liefen.

4. Preis von Hoppegarten. Klubpreis 3000 Mk. Dist. 1600 Meter. 1. Hrn. G. v. Bleichröders br. H. „Caesarion“. 2. Kgl. Hpt.-Gest. Graditz' F.-H. „Rachenputzer“. 3. Hrn. H. v. Treskows F.-H. „Ohm“. Tot. 120 : 10. Platz: 60, 98, 56 : 20. 10 liefen.

5. Saphir-Rennen. Preis 3000 Mk. Dist. 1800 Mtr. 1. Hrn. W. v. Tiele-Wincklers dbr. H. „Arriero“, 2. Hrn. A. Beits F.-W. „Feuerstein“. Tot.: 27 : 10. Drei liefen

6. Borris-Rennen. Klubpreis 1500 Mk. Distanz 1600 Meter. Hrn. U. v. Oertzens br. H. „Samoral“, 2. Mr. Curtes schw. St. „Floßhilde“. Tot.: 21 : 10. Platz: 28, 40 : 20. Sieben liefen.

7. Trosthandicap. Preis 2000 Mk. Dist. 1600 Mtr. 1. Hrn. W. Schones br. H. „Dedrede“, 2. Dr. Lemckes F.-H. „Zelotikos“. Tot.: — : 10. Platz: —, — : 20. Wegen Kreuzens wurde nach diesem Rennen von Dr. Lemcke als Besitzer des als Zweiten angekommenen „Zelotikos“ gegen den Sieger „Dedrede“ Protest eingelegt. Die Auszahlung der Wetten mußte daher sistirt werden, da das zur Entscheidung des Protestes erforderliche Schiedsgericht nicht mehr vollzählig am Platze war.

Neues vom Tage.

Schneefall.

In der Stadt Posen ist bei ziemlich starkem Schneefall die Temperatur am Dienstag Mittag auf 1 Grad über Null gesunken. — Auch in ganz Württemberg herrscht anhaltender Schneefall.

Ein schweres Eisenbahnunglück.

Gestern Vormittag 8 Uhr 30 Min. entgleiste aus bisher unbekannten Ursachen auf der Peene-Brücke bei Demmin die Maschine des Personenzuges 214 und führte einen Einbruch der Brücke herbei. Maschine und Tender liegen im Wasser, ein Postwagen und ein Personenwagen stehen auf der eingesunkenen Brücke über Wasser. Ein Schlosser todt, zwei Schlosser, ein Packmeister und ein Heizer verletzt. Reisende sind nicht verletzt. Der Personenverkehr wird durch Umsteigen an der Peene-Brücke aufrecht erhalten.

Großfeuer.

In Wahe (Hannover) sind von 130 Wohnhäusern 85 abgebrannt. Eine Frau fand den Tod in den Flammen. Viel Vieh ist verbrannt. 450 Personen sind obdachlos.

Durch den electrischen Strom getödtet

wurde gestern Abend auf der Versuchsbahn von Siemens und Halske in Großlichterfelde, bei welcher mit hochgespanntem Drehstrom gearbeitet wird, der Monteur Steinkopp. Der Verunglückte war auf das Dach der Lokomotive gestiegen und hat dort unter Spannung stehende Theile berührt.

Ein furchtbares Unglück.

Auf dem Vicosee bei Ronciglione kenterten zwei von einem Feste zurückkehrende dicht besetzte Barken. 30 bis 40 Personen sind ertrunken.

Das deutsche Haus auf der Pariser Ausstellung.

Gestern Nachmittag wurde das deutsche Haus der Ausstellung feierlichst eröffnet in Gegenwart des Reichs-Commissars, der Mitglieder des Commissariats, der Diplomaten, Schriftsteller, Künstler, Aussteller und anderer Gäste, darunter der deutsche und italienische Botschafter, der bayrische, dänische und niederländische Gesandte. Das domartige Stiegenhaus mit herrlichen Wandgemälden, Marmortreppen, die Kunstschätze Friedrichs des Großen erregten das allgemeine Entzücken, dem am Buffet mit den besten Wünschen für das Gedeihen Ausdruck gegeben wurde. Der General-Commissar Picquart besichtigte bereits vorher das Gebäude und dankte dem Reichs-Commissar, daß durch die sinnige, edle Initiative des Kaisers soviel französische Meisterwerke des 18. Jahrhunderts dem Publikum zugänglich gemacht seien.

Schiffsunfall.

Windau, 16. Mai. (Tel.) Vom Lueserorter Leuchtthurm wird gemeldet, daß bei der Insel Oesel das Schiff „Johannes“ verunglückt sei. Von der aus 29 Mann bestehenden Besatzung sind 12 gerettet worden.

Der Mord in Konitz.

Ganz plötzlich scheint die Untersuchung einen neuen Impuls erhalten zu haben und so liegen denn heute auch eine Reihe bemerkenswerther Thatsachen vor. Es liegt uns ferne, den kommenden Gang der Ereignisse irgendwie an dieser Stelle festlegen zu wollen, allein es hat doch den Anschein, als ob die Untersuchung, durch hinreichende Verdachtsmomente gestützt, sich nach einer ganz bestimmten Richtung hin bewegt. Gestern Vormittag fand bei dem Fleischermeister Lewy eine Haussuchung statt, bei welcher die Herren Erster Staatsanwalt Settegast, Bürgermeister Deditius, Criminalcommissar Wehn, Polizeicommissar Block sowie der neuerdings aus Berlin in Konitz eingetroffene Criminalinspector Braun zugegen waren. Gestern Abend gegen 11 Uhr wurde an derselbe Stelle eine neue Haussuchung abgehalten, was einen großen Menschenauflauf zur Folge hatte. Verhaftungen haben bisher noch nicht stattgefunden.

Die von uns bereits gemeldete Thatsache, daß ein Gärtnerlehrling am Tage des Mordes ein Bouquet nach dem Lewy'schen Hause gebracht hat, wo es ihm von dem Ermordeten und dem Sohn des Fleischermeisters Lewy, Moritz, abgenommen sei, ist durch die Zeugenvernehmungen jetzt festgestellt. Wie der betreffende Zeuge ausgesagt hat, hatte er den Auftrag, den Strauß von hinten in das Lewy'sche Haus zu bringen; weiter will er bemerkt haben, daß Winter angetrunken war.

Bestätigen sich auch diese Thatsachen, so scheint uns die Untersuchung einen sehr erheblichen Schritt vorwärts gekommen zu sein. Auffällig ist es allerdings in hohem Grade, daß diese wichtigen Aussagen erst jetzt, neun Wochen nach der Mordthat, gemacht sind. Daß das Bouquet von Winter nicht bei dem betreffenden Lehrling bestellt ist, ist ohne Weiteres klar. Die Bestellung muß doch in der Gärtnerei des Herrn Howe aufgegeben sein, von wo aus der Strauß geliefert ist. Aber selbst zugegeben, Winter oder der betreffende Besteller sei dort nicht bekannt gewesen, so hätte doch die Angabe des Ortes, wohin der Strauß gebracht werden sollte, sicherlich Veranlassung geben müssen, der Behörde hiervon Mittheilung zu machen. Man hat es hier anscheinend wieder einmal mit derselben Gleichgültigkeit zu thun, die schon mit Bezug auf die Feststellung der Besitzerin des bei der Fundstelle des Kopfes entdeckten Taschentuches der Untersuchungsbehörde so unendliche Mühe gemacht hat. Daß unter solchen Umständen, wenn thatsächlich wichtige Momente aus irgend welchem Grunde der Behörde vorenthalten werden, die Untersuchung noch nicht weiter gekommen ist, ist wahrlich kein Wunder. Auf der einen Seite wird die Behörde mit den unglaublichsten Dingen, bei denen der Stempel des Unsinns auf den ersten Blick zu erkennen ist, geradezu überschwemmt, auf der anderen kommen Thatsachen von erheblicher Wichtigkeit erst so spät zu Ohren der untersuchungsführenden Beamten, daß dadurch in höchst störender Weise die Untersuchung selbst beeinflußt wird.

Am Dienstag erhielten die beiden Berliner Gerichtsphysici, Sanitätsrath Dr. Mittenzweig und Dr. Straßmann, die telegraphische Aufforderung, so schleunig wie möglich nach Konitz abzureisen. Gleichzeitig wurden gestern Nacht die vor kurzem aus dem dortigen städtischen Krankenhause nach dem Keller des Amtsgebäudes der Staatsanwaltschaft überführten Leichentheile des Ermordeten wieder nach dem städtischen Krankenhause zurücktransportirt. Den Zweck dieses Hin- und Her-Fahrens erhellt aus nachstehendem Telegramm:

+ Konitz, 16. Mai. (Privat-Tel.)

Heute fand eine abermalige Secirung der Leichentheile Winters durch die Berliner Gerichtsärzte Dr. Mittenzweig und Straßmann in Gegenwart hiesiger Aerzte statt.

Unter Vorbehalt geben wir nachstehende, der Bestätigung noch bedürfende Mittheilung wieder: Gestern Mittag hat ein Gefangenenaufseher, der den das Mittag einnehmenden, verhafteten Wolf Israelski durch die in der Zellenthür befindliche Klappe beobachtete, bemerkt, wie Israelski aus einer Kartoffel einen Zettel herausnahm. Bei der sofortigen Abnahme desselben wurde bemerkt, daß der Zettel in hebräischer Sprache geschrieben war. Der Inhalt dieses Zettels soll die Mittheilung enthalten haben, Israelski möge aussagen, daß er den Kopf von einer hiesigen, darin genannten Person erhalten hätte. Wir wiederholen, daß eine Bestätigung dieser merkwürdigen Nachricht noch abzuwarten sein wird.

Bei der oben erwähnten Haussuchung bei dem Fleischermeister Lewy kam es zu einem Zwischenfall insofern, als plötzlich unter die zahlreich versammelte Menge, die die Danziger Straße dicht besetzt hatte, ein faustgroßer Stein geworfen wurde. Eine Person wurde, zum Glück nur leicht, verletzt.

Kurz vor Schluß der Redaction geht uns noch nachstehendes Telegramm zu:

+ Konitz, 16. Mai, 1 Uhr 25 Min. (Privat-Tel.) Die Freigabe der Leichentheile des Ernst Winter wird voraussichtlich heute Nachmittag erfolgen. Auf der Eltern Wunsch findet die Beerdigung in Konitz in den nächsten Tagen statt.

Locales.

* Personalveränderungen unter den Beamten der Militär-Verwaltung. Lueck, Proviantamtsassistent in Danzig, ist zur Armee-Conservenfabrik in Spandau, und Koschorek, Proviantamtsassistent in Coblenz, in gleicher Amtseigenschaft nach Danzig versetzt.

* Personalveränderungen bei der Justizverwaltung. Der Secretär und Kassenverwalter Liedtke bei dem Amtsgericht in Dirschau ist als Secretär an das Amtsgericht in Elbing versetzt worden.

* Ordensverleihung. Dem Generalmajor z. D. Fritsch, zuletzt Commandeur der 71. Infanterie-Brigade, ist das Commandeurkreuz erster Classe des Großherzoglich badischen Ordens vom Zähringer Löwen verliehen worden.

* Das Ober-Ersatzgeschäft für den Kreis Danziger Höhe wird vom 5. bis 7. Juni im Café Grabow (früher Moldenhauer) abgehalten werden und an jedem Tage um 6½ Uhr Morgens beginnen. Den gestellungspflichtigen Mannschaften werden noch besondere Vorlagen zugehen.

* Der Verein ehemaliger Vierer hielt gestern Abend im Gesellschaftshause seine Monatsversammlung ab. Der Vorsitzende Herr Kleefoot, eröffnete dieselbe mit einem dreifachen Hoch auf den Kaiser und berichtete dann über den guten Verlauf des am 5. Mai gefeierten Stiftungsfestes. Wie berichtet, hat der Verein bei demselben ein Glückwunschtelegramm an den Kronprinzen aus Anlaß seiner Großjährigkeitserklärung gesandt. Die im „Reichsanzeiger“ veröffentlichte Danksagung des Kronprinzen für die in überaus großer Zahl ihm zugegangenen Glückwünsche gelangte zur Verlesung. Nach Aufnahme eines neuen Mitgliedes wurde beschlossen, das diesjährige Sommerfest am 8. Juli im Bürgerschützenhause zu feiern.

* Kirchen-Concert. Am Sonntag, den 20. Mai, 12 Uhr Mittags, beabsichtigt der Königl. Musikdirector Fr. Joetze in der Johanniskirche hierselbst ein Concert zu veranstalten, dessen Besuch sich aus mehrfachen Gründen empfehlen dürfte. Es bietet dem musikliebenden Publicum Gelegenheit, eines der letzten Werke des berühmten Balladen-Componisten Carl Löwe kennen zu lernen, das in Danzig bisher noch nie aufgeführt worden ist. Carl Löwe, geboren 1796 zu Loebejün bei Halle, studirte zuerst Theologie und wandte sich dann unter Leitung des berühmten Theoretikers Türk der Musik zu. Vom Jahre 1821 bis 1866 lebte er als städtischer Musikdirector, Organist an der Jacobikirche, 2c. in Stettin und dort schuf er eine Fülle von Werken jeglicher Art, unter denen besonders seine Balladen ihm unsterblichen Ruhm erworben haben. Durch einen Schlaganfall seinem Wirken entzogen, lebte er bis zu seinem Tode, im Jahre 1869, in Kiel, woselbst ihm, wie auch in Stettin, ein Denkmal gesetzt worden ist. — Die „Auferweckung des Lazarus“, mit Orgelbegleitung geschrieben, ist zuerst in Stettin aufgeführt worden; den Text dazu entnahm L. dem Cap. 11 des Evang. Johannis. Die Chöre sind theils betrachtender, theils dramatischer Natur, indem sie die Stimmung der Jünger, der Pharisäer und des Volkes zu belebtem Ausdruck bringen. Unter den fünf Solopartien sind namentlich die des Jesus (Baß) und der Martha (Sopran) recht umfangreich und von eindringlicher Charakteristik und Schönheit. — Nach dem Gesagten ist zu erwarten, daß den Hörern eine genußreiche Stunde bevorsteht und bleibt nur noch zu wünschen übrig, daß durch einen zahlreichen Besuch die aufgewandte Mühe des Concertgebers belohnt und zugleich vielen Nothleidenden geholfen werden möge.

* D' Traunsteiner. Eine neue Sängerschaar hat ihren Einzug in das Lokal des Herrn Punschke gehalten, in dem D' Traunsteiner für einige Zeit engagirt worden sind. Dieser Capelle gehört in erster Reihe der bekannte Schuhplattler Herr Sepp Lösch an, des Weiteren der Zither-Virtuose Herr Wiedl, echt bayerische Sänger, welche treffliche Sachen zu Gehör bringen. Das Programm verspricht beste Unterhaltung.

* Die Nordische Elektricitäts- und Stahlwerke-Actiengesellschaft zu Danzig beabsichtigt auf ihrem Grundstück in Schellmühl Nr. 9 eine Kesselschmiede und Eisenconstructionswerkstätte zu errichten. Dieses Unternehmen wird von dem Landrath des Kreises Danziger Höhe mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die Beschreibung und die Zeichnungen für die zu errichtende gewerbliche Anlage in dem Bureau Sandgrube Nr. 24, Zimmer 8, zur Einsicht ausliegen. Etwaige Einwendungen gegen das Unternehmen sind binnen 14 Tagen entweder schriftlich in zwei Exemplaren oder mündlich zu Protocoll anzubringen. Zugleich wird zur mündlichen Erörterung der etwa rechtzeitig angebrachten Einwendungen ein Termin auf Freitag, den 1. Juni d. Js., Vormittags 11 Uhr, anberaumt.

* Lohnbewegung der Metallarbeiter. Am 30. April d. J. hat, wie wir s. Z. berichtet haben, eine Versammlung von Metallarbeitern stattgefunden, in welcher beschlossen wurde, mit den Arbeitgebern wegen Regelung der Arbeitszeit in Verhandlung zu treten. Die Versammlung verlangte damals:

„Einführung der 10stündigen Arbeitszeit von 6 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends mit einviertelstündiger Frühstücks-Pause, eineinhalbstündiger Mittagspause und einviertelstündiger Vesperpause. Für Ueberstunden soll ein Aufschlag von 25 Procent zu dem sonstigen Stundenlohn gezahlt werden. An den Lohnzahlungstagen ist eine Stunde früher Feierabend ohne Lohnabzug zu gewähren.“

Dieser Beschluß ist nunmehr den Arbeitgebern mit der Bitte überreicht worden, bis zum 23. Mai d. J. einen Bescheid an den Bevollmächtigten des deutschen Metallarbeiter-Verbandes, Herrn Klein, gelangen zu lassen.

* Brückensperre. Zu unserer vor einigen Tagen gebrachten Notiz über Sperrung der Aschbrücke wegen Erneuerung des Bohlenbelages wird uns heute mitgetheilt, daß die Brücke nur für den Wagenverkehr und nicht auch für den Fußgängerverkehr gesperrt ist.

* Die Fernsprechverbindung mit Berlin war seit gestern Abend gestört, sodaß eine Vermittelung von Gesprächen in den heutigen Vormittagsstunden nicht möglich war. Die Störung in der Leitung soll in der Mark zwischen Strausberg und Alt-Landsberg liegen.

* Sturmwarnung. Nach einem heute Vormittag 9¾ Uhr von der Seewarte aufgegebenen Telegramm bringt ein Minimum in Lappland mit Ausläufern nach der südlichen Ostsee die Gefahr starker auffrischender, nordwestlicher Winde mit sich. Die Küstenstationen sind angewiesen, den Signalball aufzuziehen.

* Von der Weichsel. Wasserstand am 16. Mai. Thorn 1,24, Fordon 1,38, Culm 1,20, Graudenz 1,82, Kurzebrack 2,00, Pieckel 1,76, Dirschau 1,98, Einlage 2,22, Schiewenhorst 2,28, Marienburg 1,32, Wolfsdorf 1,20, Warschau 1,71 m.

* **Herr Contre-Admiral Diderichsen**, der Director des technischen Departements im Reichs-Marine-Amt, trifft heute Nachmittag zu Besichtigungszwecken hier ein und wird im Hotel „Danziger Hof" Wohnung nehmen.

* **Uebungsfahrt.** Der Chef des Admiralstabes der Marine, Contreadmiral Bendemann, wird sich, wie uns aus Berlin telegraphisch gemeldet wird, in der zweiten Hälfte dieser Woche mit einer größeren Anzahl von Officieren seines Stabes von hier nach Danzig begeben, um von dem dortigen Hafen aus eine umfangreiche Uebungsfahrt mit dem Aviso „Grille" in die Nordsee anzutreten. Diese Uebungsfahrt soll bis Mitte Juni andauern; auch dürfte in diesem Jahr zu den großen Flottenmanövern eine Anzahl von Officieren des Heeres an Bord der Kriegsschiffe commandirt werden. Der Oberleutnant v. Hahnke vom 1. Garde-Regiment zu Fuß ist bereits an Bord des Linienschiffes „Kaiser Friedrich III," commandirt worden.

* **Ein bedauerlicher Unglücksfall** hat sich vor einigen Tagen auf der neuerbauten Thornschen Brücke ereignet. Das Geländer dieser Zugbrücke steht auf beiden Seiten in der Mitte einige Centimeter auseinander. Wenn nun ein Wagen der elektrischen Straßenbahn oder ein schwer beladener Lastwagen über die Brücke fährt, so federt die und die beiden Enden des Geländers stoßen zusammen. Kürzlich stand das siebenjährige Töchterchen eines in der Artillerie-Werkstätte beschäftigten Handwerkers auf dieser Brücke und hatte die Hand auf das Geländer gelegt, als ein Straßenbahnwagen über die Brücke fuhr; das Geländer klappte zusammen und quetschte dem Mädchen den Zeigefinger der rechten Hand ab. Bewußtlos wurde das Kind in die in der Nähe befindliche Apotheke des Herrn Knochenbauer gebracht, wo ihm zunächst ein Nothverband angelegt wurde. Dann wurde die Verletzte nach dem Marien-Krankenhause geschafft. Hoffentlich wird bald eine Vorrichtung geschaffen werden, um ähnliche beklagenswerthe Unfälle an der Thornschen Brücke unmöglich zu machen.

* **Preußische Classenlotterie.** Bei der heute beendeten Ziehung wurden noch folgende größere Gewinne gezogen:
10 000 Mk. auf Nr. 1344.
5000 Mk. auf Nr. 74779.
3000 Mk. auf Nr. 50424 52713 58948 64802 69746 71293 100227 100853 103804 104063 110559 116992 118927 119704 121445 135192 148373 1495,9 155953 168088 184627 195465 197086 205826 215625. (Ohne Gewähr.)

* **Kaiser Wilhelm-Denkmal.** Die Platzfrage in der Errichtung des Kaiser Wilhelm-Denkmals wird erst in der am nächsten Dienstag stattfindenden Sitzung des Westpreußischen Provinzial-Ausschusses endgültig entschieden werden. An der gestrigen Platzbesichtigung, über die wir schon kurz berichtet, nahmen u. a. theil die Herren Oberpräsidialrath v. Barnekow, v. Graß-Klanin, Geh. Regierungsrath Döhn-Dirschau, Landeshauptmann Hinze, Polizeipräsident Wessel, Oberbürgermeister Delbrück, Bürgermeister Trampe, Landesbaurath Tiburtius, Stadtbaurath Fehlhaber, Stadtrath Mitzlaff, Stadtverordnetenvorsteher E. Berenz und die Stadtverordneten A. Bauer und Sander. Auch der Erbauer des Denkmals, Herr Professor Börmel, war zu der Conferenz aus Berlin hier eingetroffen.

* **Leichenfund.** Heute Mittag wurde in Legan in der Weichsel vis-à-vis der Waggonfabrik eine unbekannte Leiche, die schon längere Zeit im Wasser gelegen haben muß, aufgefunden und nach dem Bleihofe geschafft.

* **Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger.** Der am 29. d. Mts. in Dresden tagenden Versammlung des Gesellschafts-Ausschusses der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger werden von der Bezirksverwaltung Danzig durch den Vorstand in Bremen folgende Anträge zur Genehmigung unterbreitet werden:

Die Station Putziger Heisternest soll einen neuen Rettungsschuppen erhalten, da der alte durch Unterspülungen baufällig geworden und abgebrochen werden mußte. Für die Station Pröbbernau sollen zwei neue Wagen für den Raketenapparat beschafft werden, weil die vorhandenen veralteter Bauart sind. Die Station Steegen soll ein neues massives Gebäude als Rettungsschuppen bekommen. Der jetzt vorhandene Schuppen ist baufällig und 4 Kilometer vom Strande entfernt. Da noch zwischen dem Strande und dem Schuppen hoher Wald liegt, ist die Station von See aus nicht zu sehen, wodurch die Rettungsarbeiten sehr erschwert werden.

* **Einlager Schleuse,** 15. Mai. Stromab: 4 Kähne leer, 1 Schleppdampfer. D. „Sirene", Capt. Wegener, von Fischerbabke mit 1 To. Bohnen und 5 To. Weizen an Lewinski, Danzig. D. „Margarethe", Capt. Schill, von Elbing mit div. Gütern an Ad. v. Riesen, Danzig. Franz Rudnicki, Franz Staskowski, beide von Montwy mit je 135 To. Zucker an Wieler und Hardtmann nach Neufahrwasser. Johann Jablonski von Bromberg mit 176 To., Johann Godzikowski von Bromberg mit 125 To., Jul. Wiesniewski von Bromberg mit 110 To., Johann Tuschinski von Bromberg mit 166 To. Zucker an die Raffinerie, Neufahrwasser. Hermann Nickel von Kruschwitz mit 136 To. Zucker, Wilhelm Herrmann durch Kruschwitt mit 136 To. Zucker, Bogeslaus Grosewski von Georgenburg mit 150 To. Zucker, August Sehl von Bromberg mit 151 To. Zucker, sämmtlich an die Baltische Comm.-Bank, Danzig. — Stromauf: D. „Graudenz", Capt. Gabrahn", D. Einigkeit", Capt. Groß, beide von Danzig mit Gütern an R. Mayhöfer-Königsberg.

* **Grundbesitz-Veränderungen.** A. Durch Verkauf: Poggenpfuhl 52 von dem Privatier Emil Beer an die Frau Louise Auguste Graf geb. Boenkendorf für 27 500 Mark, wovon 500 Mk. auf beweglichen Beilaß gerechnet sind. Altweinberg 838 von den Arbeiter Hermann Peichel'schen Eheleuten an die Maurergesell Carl Eduard Misbach'schen Eheleute für 7500 Mk. Sperlingsgasse 3 u. 4 von dem Eigenthümer Otto Roehr und dem Baugewerksmeister Hermann Roehr an die Fleischer Franz Narzinski'schen Eheleute für 49000 Mk. Heilige Geistgasse 21 von dem Schneidermeister Eduard Schink an den Juwelier Johannes Richter für 39 200 Mk. B. Durch Erbgang: Hafenstraße (Neufahrwasser) Nr. 37 nach dem Tode der Frau Marie Schoernick geb. Wilhelms auf deren Ehemann Gastwirth Hermann Louis Schoernick für 67 878 Mk. und Fleischergasse 83 nach dem Tode der Frau Caroline Amalie Pelka geb. Sonnert auf deren Ehemann Hauseigenthümer Julius Gottlieb Pelka für 18 274 Mk. übergegangen.

* **Polizeibericht** für den 16. Mai 1900. Verhaftet: 8 Personen, darunter wegen Diebstahls 2, Betruges 1, Trunkenheit 3, 1 Obdachloser. Gefunden: Arbeitsbuch für Maria Laura Barts, Quittungskarte für Johanna Legning, 1 Börse mit 20 Mk., abzuholen aus dem Fundbureau der Königlichen Polizeidirection, 1 silberne Herrenuhr, abzuholen von Schlosserfrau Martha Rochler, Langfuhr, Eigenhausstraße 29, 1 Beutelportemonnaie mit 1 Mk., abzuholen von Schmiedefrau Friederike Neth, Weidengasse 27, Thüre 20. Verloren: 1 goldene Damenuhr Nr. 13322 nebst Kette, 1 silberne Uhrhängekette (Chatelaine), abzugeben im Fundbureau der Königlichen Polizei-Direction.

Aus dem Gerichtssaal.

Schwurgerichtssitzung vom 16. Mai.

Zweite Anklagesache.

Meineid und Anstiftung dazu.

Die Verhandlung gegen die Prostituirte Johanna Flissikowski und die Maurerfrau Antonie Geng aus Pr. Stargard zog sich heute bis ½6 Uhr Abends hin. Nur zur Verkündung des Urtheils wurde die Oeffentlichkeit wieder hergestellt. Das Urtheil lautete gegen die Flissikowski auf 2 Jahre Zuchthaus und fünf Jahre Ehrverlust, gegen die Geng auf 1 Jahr und 6 Monate Zuchthaus und ebenfalls 5 Jahre Ehrverlust. Beiden wurde auch die Fähigkeit, eidlich vernommen zu werden, dauernd abgesprochen.

Dritte Anklagesache.

Körperverletzung mit Todeserfolg.

Die heute wegen Körperverletzung mit Todeserfolg angeklagten Knechte Carl Karoschinski und Julius Spendowski und der Schweizer Carl Springer, sämmtlich aus Borgfeld bei Danzig, gehören zu den gefährlichsten Rowdies, die jemals die Anklagebank unseres Schwurgerichts geziert haben, zu jenen Leuten, die mit dem Messer in der einen Hand, mit der Ziehharmonika in der anderen unsere Landstraßen unsicher machen. Die zwanzigjährigen, erschreckend rohen Burschen, haben am 26. December v. Js. zu Borgfeld auf der Straße eine That verübt, die bei Richtern wie Geschworenen die lebhafteste Entrüstung hervorrief und die vom Vorsitzenden in scharfen Worten gekennzeichnet wurde.

Als Vertreter der Anklagebehörde fungirte heute Herr Staatsanwalt Ziegner, als Vertheidiger die Herren Rechtsanwälte Rothenberg und Steinhardt und Referendar Witt. Drei ärztliche Sachverständige, die Herren Kreisphysici Dr. Steeger und Dr. Eichricht und praktischer Arzt Dr. Hädike waren außer einer größeren Anzahl Zeugen geladen. Ohne ein besonderes Zeichen von Reue gaben die Angeklagten die verübte Blutthat zu. Trotzdem nahm die Verhandlung einen so langsamen Fortgang, daß bis gegen Mittag die Vernehmung der Angeklagten noch nicht beendet war. Es ergiebt sich folgender Thatbestand: Am 2. Weihnachtsfeiertag fand in Borgfeld in einer Instkathe im engsten Familienkreise die Nachfeier einer Hochzeit statt. die drei Angeklagten hatten zu jener Feier absolut keine Beziehung. Sie sprachen im Kruge zunächst der Schnapsflasche zu und empfanden am Abend auf der Straße große Rauflust. Gegen 11 Uhr Abends löste sich die Hochzeitsgesellschaft auf. Friedlich und ohne den Angeklagten auch nur das Mindeste zu Leide zu thun, begaben sich der Maurergeselle Otto Bock, dessen Bruder Friedrich Bock und Andere mit diesen verwandte Personen auf den Heimweg. Man unterhielt sich scherzend. Spendowski, der zweite Angeklagte, leitete daraus einen Grund zu Händeln her. Er dient nämlich als Knecht bei dem Gemeindevorsteher Herrn Friedrich und fühlte sich berufen, die Ruhe auf der Straße zu schützen. Dies that er mit dem offenen Messer in der Faust. Er vertrat den Leuten den Weg und gebot Ruhe, indem er auf sein Messer wies. Eine Frau suchte ihn zu beschwichtigen. Nunmehr erachtete aber Karoschinski, der erste Angeklagte, den Zeitpunkt für gekommen, um einzugreifen. Mit der Handharmonika, mit der er selbst so lange auf der Straße Musik gemacht und scandalirt hatte, versetzte er dem nichtsahnenden Otto Bock von hinterrücks einen so furchtbaren Schlag in das Gesicht, daß u. a. die Oberlippe des Getroffenen spaltete und später mehrfach genäht werden mußte. Blutüberströmt ergriff Otto Bock die Flucht. Die Anklage lautete in diesem Falle auf Körperverletzung aus dem Strafparagraphen, der den hinterlistigen Ueberfall härter bestraft. Der am meisten Belastete und Gefährlichste der rohen Patrone ist der dritte Angeklagte Springer. Wohl wissend, daß Karoschinski kein Messer bei sich hatte und selbst zu feige vorzugehen, steckte er dem Karoschinski sein Messer von hinten in die Hand und schob ihn mit einer aufmunternden Bemerkung gegen die Ueberfallenen vor. Dem Vorsitzenden mußte Sp. heute zugestehen, daß er in der That zu feige zur That gewesen ist. Die Handharmonika nahm er Karoschinski bereitwillig ab, um ihm freiere Bewegung zu schaffen. Als sich nun Friedrich Bock die Frage erlaubte, wer mit der Handharmonika geschlagen habe, und sich Karoschinski näher ansah, um sich das Gesicht zu merken, trat K. vor und erklärte: „Ich habe geschlagen!" Gleichzeitig, und um es Friedrich Bock ganz deutlich zu machen, holte er weit zu einem furchtbaren Messerstich aus. Von der Seite versetzte er Friedrich Bock einen derartigen Messerstich in das Gesicht, daß die Wange total durchschnitten und sogar die Zunge zerschnitten wurde. Einen zweiten Stich erhielt Bock in die zum Schutz vorgehaltene Hand, und zwar in das Gelenk; als er dann Karoschinski umklammern wollte, fielen beide in einen Graben. Nach einiger Zeit des Ringens gelang es Bock, aufzuspringen und zu fliehen. Karoschinski lief ihm jedoch noch nach und versetzte ihm von hinten noch einen Messerstich in den Kopf. Die Kraft des Verletzten reichte nicht mehr weit, an der Thür der Instkathe brach er zusammen. Er hatte mehrere schwere Messerverletzungen und hat noch bis zum 3. Januar dieses Jahres gelebt. Eine Messerwunde im Oberarm hat den Tod herbeigeführt, das zur That benutzte Messer muß wohl schmutzig gewesen sein, denn es trat Blutvergiftung ein, welche den Tod des Bock, eines blühenden jungen Menschen, herbeigeführt hat. Die Angeklagten haben keine Erklärung und auch keine Entschuldigung für ihre traurige Heldenthat; sie weisen nur auf den Schnapsgenuß hin, der sie zu der unseligen Rauferei gebracht hat.

Provinz.

b. **Marienburg,** 15. Mai. Heute Nachmittag durcheilte wie ein Lauffeuer eine Schreckenskunde unsere Stadt. Es war nämlich gegen 1¼ Uhr an der Ecke Ziegelgasse-Bastei ganz in der Nähe des Diakonissenkrankenhauses ein Todschlag verübt. Der etwa 30-jährige Maurergeselle Eduard Musowski war mit dem Knecht Johann Holz oder Zarnowski (der Name war noch nicht festgestellt) aus Katznase und dem mit demselben gehenden Arbeiter Rautenberg zusammengetroffen und hatten sich gegenseitig gehänselt. Als sie gegen die Basteistraße kamen, wo Musowski wohnte, wollte dieser nach seiner Wohnung einbiegen, dabei gab Holz ihm einen Stoß, daß er hinfiel und ging seines Weges weiter. Musowski rief ihm, während er aufstand, ein Schimpfwort nach, worauf H. zurückkehrte und ihn fragte: „Was willst noch?!" Dann zog er das offene Messer und stach damit nach M. und zerschnitt ihm zuerst die Nase. Dann gab er ihm mit großer Kraft einen Stich in den Hals, sodaß Musowski zum Entsetzen der inzwischen hinzukommenden Menschen auf der Stelle todt zusammenbrach. Der Verbrecher steckte das Messer ein und entfloh, verfolgt von den Anfangs ganz perplex gewordenen Menschen, welche ihn denn auch bald an der hinteren Ziegelgasse einholten und knebelten. Inzwischen war die Polizei und ein Gendarm requirirt, und nun wurde der Mörder, ein 23jähriger, kräftiger Mensch, der noch einmal zu entweichen suchte, hinter Schloß und Riegel gebracht. Die Leiche des erstochenen Musowski wurde nach der Leichenhalle des Diakonissenhauses gebracht. Tief erschüttert standen seine Eltern neben der Leiche.

Letzte Handelsnachrichten.

Berliner Börsen-Depesche.

	15.	16.		15.	16.
Weizen Mai	—,—	—,—	Mais amerik. Mixed loco, niedrigster	110.50	110.—
" Juli	153.75	153.25	Mais amerik. Mixed loco, höchster	112.—	112.—
" September	156.—	156.—	Rüböl Mai	—,—	59.30
Roggen Mai	151.50	—,—	" Octbr.	58.90	59.30
" Juli	147.25	146.75	Spiritus 70er loco	49.70	49.70
" September	145.25	145.—			
Hafer Mai	134.50	134.25			
" Juli	129.75	133.25			

	15.	16.		15.	16.
3½% Reichs-A.	95.10	95.—	Ostpr. Südb.A.	—.—	88.50
3½% "	95.10	95.20	Franzosen ult.	135.10	135.75
3% "	85.60	85.70	Drtm. Gronau	172.—	173.—
3½% Pr. Consl.	94.90	95.—	Marienb.-Mlw. St. Act.	—.—	78.25
3½% "	95.25	95.20	Marienburg.-Mlw. St.-Pr.	—.—	—.—
3% "	86.—	86.10	Danziger Oelm. St.-A.	—.—	69.75
3½% Wp.	94.30	94.30	Danziger Oelm. St.-Pr.	—.—	77.75
3½% " neul.	92.20	91.80	Harpener	224.—	223.30
3% Westp. "	82.—	82.50	Laurahütte	256.60	256.90
3½% Pommer. Pfandbriefe	93.—	93.30	Allg. Elkt.-Ges.	243.—	243.—
Berl. Hand.-Ges	158.80	158.10	Barz. Papierf.	207.50	206.50
Darmst.-Bank	136.50	137.—	Gr. Brl. Str.-B.	—.—	230.—
Danz. Privatb.	—.—	—.—	Oest. Noten neu	—.—	84.55
Deutsche Bank	199.—	198.50	Russ. Noten	—.—	216.30
Disc.-Comm.	185.90	185.20	London kurz	20.48	—.—
Dresden. Bank	155.25	154.80	London lang	20.30	—.—
Oest. Cred. ult.	225.—	225.40	Petersbg. kurz	—.—	—.—
5% Ital. Ren.	95.—	94.80	" lang	—.—	212.50
Ital. 3% gar. Eisenb.-Obl.	—.—	57.50	Nordd. Cred.-A	124.60	124.50
4% Oest. Gldr.	98.20	98.—	Ostdeutsche Bk.	114.40	118.—
4% Rumän. 94. Goldrente	80.75	80.70	3½% Chin. Anl.	82.10	82.10
4% Ung. "	97.10	97.—	North. Pacific Pref. shares	75.255	75.25
1880er Russen	98.60	98.70	Canad.-Pac.-A.	92.575	92.80
4% Russ. inn. 94.	98.60	98.80	Privatdiscont	4¾%	4⅝%
Trk. Adm.-Anl.	—.—	99.—			
Anatol. 2. Serie	97.10	97.10			

Tendenz: Größere Nachfrage nach Hüttenactien angeblich in Folge von Deckungsbedürfniß bewirkte, daß diese Werthe zu höheren Cursen einsetzten, was späterhin auch auf Bergwerksactien befestigend wirkte. In zweiter Börsenstunde ermattete die Tendenz auf dem Montanmarkte allgemein in Folge starken Angebots in Cassa- und Industriewerthen. Die übrigen Umsatzgebiete wurden vernachlässigt. Die Kurse behaupteten ungefähr ihren Kursstand. Von Bahnen schweizerische Centralbahn fest. Dortmund-Gronau besser. Lübecker gedrückt.

Getreidemarkt. (Telegramm der Danziger Neueste Nachr.)
Berlin, 16. Mai.

Das Wetter ist andauernd hier ziemlich rauh und hat bei mehrseitigen Klagen über den Stand der Felder der Kauflust für Getreide anfänglich die Oberhand verschafft, sodaß im Lieferungshandel mit Weizen und Roggen die etwas erhöhten Forderungen zunächst schlank bewilligt wurden. Die Haltung ermattete später jedoch erheblich, namentlich Roggen gab die Besserung auf Grund russischen Angebots vollständig wieder auf und zog auch Weizen abwärts mit. Hafer bewahrte feste Haltung. Rüböl stellte sich neuerdings etwas höher. Für 70er Spiritus loco ohne Faß wurde zum Preise von 49,70 Mk. auch heute nur schwacher Absatz erzielt.

Rohzucker-Bericht

von Paul Schroeder

Danzig, 16 Mai.

Magdeburg. Mittags. Tendenz: ruhig. Höchste Notiz Basis 88° Mk. —,—. Termine: Mai Mk. 10,45, Juli Mk. 10,65, August Mk. 10,75, October-December Mk. 9,60, Januar-März Mk. 9,75. Gemahlener Melis I Mk. 24,75.

Hamburg. Tendenz: ruhig. Termine: Mai Mk. 10,45, Juli Mk. 10,65, August Mk. 10,72½, Octbr. Mk. 9,62½, Novbr. Mk. 9,52½.

Danziger Producten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 16. Mai.

Wetter: schön. Temperatur: + 9° R. Wind: O.

Weizen ruhig, unverändert. Bezahlt wurde für inländ. bunt leicht bezogen 732 Gr. Mk. 138, hellbunt bezogen 740 Gr. Mk. 134, hellbunt 753 Gr. Mk. 143, 747 Gr. Mk. 145, hochbunt leicht bezogen 772 Gr. Mk. 148, fein weiß 783 Gr. Mk. 153, 788 Gr. und 791 Gr. Mk. 154, roth 718 Gr. Mk. 138, 753 Gr. Mk. 146, 766 Gr. und 769 Gr. Mk. 148 per Tonne.

Roggen unverändert. Bezahlt ist inländischer 752 Gr. Mk. 139, 720 Gr. Mk. 140, russischer zum Transit 714 Gr. Mk. 104. Alles per 714 Gr. per Tonne.

Gerste ohne Handel.

Hafer inländischer weiß Mk. 123, russischer zum Transit Mk. 85 per Tonne bezahlt.

Wicken polnische zum Transit besetzt Mk. 87½ per Tonne gehandelt.

Pferdebohnen polnische zum Transit Mk. 105 per To. bezahlt.

Thymothee Mk. 14½ per 50 Kilo gehandelt.

Weizenkleie grobe Mk. 4,27½, 4,30, 4,40 per 50 Kilo bezahlt.

New-York, 5. Mai. Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.)

	14./5.	15./5.		14./5.	15./5.
Can. Pacific-Actien	93¾	94	Zucker Fair ref. Musc.	$3^{15}/_{16}$	$3^{15}/_{16}$
North Pacific-Pref	73½	73½	Weizen:		
Refined Petroleum	9.90	9.90	per Mai	70⅜	70⅜
Stand. white i. N.-Y.	9.60	9.60	per Juli	71⅞	71⅜
Cred. Bal. at Oil City	140	140	per September	72⅞	72⅝
Schmalz West Steam	7.28	7.35	Kaffee per Juni	6.40	6.40
do. Rohe u. Brothers	7.41	7.55	per August	6.55	6.55

Chicago 15. Mai Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.)

	14./5.	15./5.		14./5.	15./5.
Weizen			per September	—	—
per Mai	65⅛	64⅞	Pork per Mai	11.60	11.50
per Juli	66⅜	66¾	Speck short cl.	7.12½	7.12½

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 15. Mai. Wasserstand 1,30 Meter über Null. Wind Osten. Wetter: Schneefall u. Regen. Barometerstand: Veränderlich.

Schiffs-Verkehr:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Capt. Murawski	D. Alice	Rohzucker u. d. Güter	Thorn	Danzig
Capt. Witt	D. Rußland	Schleppdampfer	Danzig	Warschau
Geike	Kahn	Güter	do.	do.
Lisinski	do.	do.	do.	do.
Wiese	do.	do.	do.	do.
Wutkowski	do.	do	do.	Wloclawek
Geschke	do.	Getreide	Plock	Danzig
Annezak	do.	Steine	Nieszawa	Kurzebrak
Wessalowski	do.	do.	do.	do.
Zakrecki	do.	do.	do.	Culm
Maciszewski	do.	do	do.	do.
Gienapp	do.	Thonerde	Halle	Wloclawek
Kulicki	do.	Maiskuchen	Hamburg	Thorn
Trubach	do.	do.	do.	do.

Standesamt vom 16. Mai.

Geburten: Dr. med. Michael Litewski, T. — Holzarbeiter Heinrich Diskau, T. — Bureau-Vorsteher Willy Schumann, S. — Schlossergeselle Heinrich Riebandt, T. — Arbeiter Carl Patzer, T. — Instrumentenmacher Pankwart Welcker, S. — Militär-Invalide Johann Guttowski, S. — Unehelich 2 S.

Aufgebote: Maurergeselle Johannes Ludwig Teßmer und Auguste Louise Beer. Hilfsbremser bei der Königl. Eisenbahn August Hermann Malunat und Agnes Clara Freiheit. — Bäcker Gustav Ludwig Leopold Morning und Anna Margarethe Graf. — Schneidergeselle Christian Laleicke und Clara Marie Doepke. Sämmtlich hier. — Architect Karl Gustav Walter Lentz hier und Anna Marie Lentz zu Charlottenburg.

Heirathen: Fleischergeselle Franz Graw und Martha Ehrlich. — Maurergeselle Max Schuck und Amalie Louise Cornelsen. — Arbeiter Franz Muhl und Emilie Sempf, geb. Jordan. — Arbeiter Paul Kroll und Anna Dahms. — Sämmtlich hier. — Kutscher Wilhelm Blödorn, hier und Mathilde Heike zu Kokoschken. — Zeugfeldwebel Hugo Stumm zu Lötzen und Margarethe Reimer, hier.

Todesfälle. Kaufmann Johann Ernst Eckstaedt, 64 J. — Tischlergeselle Eduard Ludwig Reitmeyer 41 J. 8 M. — Kupferschmied Leopold Rink, 46 J. — Rentier Otto Ludwig, 60 J. — T. des Arbeiters Maximilian Voß, 4 M. — Arbeiter Johann Joseph Pillath, 59 J. — Frau Emma Friederike Schibrowski geb. Braunschweig, 36 J. — S. d. Arbeiters August Trepper, 17 Tage. — Schneiderin Bertha Weyher, 68 J. — Hospitalit Friedrich Wilhelm Siedler, 80 J. — T. d. Maurergesellen August Liedtke, 6 M. — S. des Hauptlehrers Albert Valentin Czelinski, todtgeb. Unehelich: 1 S., 1 T.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 15. Mai.

Angekommen: „Danske To," Capt. Rasmussen, von Swinemünde leer, geschleppt durch „Dragör," SD., Capt. Schierning, von Swinemünde leer. „Carl," SD., Capt. Eckart, von Hamburg mit Gütern.

Gesegelt: „Wermland," SD., Capt. Cronberg, nach Königsberg leer. „Atlas," SD., Capt. Olsson, nach Waja mit Getreide. „Activ," SD., Capt. Petersen, nach Bremen mit Gütern. „Idun," SD., Capt. Johnsen, nach London mit Holz. „Silvia," SD., Capt. Kasten, nach Flensburg mit Gütern.

Berliner Viehmarkt.

Berlin, 16. Mai. (Städt. Schlachtviehmarkt. Amtlicher Bericht der Direction.) Zum Verkauf standen 298 Rinder, 2457 Kälber, 1110 Schafe, 11455 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfund oder 50 Kilogr. Schlachtgewicht in Mark bezw. für 1 Pfund in Pfg.):

Für Rinder: Ochsen: a. vollfleischige ausgemästete höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt 00—00; b. junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 00—00; c. mäßig genährte junge und gut genährte ältere 00—00; d. gering genährte jeden Alters 00—00. Bullen: a. vollfleischige, höchsten Schlachtwerths 00—00; b. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 00—00; c. gering genährte 48—52. Färsen und Kühe: a. vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerths 00—00; b. vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 00—00; c. ältere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen 00—00; d. mäßig genährte Kühe und Färsen 45—47; e. gering genährte Kühe und Färsen 41—43.

Kälber: a. feinste Mast- (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 72—75; b. mittlere Mast- und gute Saugkälber 62—66; c. geringe Saugkälber 50—56; d. ältere gering genährte (Fresser) 42—46.

Schafe: a. Mastlämmer und jüngere Masthammel 58—61; b. ältere Masthammel 51—56; c. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 45—49; d. Holsteiner Niederungsschafe (Lebendgewicht) —.

Schweine: a. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 44; b. Käfer 00—00; c. fleischige 42—43; d. gering entwickelte 40—41; e. Sauen 38—39.

Verlauf und Tendenz des Marktes:

Vom Rinder-Auftrieb blieben ungefähr 60 Stück unverkauft.

Der Kälber-Handel gestaltete sich ruhig.

Schafe. Bei den Schafen fanden ca. 600 Stück Absatz.

Schweine. Der Schweinemarkt verlief langsam und wird nicht ganz geräumt.

Specialdienst für Drahtnachrichten.

Mafeking von den Engländern übergeben.

London, 16. Mai. (W. T.-B.) „Daily Mail" meldet aus Lourenco Marquez: Nach Mittheilungen aus Pretoria übergab der Oberst Baden-Powell Mafeking am Sonntag früh. General Sneemann meldet, er nahm Baden-Powell mit seinen 900 Mann gefangen.

Das ist nach Wochen endlich wieder ein bedeutender Erfolg für die Boeren. In strategischer Hinsicht ist die Uebergabe freilich nur von geringerer Bedeutung, in moralischer ... wird sie dazu dienen, den Muth der Boeren, besonders der Freistaatler, einen neuen Impuls zu geben. Ganz besonders werthvoll wird aber der Fall der Festung dadurch, daß nun die ca. 3000 Mann starke Boerenstreitmacht abkömmlich und zur Verfügung gegen die von Rhodesia her anrückenden Engländer unter Carrington frei wird.

Das Reichsschatzamt gegen die Erhöhung der Umsatzsteuer.

J. **Berlin,** 16. Mai. (Privat-Tel.) Wie das Depeschenbureau „Herold" meldet, hat Staatssekretär v. Thielmann sich der Abordnung des „Vereins zur Förderung der Interessen der Frankfurter Börse" gegenüber dahin geäußert, daß die Erhöhung der Umsatzsteuer im finanziellen Interesse des Reiches nicht erforderlich sei. Er glaube, mit der bisherigen Umsatzsteuer von $^2/_{10}$ pro Mille auskommen zu können. Er ermächtigte die Mitglieder der Abordnung ausdrücklich, von seiner Aeußerung Gebrauch zu machen.

Die Flottenbudgetcommission.

J. **Berlin,** 16. Mai. (Privat-Telegramm.) In der Budgetcommission wurde heute das Flotten-Gesetz gegen die Stimmen der Socialdemokraten und der freisinnigen Volkspartei **angenommen,** nachdem die Schlußparagraphen über die Deckungsfrage nach den Vorschlägen der Subcommission genehmigt worden waren. Der Abg. Gröber gab die Erklärung zu Protokoll, daß, wenn die Mehrheit des Reichstages weitere Ermäßigungen der Stempelsteuersätze beschließen sollte, das Centrum die Deckungsfrage als nicht gelöst betrachte und gegen die Vorlage stimmen werde. Dann wurde die Berathung des Stempelsteuergesetzes fortgesetzt.

Ein officiöses Dementi.

S. **Hamburg,** 16. Mai. (Privat-Tel.) Der „Hamb. Corr." meldet officiös aus Berlin: Gegenüber Wiener Meldungen, daß der Kronprinz als Trauzeuge an der Vermählung der Prinzessin Marie von Cumberland mit dem Prinzen Max von Baden Theil nehmen wird, wird darauf hingewiesen, daß der Kronprinz in nächster Zeit schwerlich zur Ausübung von Repräsentationspflichten, noch dazu unter so besonderen Umständen, herangezogen werden dürfte.

Großer Waldbrand.

Magdeburg, 16. Mai. (W. T.-B.) Nach zuverlässigen Nachrichten sind bei dem gestrigen Brande im Bezirke der Oberförsterei Jaevenitz rund 400 Morgen Waldbestand vernichtet worden. Die auf der Brandstelle gefundene Leiche ist die eines jungen Mannes aus Jaevenitz der bei den Löscharbeiten verunglückte.

Acra, 16. Mai. (W. T.-B.) Wie verlautet, machte der Gouverneur von Cumasi die Mittheilung, daß er, wenn er nicht sofort Unterstützung erhalte, gezwungen sei, sich durch den Cumasi umgebenden Truppenring einen Weg zu bahnen.

J. **Berlin,** 16. Mai. (Privat-Tel.) Zur zweiten Lesung der Flottenvorlage hat Müller-Fulda noch eine Reihe weiterer Anträge gestellt.

J. **Berlin,** 16. Mai. (Privat-Tel.) Die „Tägl. Rundsch." hört, daß der Generalconsul Focke in Kapstadt demnächst abgerufen werde.

J. **Berlin,** 16. Mai. (Privat-Tel.) Im Wahlkreis Rathenow wird von den Conservativen der ehemalige Landrath v. Loebell, dessen Wahl für ungültig erklärt wurde, wieder als Candidat aufgestellt worden.

O **Posen,** 16. Mai. (Privat-Tel.) Nach einer Meldung des „Dzinnik Posnanski" aus Lemberg soll der Weihbischof in Posen, Dr. Likowski, zum Erzbischof von Lemberg auserſehen sein.

London, 16. Mai. (W. T.-B.) Nach dem vorliegenden amtlichen Berichte betragen die Verluste des britischen Heeres in Süd-Afrika bis zum 2. Mai 18799 Mann, doch sind die jetzt in den britischen Hospitälern in Süd-Afrika befindlichen Kranken und Verwundeten nicht eingerechnet.

Budapest, 16. Mai. (W. T.-B.) Gegenüber den Gerüchten, daß Anzeichen von Schweinepest in Steinbruch vorgekommen seien, theilt das ungarische Telegraphen-Correspondenz-Bureau auf Grund authentischer Informationen mit, daß diese Ausstreuungen jeder thatsächlichen Grundlage entbehren.

Z **Prag,** 16. Mai. (Privat-Tel.) Die letzte Nummer der „Narodni Listy" wurde wegen maßloser Verhetzungen gegen den Minister des Auswärtigen Grafen Goluchowski confiscirt.

Chef-Redacteur Gustav Fuchs. — Verantwortlich für den politischen und allgemeinen Theil: Kurd Hertell für den localen und provinziellen Theil: Georg Sander; für den Inseratentheil: Julius Baedeker. Druck und Verlag „Danziger Neueste Nachrichten" Fuchs u. Cie. Sämmtlich in Danzig.

Vergnügungs-Anzeiger

Hierdurch die ergebene Mittheilung, daß das (9246

Kurhaus auf Hela eröffnet

ist und halte ich die Localitäten den geehrten Gesellschaften und Vereinen bestens empfohlen.

A. Albrecht.

Apollo-Theater.

Inhaber: **Arthur Gelsz.**

Jeden Tag:

Specialitäten-Vorstellung.

Variété-Ensemble „Globus“,

Direction: F. Dinse.

Neues Programm.

Neu! Bei guter Laune. Neu!

Humoristisches Gesangs-Potpourri, ausgeführt von 7 Damen und 5 Herren.

Nach der Vorstellung:

Unterhaltungsmusik und Artisten-Rendezvous

Anfang 8 Uhr. Entree 20 ₰

Restaurant Hotel de Stolp.

(Concert-Saal).

Heute Mittwoch, den 16. Mai 1900, und folgende Tage:

Grosses Militär-Concert,

ausgeführt von Mitgliedern der Capelle des Infanterie-Regiments Nr. 128.

Entree frei. Entree frei.

M. Nitschl.

Hugo Kerkau,

Weltmeister des Billardspiels,

wird am

23. und 24. d. Mts., Abends $8\frac{1}{2}$ Uhr,

im Festsaale des „Danziger Hof“

ein

Billard-Tournier

veranstalten. **Kerkau** offerirt dem stärksten Amateur von Danzig 900 P. Vorgabe auf 1000 P. Auch können mehrere Partner sich verbinden und zusammen den Gegner bilden. Es ist eine große **Partie libre** und auch eine **Partie Cadre** beabsichtigt.

Billets 1. Platz 2 ℳ, 2. Platz 1 ℳ, sind im Vorverkauf in der Conditorei von **Ed. Grentzenberg**, Langenmarkt, Cigarrenhandlung **Wilhelm Otto**, Matzkauschegasse und Filiale „Danziger Hof“ und Billardfabrik **A. Pulter**, Heilige Geistgasse 104 zu haben.

Anmeldungen zum Tournier nimmt entgegen **A. Pulter,** Billardfabrik. (9784

Café E. Krause,

Sandweg.

Heute: Großer Gesellschafts-Abend.

Achtungsvoll **Emil Krause.**

Restaurant v. Niemierski, Brodbänkengasse 23.

Täglich Auftreten der sehr beliebten

oberbairisch. „Singvögel“ u. Schuhplattlertänzer

(5 Damen, 2 Herren.)

Anfang des Concerts $6\frac{1}{2}$ Uhr. Sonntags 5 Uhr.

Jeden Sonntag: Matinée von 11—2 Uhr.

Es ladet ganz ergebenst ein **A. v. Niemierski,**

Nur kurze Zeit.

Café Behrs,

Täglich: (9740

Leipziger Sänger.

Café Feyerabend

Inh. **Arthur Boehlke.**

Jeden Donnerstag

in der großen Veranda von $3\frac{1}{2}$ bis 7 Uhr: (6773

Kaffee-Freiconcert

Restaurant A. Arendt

Jopengasse 32.

Heute Abend:

Krebssuppe.

Restaurant W. Punschke,

Danzig,

24 Jopengasse 24.

Gastspiel-Concerte

der Oberbayrischen Sänger- und Schuhplattler-Gesellschaft D' Traunsteiner.

Täglich zweimalig. Auftreten des besten und berühmten Schuhplattler Herrn **Sepp Lösch** vom Tegernsee'er Bauern-Theater. Derselbe hatte die hohe Ehre, vor Sr. Majestät dem Deutschen Kaiser seine oberbayrischen Tänze aufzuführen.

Anstich von Königsberger Ponarther Bier.

Anfang Wochent. Abends 7 Uhr, Sonntags Abends 6 Uhr.

Matinée von $11\frac{1}{2}$ bis 2 Uhr.

Eintritt frei! (9817

Café Krause

Langfuhr.

Empfehle meine neu eingerichteten (6640b

Localitäten nebst Garten

zur freundlichen Benutzung. Für selbstgebackenen Kuchen sow. für gute Speisen und Getränke zu soliden Preisen werde ich stets Sorge tragen.

Vereine



Ornithologischer Verein

Danzig.

Donnerstag, den 17. d. Mts., Abends 8 Uhr

Sitzung

im „**Café Ludwig**“, Halbe Allee.

1. Berathung über das Trainieren der Brieftauben.
2. Besprechung des nächsten Sommerausfluges.
3. Verschiedenes.

9782) **Der Vorstand.**

Marine-Krieger-Verein „Hohenzollern“

feiert am 20. Mai. d. Js., Nachmittags 4 Uhr, im **Café Behrs** sein

10jähriges Stiftungs-Fest

verbunden mit **Garten-Concert, Theater, lebenden Bildern, Schlachtmusik** u. nachfolgendem **Tanzkränzchen** wozu Kameraden und deren Gäste freundlichst einladet

66396) **Der Vorstand.**

Nichtuniformirter Kriegerverein

zu Danzig.

Sonntag, den 20. d. Mts.:

Morgenspaziergang nach Heubude.

(Etablissement **Manteuffel.**) Versammlung und Abmarsch präcise 6 Uhr vom grünen Thor. Bei Regenwetter 8 Tage später. Um zahlreiche Betheiligung wird gebeten. (Auch stehen Dampfer bereit.) (9786

Bluhm, Vorsitzender.

Militär-Verein.

Am Sonntag, den 20. Mai unternimmt der Verein einen Morgenspaziergang nach Heubude. Abfahrt 7 Uhr früh vom Grünen Thor. Morgenkaffee bei Herrn **Manteuffel,** von dort Spaziergang durch den Wald nach Plehnendorf Einkehr bei Herrn **Stamm.** Daselbst Belustig f. Herren, Damen u. Kinder Rückfahrt nach Belieben. Umzahlreiche Betheiligung wird ersucht. (66156 **Der Vorstand.**

Ev. Männerverein des Kirchspiels Ohra.

Morgen Donnerstag, d. 17. d. M.:

Versammlung.

Tagesordnung:

1. Vortrag: „Plaudereien über die Sternenwelt,“ Hr. **Wannack.**
2. Geschäftliches. (9780

Der Vorstand.

Musiker-Verein

Danzig.

übernimmt Musikaufführungen jeder Art. Aufträge sind an Herrn **Lazarus** (Restaurant) Scheibenrittergasse 1 und **Aug. Kusall,** Tischlergasse 68, 2 Tr. zu richten.

Confirmationskarten,

Wandsprüche, Bilder, Marmorkreuze, Figuren in Elfenbeinmasse u. A. m. (9809

in reichhaltigster Auswahl.

Ev. Vereinsbuchhandlg.

Hundegasse 13.

Neu! Blitz-Putzpulver.

Anerkannt bestes Putzmittel für alle Metalle. Depot Herrn **H. Ed. Axt,** Langgasse 57/58. (9122

Gut abgelagert. Grätzer, à Flasche 10 ₰, offerirt **J. Claassen,** Weidengasse 4d. (66285

Tapeten,

große Auswahl in jeder Preislage.

Vorjährige Muster zurückgesetzt.

Für größeren Bedarf Extra-Vergütung.

Carl Baumann,

6 Matzkauschegasse 6,

zweites Haus von der Hundegasse.

Lager von: Rouleaux, Glas-Imitation, Gummidecken etc. (2024b

Danziger Jalousie-Fabrik

Th. Prokowski, Breitgasse 62.

Reparaturen und Umänderungen (9619

von sachkundigen Monteuren ausgeführt prompt und billigst.

Wir erinnern unter Hinweis auf § 53 unseres Statuts diejenigen **Genossen,** welche mit dem **Mitgliederbeitrage** für das vergangene Jahr **1899** noch im Rückstande sind, an **sofortige Zahlung,** da andernfalls der **Ausschluß** jener Mitglieder erfolgen muß. (9772

Danzig, 15. Mai 1900.

Vorschuß-Verein zu Danzig

(eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.)

Braun. Elsner. Montzka.

Reh,

ganz und zerlegt,

empfiehlt (9807

A. Fast.

Jeden Posten und jede Sorte

Saat- u. Speisekartoffeln

liefert zu Conjuncturpreisen

S. Fabian, Bromberg,

Kartoffel-Engros-Geschäft.

Telephon 450. (9755

Damen- und Kinderkleider werden sauber und billig angefertigt Hintergasse 13, part.

Königl. Preuß. Klassen-Lotterie.

Zur ersten Klasse 203. Lotterie werd. die Loose an die bisherigen Spieler vom 17.—31. Mai ausgegeben.

R. Schroth,

Königl. Lotterie-Einnehmer.

Guter Mittagstisch w. Heil. Geistgasse 109, 1 Tr., in u. auß. d. H. empf.

Viola Del. Marg. Wiesengasse 4 (8939

Seebad Westerplatte

Während der Dauer der Brückenumbauten in der Festung Weichselmünde ist mit Genehmigung der Commandantur Privatfuhrwerken das Uebersetzen auf der **Militärfähre** in Weichselmünde gestattet. Die Möbelfuhren der Westerplatter Sommergäste können also die Militärfähre benutzen.

Danzig, den 15. Mai 1900. (9811

„Weichsel“ Danziger Dampfschiffahrt- und Seebad-Actien-Gesellschaft.

Für **Mk. 12**

9766) liefere eine **elegante**

Hose nach Maß

und übernehme Garantie

für tadellosen Sitz.

Beste Zuthaten. Solide Verarbeitung.

W. Riese,

Breitgasse 127. Breitgasse 127.

Bekanntmachung.

Den geehrten Herren Besitzern und Fabriken zur Kenntniß, daß ich das Grundstück **Gr. Plehnendorf 1, Neue Schmiede,** hart an der Chaussee gebaut, gegenüber der Fabrik des Herrn **Salzwedel** übernommen habe, und bitte ich bei vorkommenden Arbeiten in Schmiede, Hufbeschlag, Wagenbau mich zu beehren, indem ich beste Ausführung zu soliden Preisen zusichere.

Franz Penkquitt, Schmied,

66196) **Gr. Plehnendorf Nr. 1.**

Tapeten!

Beste Ausführung, große Auswahl.

Musterkarten sende an Jedermann franco zur Auswahl.

Bei Bezügen von 5 ℳ an Francolieferung.

E. Hopf, Tapetenversandhaus

Danzig, Matzkauschegasse 10. (9776

Monogramme werden gestickt Fischmarkt 29, 1. Bei Ausstattung. mäßige Preise.

Heirath suchen 500 **reiche** Damen Ausk. üb. Verm. a. Bild send. „**Reform**“, Berlin 14. (6066b

Gesetzlich geschützt unter No. 36223 D. R.-P.-A.

No. 18 J. Borg

Anerkannt hochfeine, aromatische Cigarette, ist in vielen hiesigen u. auswärtigen Geschäften erhältlich.

Die Cigarette unterscheidet sich von fremden Fabrikaten dadurch, daß sie unter der Nr. meinen Namen **J. Borg** in blauer Farbe trägt. (7993

Cigaretten-Fabrik Stambul

Telephon Nr. 665. **J. Borg.** Telephon Nr. 665.

Aussergewöhnlich vortheilhafte Angebote

gebrauchsfertiger Bett- und Leib-Wäsche.

Trotz der ganz erheblichen Preissteigerungen in Baumwoll-Waaren, sowie Leinen und Halbleinen sind wir in der vortheilhaften Lage, in Folge unserer ganz bedeutenden Abschlüsse, welche zu den niedrigsten dagewesenen Preisen festgelegt sind, bis auf Weiteres unsere langjährig bewährten Qualitäten zu den billigsten Preisen zu verkaufen.

Weisse Bettbezüge.

Elsässer Madapolam	Deckbett	1,90 ℳ
	Kissen	0,50 „
Louisianatuch	Deckbett	2,60 „
	Kissen	0,60 „
Gestreift Satin	Deckbett	2,75 „
	Kissen	0,75 „
Prima Linon	Deckbett	3,70 „
	Kissen	0,90 „
Bunte Züchen	Deckbett	2,75 „
	Kissen	0,75 „

Bettlaken.

(ohne Naht)

Prima Haustuch 130×200	1,00 ℳ
Halbleinen 130×200	1,45 „
Halbgeklärt Hausleinen 153×200	1,90 „
Geklärt Hausleinen 160×200	2,40 „
Geklärt Creas-Leinen 160×210	3,00 „
Bielefelder Handleinen 160×250	4,75 „

Federdichte Einschüttungen,

Nählohn gratis — Deckbett mit doppelten Ecken.

Gestreift Federnessel	Deckbett	2,70 ℳ
	Kissen	0,60 „
	Unterbett	2,70 „
Roth-rosa Feder-Cöper	Deckbett	3,60 „
	Kissen	0,80 „
	Unterbett	4,00 „
Vollroth Prima Cöper	Deckbett	6,60 „
	Kissen	1,50 „
	Unterbett	6,60 „
Vollroth Daunen-Cöper	Deckbett	8,00 „
	Kissen	1,80 „
	Unterbett	8,00 „
Gestreift Daunen-Satin	Deckbett	9,00 „
	Kissen	2,00 „
	Unterbett	10,00 „

Woll-Atlas-Steppdecken

3,50, 4,75, 6,00, 7,50, 9,50, 11,00 bis 20,00 ℳ

Weisse und farbige Bettdecken

1,80, 2,00, 2,50, 3,30, 4,00, 4,50 bis 10,00 ℳ

Bettfedern und Daunen, garantirt staubfrei.

1 Posten Elsässer Madapolam, à Meter **32** Pfg., regulärer Preis 45 Pfg.

Damen-Taghemd aus gutem Renforcé mit gestickter Passe 1,50 ℳ

Damen-Beinkleid aus gerauht Croisé mit Handlanguette 1,60 ℳ

Damen-Jacke aus gemustert Satin mit farbiger Stickerei 1,70 ℳ

Piqué-Rock mit breitem Volant und Handlanguette 2,00 ℳ

Potrykus & Fuchs

Inhaber: **Christian Petersen**

4 Grosse Wollwebergasse 4. (9781

Stadtverordneten-Versammlung

am 15. Mai 1900.

Der Magistrat war vertreten durch die Herren Oberbürgermeister **Delbrück**, Bürgermeister **Trampe**, Stadträthe **Damus**, **Toop**, **Mitzlaff**, **Meckbach**, **Ackermann**, **Bail**, **Hein**, **Kosmack**, **Fehlhaber** und Ingenieur **v. Schmidt**, den Vorsitz führte Stadtverordnetenvorsteher **Berenz**.

Die Versammlung genehmigte zunächst die Urlaubsgesuche der Stadtverordneten Kawalki, Fischer und Klein und trat dann in Berathung einer Eingabe der österreichischen Stadt Pettau, welche um eine Unterstützung zur Errichtung eines Studentenheimes bittet, welches dazu beitragen soll, das Deutschthum im Kampfe gegen die Slovenen zu unterstützen.

Stadtv. **Brunzen** beantragt 300 Mk. zu bewilligen. Auch wir führen hier einen Kampf gegen die Slaven in den Ostmarken und gerade als Bewohner der Provinzial-Hauptstadt haben wir die Pflicht, unsere deutschen Brüder in Oesterreich zu unterstützen. Es würde nicht gut sein, wenn wir diese Eingabe unter den Tisch fallen ließen. Uebrigens steife er sich nicht gerade auf die Summe von 300 Mk., er würde auch damit einverstanden sein, wenn mehr oder weniger bewilligt würde.

Oberbürgermeister **Delbrück** bittet Stadtv. Brunzen seinen Antrag zurückzuziehen, schon mit Rücksicht auf die Consequenzen, zu denen derselbe führen würde. An den Magistrat sind derartige Eingaben zu Dutzenden herangetreten, denn fast jede böhmische Stadt bittet um eine Unterstützung in ihrem Kampf um das Deutschthum. Wir haben derartige Anträge bisher abgelehnt, weil wir der Ansicht sind, daß wir den Rahmen, den uns Gesetz und Verfassung vorschreiben, überschreiten würden, wenn wir Geld zur Verwendung zu politischen Zwecken im Auslande hergeben würden. Außerdem würde die Bewilligung auch in sofern von finanzieller Bedeutung sein, als derartige Gesuche häufiger eingehen würden und so eine ganz respectable Summe zusammenkommen würde. Ich bitte Sie dringend sich der Praxis des Magistrats anzuschließen und die Sache ad acta zu legen, es ist doch wirklich nicht unsere Sache, die Mittel des Gemeinwesens, die durch die Steuerzahler aufgebracht sind, zu politischen Zwecken zu verwenden und mögen sie uns noch so sympathisch sein. (Beifall.)

Stadtv. **Brunzen** zieht seinen Antrag zurück, da er sehe, daß in der Versammlung keine Neigung vorhanden sei, einen Beitrag zu bewilligen.

Der Magistrat ersucht die Versammlung, ihre Zustimmung dazu zu geben, daß die in dem Etat der Realschule zu St. Petri und Pauli eingestellte Hilfslehrerstelle vom 1. April 1901 ab in eine Oberlehrerstelle umgewandelt werde. Schon längst ist in unserer Stadt der Wunsch ausgesprochen worden, daß den Schülern Gelegenheit gegeben werde, sich die Kenntniß der russischen Sprache zu erwerben. Nunmehr hat sich ein Philologe, welcher sein Staatsexamen gemacht hat und durch längeren Aufenthalt in Rußland sich die Kenntniß der russischen Sprache erworben hat, sodaß er bereits mit Erfolg russischen Sprachunterricht gegeben hat, um eine hiesige Oberlehrerstelle beworben, und der Magistrat hat deshalb den obigen Antrag gestellt, um die Anstellung des Bewerbers zu ermöglichen. Die Zustimmung wird ertheilt.

Der Stadt Danzig ist der anscheinend erblose Nachlaß der durch Urtheil vom 29. Januar 1898 für todt erklärten Adelheid Albertine Berch im Betrage von circa 2400 Mark anheimgefallen. Inzwischen hat sich herausgestellt, daß die Nachkommen des früheren Bauaufsehers Max Thomas, des Oberlandesgerichtssecretärs Gustav Thomas und des Schlossergesellen Otto Thomas erbberechtigt sind. Der Magistrat beantragt, die Versammlung möge sich damit einverstanden erklären, daß die Stadtgemeinde zu Gunsten dieser Erbberechtigten auf die Erbschaft verzichtet, womit die Versammlung sich einverstanden erklärte.

Es folgte eine Vorlage, betreffend Billigung mehrerer Fluchtlinienpläne. Die Versammlung erklärte sich zunächst einverstanden mit dem Fluchtlinienplan für das Eckhaus Holzmarkt und den Töpfergasse, ferner für die Westgasse vor den Grundstücken am Olivaerthor Blatt 11 und Olivaer Vorstadt Blatt 12 und schließlich für den westlichen Theil des Labesweges zwischen der Chaussee nach Oliva und der Eisenstraße. Eine längere Debatte rief dagegen der Fluchtlinienplan für die Straße an der Schneidemühle (Servis-Nr. 5) bis zur Schloßgasse hervor.

Stadtv. **Zimmermann** ist der Ansicht, daß der Fluchtlinienplan einen ungünstigen Anschluß an die Schloßgasse herbeiführen werde. Er könne sich mit demselben nicht einverstanden erklären.

Stadtrath **Ackermann** giebt zu, daß die Fortführung nach der Schloßgasse etwas abwärts führe; wenn der Fluchtlinienplan nach dem Wunsch des Herrn Stadtv. Zimmermann geregelt würde, würde es nothwendig sein, das Grundstück des Fleischermeisters Hein anzukaufen, während bei dem vom Magistrat vorgeschlagenen Fluchtlinienplan Ankäufe von Terrain nicht nöthig seien. Die Besitzer der kleinen Landstreifen, deren Erwerb nothwendig sind, würden durch den Ausschluß im Stande sein, den Radaunecanal zu bebauen. Diese Bebauung würde ihnen aber nur unter der Bedingung gestattet werden, daß sie das für die Regulirung der Fluchtlinie erforderliche Terrain kostenfrei an die Stadt abliefern würden.

Stadtv. **Hardtmann** erneuert seine schon früher einmal ausgesprochene Anregung, derartige complicirte Angelegenheiten doch vorher der Baudeputation vorzulegen. Die Versammlung soll in dieser Angelegenheit ja oder nein sagen, und ist garnicht einmal im Stande, sich über die Sache ein Urtheil zu bilden. Es würde sicherlich zur Beruhigung der Versammlung dienen, wenn derartige complicirte Sachen zuerst von der Baudeputation durchberathen würden.

Stadtv. **Zimmermann**: Der Besitzer der hier in Betracht kommenden Uferstreifen, Herr Davidsohn, habe ihm erklärt, er sei mit dem Vorschlage des Magistrats durchaus nicht einverstanden und werde sein Terrain nicht unentgeltlich hergeben. Das Hein'sche Grundstück hat ja heute keinen allzuhohen Werth. Der Erwerb würde nicht allzuhoch zu stehen kommen, und durch den Verkauf des Terrains, das für die Regulirung des Fluchtlinienplanes nicht gebraucht würde, würden sich auch noch Einnahmen erzielen lassen.

Stadtrath **Ackermann** erklärt, Herr Davidsohn habe, als er mit ihm über die Sachen verhandelt habe, keinen Widerspruch erhoben, sodaß er habe annehmen müssen, er sei mit dem Project einverstanden. Wenn die Versammlung aber Werth darauf lege, so könne ja die Vorlage zurückgezogen und noch einmal geprüft werden.

Oberbürgermeister **Delbrück**: Es sei doch eigentlich eine wunderbare Thatsache, daß die Privatverhandlung des Herrn Zimmermann ein anderes Resultat ergeben habe, als die vom Magistrat angestellten officiellen Verhandlungen. Ehe wir mit einer derartigen Vorlage vor Sie hintreten, verhandeln wir zunächst mit den Interessenten und das ist auch diesmal geschehen. Was die Anregung des Herrn Hardtmann anbetrifft, so sei er gern bereit, die Sache in Erwägung zu ziehen und complicirte Sachen der Baudeputation vorzulegen. Die vorliegende Sache ist aber durchaus nicht complicirt, und der Magistrat glaubte, daß er die Sache mit seinem beschränkten Unterthanverstande allein durchführen könne. Uebrigens habe die Angelegenheit auch der Kämmerei-Deputation (der größten gemischten Commission) vorgelegen. Aber der Wunsch des Stadtverordneten Hardtmann hat auch seine Kehrseiten, schon jetzt wird geklagt über die vielen Sitzungen, und wenn wir jetzt nun auch derartige Sachen den Deputationen vorlegen, entsteht ein weiterer Zeitverlust. Außerdem würde ja immer noch eine Meinungsverschiedenheit darüber herrschen, was complicirt ist und was nicht. Die Sache lag in diesem Falle außerordentlich einfach. Die Regulirung lag im Interesse der Adjacenten und sie war finanziell für uns vortheilhaft, sodaß wir eine Aenderung nicht erwartet hätten.

Stadtv. **Hardtmann** glaubt, die Baudeputation wäre eher geeignet, eine derartige Sache vorzuberathen, wie die Kämmereideputation. Es habe ihm übrigens durchaus fern gelegen, dem Magistrat irgend einen Vorwurf zu machen, und von beschränktem Unterthanverstand könne garnicht die Rede sein. Aber bei allem Respect vor dem Können des Magistrats wolle er sich doch eine Nachprüfung der Vorschläge vorbehalten.

Stadtrath **Ackermann**. Wir haben zwar mit Davidsohn eine Einigung nicht erzielt, aber da er keinen Widerspruch erhoben hat, mußten wir annehmen, daß er mit unseren Vorschlägen einverstanden sei.

Stadtv. **Zimmermann** verwahrt sich dagegen, daß er private Verhandlungen angeknüpft habe. Als er bei der Besichtigung des Grundstückes mit dem Stadtv. Fuchs zusammen traf, sei Davidsohn aus freien Stücken zu ihnen herangetreten, habe ihnen die Situation erläutert und erzählt, er sei auf die Verhandlungen nicht eingegangen.

Oberbürgermeister **Delbrück** führt aus, daß es sich hier doch nicht um eine bautechnische Frage, sondern nur um eine finanzielle Angelegenheit handle, sodaß die Kämmereideputation in diesem Falle die geeignetste Deputation gewesen sei. Er sei stets mit aller Energie dafür eingetreten, daß die Selbstverwaltung nicht dem Scheine nach, sondern in der Wirklichkeit bestehe, und er werde nie etwas thun, was geeignet sei, die Selbstverwaltung ihres Kerns zu entkleiden. Schließlich erklärt sich der Redner damit einverstanden, daß die Vorlage zurückgezogen werde.

Stadtv. **Fuchs** bestätigt die Angaben des Stadtv. Zimmermann und erklärt, daß auch er den vorgeschlagenen Fluchtlinienplan nicht für zweckmäßig halte. Da jedoch die Vorlage zurückgezogen sei, wolle er darauf nicht näher eingehen. Auch er spricht den Wunsch aus, daß derartige Vorlagen künftighin durch einen Situationsplan anschaulicher erläutert werden möchten.

Nachdem Herr Oberbürgermeister **Delbrück** noch erklärt hatte, er werde künftighin bei derartigen Vorlagen einen Stadtplan beifügen und der Stadtv. **Schmidt** seiner Meinung Ausdruck gegeben hatte, daß über die Sache nun genug gesprochen sei, war der Gegenstand durch Zurückziehung erledigt.

Die Versammlung genehmigte dann ohne weitere Debatte, daß Herr Wilhelm von Kolkow in den Pachtvertrag über das Prauster Mühlengrundstück eintritt, welcher im Jahre 1897 mit seinem verstorbenen Vater abgeschlossen worden war. Dann trat die Versammlung in die Verhandlung der Vorlage des Magistrats, betreffend die

Abfuhr der Fäkalien in Neufahrwasser.

Der Antrag des Magistrats lautet folgendermaßen:

1. Die Versammlung wolle genehmigen, daß für Neufahrwasser ein Abfuhrbetrieb mit pneumatischer Grubenentleerung in der Weise eingerichtet wird, daß a) die erforderlichen Geräthe auf städtische Kosten angeschafft werden, b) mit der Gesellschaft „Weißhof, Grunderwerbsgesellschaft m. b. H.“ der im Entwurf vorliegende Abfuhrvertrag geschlossen wird, c) von den Interessenten eine Vergütung von 3 Mk. pro Abfuhrwagen und von 1,50 Mk. für jede Grubenausräumung durch Handarbeit gefordert wird;

2. zur Bestreitung der Anschaffungskosten den veranschlagten Betrag von 8500 Mk. aus dem Extraordinarium des Kämmereifonds zur Verfügung zu stellen;

3. zu genehmigen, daß die Betriebskosten des laufenden Jahres vorbehaltlich definitiver Bewilligung vorschußweise verausgabt werden.

Stadtv. **Zimmermann** als Referent wies zunächst darauf hin, daß die Abfuhr von Fäkalien in Neufahrwasser von Jahr zu Jahr größere Schwierigkeiten verursache und zwar einmal, weil die Bevölkerung ständig zunehme und dann auch, weil die Bebauung solche Fortschritte macht, daß diejenigen Flächen, die landwirthschaftlich betrieben werden, immer knapper werden. Die Klagen der Einwohner sind immer lebhafter geworden und auch der Magistrat und die Stadtverordnetenversammlung habe sich mit der Sache schon sehr eingehend beschäftigt. Doch ist es bis jetzt noch gelungen, die Sache zu einem befriedigenden Abschluß zu bringen. Gegenwärtig wird ein Canalisationsproject ausgearbeitet, welches voraussichtlich alle Schwierigkeiten beseitigen wird. Aber bis dieses Project fertiggestellt ist, muß etwas geschehen, um den Uebelständen, die sich immer schärfer geltend machen, abzuhelfen. Nun hat allerdings die Stadtgemeinde keine Verpflichtung, die Abfuhr der Fäkalien zu bewirken, andrerseits aber könnte sie doch gezwungen werden, solche Einrichtungen zu treffen, welche den Einwohnern die Abfuhr ermöglichen. Die Kosten hierfür würden, nach den Communalabgaben gesetz, die Hauseigenthümer treffen. Die städtische Verwaltung hat nun mit dem Stadtv. Fischer einen Vertrag, betreffend die Abfuhr der Fäkalien, abgeschlossen. Die Polizeiverwaltung erhob jedoch Einwendung gegen diesen Vertrag. Sie verlangte, daß die Zufuhrwege gebessert würden, und daß der Lagerplatz von einer Umwallung umgeben und von einer ständigen Bewachung umgeben sei. Der Magistrat suchte nunmehr nach einem anderen Unternehmer, der die Abfuhr besorgen könnte, und es wurde nun mit den Besitzern Kulling und Patschull und der Genossenschaft Weißhof verhandelt. Die Letztere, welche 3,50 Mk. für den Wagen forderte, verlangte am wenigsten und es wurde deshalb mit ihr der Vertrag abgeschlossen, welcher der Stadtverordneten-Versammlung zur Genehmigung vorliegt. Eine Abfuhr auf offenen Wagen war aus sanitären Gründen ausgeschlossen. Es konnte sich deshalb nur um eine Abfuhr in Tonnenwagen handeln. In diese Tonnenwagen sollen nun die Gruben nach dem pneumatischen System entleert werden. Das geschieht dadurch, daß nach einem neuen Patent in den Tonnen die Luft erwärmt und durch einen Explosivstoff zum Entweichen aus dem Gefäße gebracht wird. Bei der Abkühlung der Tonne tritt ein Vacuum ein, und sobald der Sauger, der mit der Tonne in Verbindung steht, in die Grube gesenkt und in Thätigkeit gesetzt wird, füllen die Fäkalien den beinahe luftleeren Raum der Tonne an. Das Verfahren zeichnet sich durch große Einfachheit, Schnelligkeit und geringe Betriebskosten aus und soll angeblich mit vollständiger Geruchlosigkeit verbunden sein. Da der Unternehmer sich bereit erklärt hatte, seinen Apparat zurückzunehmen, falls die Canalisation fertig sei, habe die städtische Verwaltung sich entschlossen, mit dem System einen Versuch zu machen. Allerdings soll eine kleine Aenderung insofern eingeführt werden, als zur Herstellung des Vacuums in den Wagen eine Luftpumpe beschafft werden sollte, um eine schnellere Entleerung der Gruben zu bewirken und die Wagen schneller cursiren zu lassen. Die Kosten für die Anschaffung der erforderlichen Wagen und Geräthschaften stellen sich auf 8500 Mk. Der Unternehmer hat vorläufig den Vertrag bis zum 1. October 1905 abgeschlossen und hat sich verpflichtet, mit jedem der drei Tonnenwagen zweimal täglich zu fahren. Der Tonnenwagen faßt $1\frac{1}{2}$ Kubikmeter und der Unternehmer soll die Füllung der einzelnen Wagen unter Aufsicht eines städtischen Bedienungsmannes vornehmen. Er hat sämmtliche Arbeiten mit Ausnahme des Saugens zu leisten, erhält jedoch 1,50 Mk. für jede Grubenausräumung, die durch Handbetrieb erfolgen muß. In dem Vertrag sind ferner Conventionalstrafen für eine säumige Abfuhr festgestellt worden, ferner hat der Unternehmer eine Caution stellen müssen, und der Magistrat hat das Recht, die Arbeit auf seine Kosten auszuführen, falls er versagen sollte. Was nun die Kosten anbetrifft, so sollen, wie schon erwähnt, von den Interessenten 3 Mark für die Abfuhr des Wagens gefordert werden, sodaß der Magistrat pro Wagen 50 Pfg. zuzuzahlen hätte. Das würde im Jahre circa 900 Mk. ausmachen. Dazu kommen noch die Kosten für die Explosivstoffe, für den städtischen Bedienungsmann, für den Betrieb des Saugers und für die Beschaffung der nöthigen Apparate und Wagen in der Höhe von 8500 Mk. Der Referent empfiehlt die Annahme des vorliegenden Antrages, bei dem er nur das auszusetzen hat, daß der Unternehmer 1,50 Mk. für die Grubenausräumung mittels Handarbeit fordern soll. Er hält es für wünschenswerth, daß der Vertrag in diesem Punkte dahin geändert werde, daß die Grubenausräumung nur dann vorgenommen werden kann, wenn der Hauseigenthümer es wünscht.

Stadtrath **Ackermann** bittet den Vertrag unverändert zu lassen. Die Vergütung von 1,50 Mk. ist nicht so hoch, daß der Unternehmer mit Vergnügen an die Ausräumung der Gruben herangehen werde. Er werde gewiß die Hausbesitzer nicht dazu drängen, daß sie ihre Gruben durch Handarbeit ausräumen lassen. Uebrigens habe sich gestern noch ein neuer Unternehmer gemeldet, welcher ein niedrigeres Gebot, als die Genossenschaft Weishof abgegeben habe. Er bittet deshalb die Vorlage insofern zu ändern, als der Name „Grunderwerbsgenossenschaft Weishof“ offen gelassen werde, damit die städtische Verwaltung in der Lage ist, den Namen eines anderen Contrahenten, der die Sache billiger macht, einzufügen.

Ohne weitere Debatte wurde dann der Antrag des Magistrats mit der von Stadtrath Ackermann vorgeschlagenen Veränderung angenommen.

Ohne Debatte genehmigte dann die Versammlung den Verkauf einer 216 Quadratmeter großen Parzelle, welche an der Grenze des dem Reichsmarinefiscus gehörigen früheren Forts Bousmard liegt, an den Fiscus für den Preis von 4 Mk. pro Quadratmeter. Ferner wurde beschlossen, die Unterhaltung der mit Kiesschüttung versehenen Bürgersteige des Jäschkenthaler Weges, vom Marktplatz bis zum Forsthause und des Brunshöfer Weges von der Hauptstraße bis zum Strießbach auf die Stadtgemeinde übernommen werde und daß die westliche Seite der Allmodengasse mit Trottoir versehen werde.

Ferner verlangt der Magistrat, daß zur

Erweiterung des Kabelnetzes für die elektrischen Leitungsanlagen

34 000 Mk. aus der Anleihe von 1899 bewilligt werden sollen.

Stadtv. **Davidsohn** als Referent erinnert daran, daß von der Anleihe 188 000 Mk. zur Erweiterung des städtischen Kabelnetzes bestimmt worden seien unter der Bedingung, daß in jedem einzelnen Fall die Stadtverordneten-Versammlung über die Bewilligung beschließe. In dem vorliegenden Falle handelt es sich um fünf Kabel, welche theils dazu dienen sollen, die bestehenden Kabel zu entlasten, theils um neue Consumenten zu befriedigen. Ferner sollen mehrere Transformatoren durch stärker wirkende ersetzt werden. Da ist zunächst ein Kabel, welches über den Elisabeth- und Dominikswall nach Neugarten geführt werden soll. Es handelt sich hier darum, den Anschluß des neu erbauten Dienstgebäudes für das Generalcommando und für das Regierungsgebäude, welches gleichfalls angeschlossen werden soll, zu ermöglichen. Ein zweites Kabel wird gefordert für die Westfront des Dominikswalles, um die Freymann'schen Häuser, die Villa des Commerzienraths Muscate u. s. w. anschließen zu können, da sich herausgestellt hat, daß der Anschluß an das an der Ostseite liegende Kabel große Schwierigkeiten machen würde. Ein drittes Kabel soll vom Stadtgraben aus an der Weißmönchen-Hintergasse nach der Pfefferstadt geführt werden, um vier bereits liegende und stark in Anspruch genommene Kabel zu entlasten. Weiter soll ein Transformator in der Hauptstraße von Langfuhr errichtet werden, um ein Kabel nach dem Johannisberg zu führen, an welches unter anderen Zinglershöhe und die Villa Berneaud anzuschließen sind. Schließlich sollen in Langfuhr mehrere Transformatoren durch stärkere ersetzt werden. Es sollen drei Transformatoren zu je 7,5 Kilowatt-Stunden und ein Transformator zu 10 Kilowatt-Stunden ersetzt werden durch drei Transformatoren zu 20 Kilowatt-Stunden und einen zu 15 Kilowatt-Stunden. Diese Verstärkung geschieht deshalb, um die Legung eines neuen Speisekabels durch den Heiligenbrunnerweg zu ermöglichen, wo mehrere Anschlüsse verlangt werden. Ferner haben die Techniker schon seit einiger Zeit den Wunsch ausgesprochen, daß ein neues Kabel durch die Langgasse gelegt werde, weil das alte schon zu stark in Anspruch genommen ist. Der Magistrat hat sich jedoch entschlossen, diesen Wunsch vorläufig zurückzustellen. Sollten jedoch neue Anschlüsse verlangt werden, so wird es bald nothwendig sein, auch hier ein neues Kabel zu legen. Die aufgeführten Erweiterungen würden einen Aufwand von 27 000 Mk. erfordern; es bleiben demnach noch 7000 Mk. übrig, welche gewissermaßen ein Extraordinarium für den Magistrat für unvorhergesehene Fälle bilden sollen. Der Redner wies zum Schluß darauf hin, daß die steigende Zunahme des Consums von elektrischem Licht eine sehr erfreuliche Thatsache sei.

Die Vorlage wurde dann ohne weitere Debatte genehmigt.

Der Magistrat bittet ferner, ihm 5000 Mk. zur Verfügung zu stellen, um die **Vorarbeiten für die Canalisation** der Vorstädte Neufahrwasser, Stadtgebiet-Altschottland ausführen zu können. Die Summe soll zur vorschußweisen Verausgabung zur Verfügung gestellt werden; über die definitive Deckung des Betrags sollte ein späterer Beschluß gefaßt werden.

Stadtv. **Enß** bittet, bei den Vorarbeiten auch auf die Canalisation auf dem Gebiet am Ravelin Bedacht zu nehmen. Die Gerüche, die dort im Sommer entstehen, sind kaum mehr zu ertragen und geben zu den lebhaftesten Klagen Veranlassung. Ferner bittet er um Auskunft darüber, wann die Canalisation von Stadtgebiet in Angriff genommen werden soll.

Oberbürgermeister **Delbrück** erkennt an, daß die Ausführungen des Herrn Enß an sich zutreffend sind. Der Schmutz, welcher an jener Stelle sich befindet, rührt aber nicht allein von Stadtgebiet sondern vielleicht mehr noch vom Landkreise her, und es ist doch fraglich, ob sich diese Uebelstände beseitigen lassen. Was nun die Frage anbetrifft, wann mit der Canalisation vorgegangen werden kann, so ist es zur Zeit nicht möglich, diese Frage präcise zu beantworten. Die Canalisation dieser Vorstadt hängt davon ab, daß wir einen Canal durch das Festungsgelände südlich vom Hohen Thor und einen Canal durch den Vorstädtischen Graben zum Anschluß an den Hauptcanal hergestellt haben. Solange diese Arbeiten nicht ausgeführt sind, ist an eine Canalisation der Stadtgebiet nicht zu denken.

Stadtv. Dr. **Liévin**: Soweit ich den Herrn Oberbürgermeister verstanden habe, hält er eine Canalisation des Stadtgebiet nicht für durchführbar, deshalb scheint mir ein Widerspruch darin zu liegen, daß Geld für die Vorarbeiten gefordert wird.

Oberbürgermeister **Delbrück** erklärt, daß er durchaus nicht die Canalisation für unmöglich erachtet habe, sondern nur, daß diese nicht eher in Angriff genommen werden könne, bis wir uns mit dem Fiscus über den Ankauf des Wallterrains geeinigt und die dortigen Straßenzüge regulirt haben. Die Vorarbeiten nehmen wir deshalb vor, damit wir Sicherheit gewinnen, daß die Canalisation, sobald die erforderlichen Vorbedingungen erfüllt sind, auch wirklich ausgeführt werden kann. Wir hoffen übrigens, das Project für Neufahrwasser so fördern zu können, daß wir bereits im Laufe des Sommers mit einer entsprechenden Vorlage vor die Stadtverordnetenversammlung treten können.

Stadtv. **Liévin** fragt an, ob für Stadtgebiet ebenso wie für Neufahrwasser ein besonderes Canalisirungssystem eingeführt werden soll.

Oberbürgermeister **Delbrück** verneint diese Frage. Es wird nothwendig sein, den Ableitungscanal an der tiefsten Stelle den Eisenbahndamm entlang zu führen, von da muß das Wasser durch eine Hebevorrichtung in das städtische Canalnetz hineingetrieben werden. Ein besonderes System konnte schon deshalb nicht in Aussicht genommen werden, weil kein Platz für die Unterbringung des Rieselwassers vorhanden ist.

Stadtv. **Schmidt** bedauert, daß der Herr Oberbürgermeister gezwungen worden sei, auf die Anfrage des Stadtv. Liévin schon gemachte Ausführungen zu wiederholen. Es sei zwar bedauerlich, daß der Stadtv. Liévin schwerhörig zu sein scheine und den Verhandlungen nicht folgen könne, und es sehr liebenswürdig von dem Herrn Oberbürgermeister sei, daß er seine Worte wiederhole, aber dadurch werde die Zeit vertrödelt und den übrigen Stadtverordneten sei es langweilig, dieselben Sachen noch einmal mit anhören zu müssen. (Lebhafte Oho-Rufe und Unruhe.)

Stadtverordneten-Vorsteher **Berenz** constatirt, daß der Magistrat bis jetzt stets gern auf Anfragen Antwort gegeben habe und gewiß auch ferner geben werde.

Stadtv. **Liévin**: Ich habe schon einmal die Ehre gehabt, von Herrn Schmidt wegen meiner Thätigkeit als Stadtverordneter kritisirt zu werden. Ich glaube nicht, daß irgend ein Stadtverordneter berufen ist, über die Thätigkeit eines Collegen zu Gericht zu sitzen; am allerwenigsten halte ich den Stadtv. Schmidt dazu berufen, der aus einer wichtigen Commission, in der er mitzuarbeiten berufen war, in einer Weise ausgeschieden ist, die sich der öffentlichen Erörterung aus bestimmten Gründen entziehen muß.

Stadtv. **Schmidt** erklärt, er habe nicht kritisiren wollen, sondern nur objectiv seine Ansicht gesagt.

Darauf wird die Vorlage genehmigt.

Der Magistrat beantragt ferner in Ausführung eines früheren Beschlusses der Stadtverordnetenversammlung, daß ihm 4000 Mk. zur Errichtung eines Denkmals für den **Bürgermeister Gralath** bewilligt werden. Das Denkmal, welches nach einer der Versammlung vorgelegten Zeichnung mit gefälligen Anlagen umgeben ist, soll an die Stelle des abzubrechenden, alten baufälligen Wärterhauses an der großen Allee Danzig-Langfuhr, deren Entstehung dem Bürgermeister Gralath zu verdanken ist, errichtet werden.

Stadtv. Dr. **Lehmann** ist der Meinung, daß eine gärtnerische Anlage zwar an und für sich recht hübsch sei, daß wir aber an der Allee Anlagen und auch Kirchhöfe genug haben. Er beantragt, das Denkmal auf einen Spielplatz zu stellen. An dieser Stelle würde eine hübsche und architektonisch schön gebaute Villa entschieden viel wirkungsvoller sein als eine derartige Anlage.

Stadtv. **Bauer**: Man kann ja hierüber verschiedener Ansicht sein, aber er möchte das Denkmal nicht auf einen trockenen Spielplatz hinsetzen. Wenn der Stadtverordnete Lehmann auf die Kirchhöfe Bezug genommen habe, so müsse er dagegen erklären, diese seien so mieß, wie man sie kaum in einer anderen Stadt finden könne. Sie gereichten der Allee nicht zum Schmuck, sondern gerade zur Unzierde. Was nun den Vorschlag des Stadtverordneten Lehmann betreffe, hier eine Villa hinzusetzen, so möchte ich den sehen, der sich auf diesem dem Staub und Zug ausgesetzten Platze eine Villa bauen möchte. Er hoffe, daß die Anregung des Stadtverordneten Lehmann keinen Anklang finden, und der Antrag des Magistrats zur Annahme gelangen werde. Die Kosten seien ja nicht erheblich, und die Anlage werde wesentlich zur Verschönerung der Allee beitragen.

Stdtv. Dr. **Lehmann** bleibt bei seinem Widerspruch und weist darauf hin, daß es sich hier nicht allein um die 4000 Mk., sondern auch um den Werth des Platzes handle. Daß man eine so beträchtliche Summe bewillige, erscheine ihm etwas deplacirt.

Oberbürgermeister **Delbrück** ist der Ansicht, daß der Stdtv. Lehmann den Werth des Platzes doch erheblich überschätzt. Der Platz sei so lang und schmal und zur Bebauung so wenig geeignet, daß wohl kaum jemand eine Villa dahin bauen würde, selbst wenn ihm der Baugrund dazu geschenkt würde.

Die Vorlage wurde dann mit allen gegen die Stimme des Stadtv. Lehmann angenommen.

Ohne Debatte erklärte sich die Versammlung damit einverstanden, daß der Betrag von 5 Pfg. für jede Zustellung der Vorladung eines Militärpflichtigen zur Musterung aus dem Extraordinarium des Kämmereifonds gezahlt werden soll. Ferner bewilligte die Versammlung Zahlung von Gratificationen in der Höhe von 270 Mk. an die bei dem **Feuer in der Fischer'schen Brauerei in Neufahrwasser** in Thätigkeit getretenen Militärmannschaften und die Besatzung des Dampfers „Dowe“.

Stadtv. **de Jonge** bittet, für Neufahrwasser eine besondere Dampfspritze zu stationiren. Das Feuer hätte niemals den großen Umfang nehmen können, wenn nicht 40 Minuten vergangen wären, ehe die Dampfspritze von Brösen an Ort und Stelle war. Früher mochte es wohl gerechtfertigt sein, daß die Spritze dort ihren Standort hatte, heute hat sich Neufahrwasser wesentlich vergrößert, so daß sich die Bereithaltung einer besonderen Dampfspritze als nothwendig erweise.

Stadtrath **Kosmack**: Gewiß sei die Stationirung einer zweiten Dampfspritze wünschenswerth, indeß habe auch die Bröseuer Dampfspritze die Aufgabe, bei Großfeuer einzugreifen, und das sei auch geschehen. Allerdings sei nicht immer sofort zu übersehen, ob auch wirklich ein Großfeuer vorliege. Die Beschaffung einer Dampfspritze würde nicht allein erhebliche Ausgaben erfordern, sondern es müßte auch ein Maschinist zu ihrer Bedienung dauernd angestellt werden. Er würde dafür lieber die Bestellung einer Gasspritze empfehlen; diese haben sich hier sehr gut bewährt, sie sind schnell beweglich und können sofort an der Feuerstelle in Thätigkeit treten.

Stadtv. **Schmidt**: Wie ihm mitgetheilt sei, habe sich die Heranschaffung der Spritze dadurch verzögert, daß die Pferde, welche die Mitteldeutsche Creditbank zur Beförderung stellt, erst spät zur Stelle gebracht werden konnten. Er würde empfehlen, die Dampfspritze mehr in der Mitte der Stadt unterzubringen.

Stadtrath **Kosmack**: Das läßt sich nicht durchführen. Die Dampfspritze ist von der Eisenbahnverwaltung beschafft worden und diese zahlt auch noch einen Beitrag zur Unterhaltung und Bedienung. Sie hat in erster Linie die Aufgabe, die Eisenbahnanlagen am Bassin zu schützen, und es hat schon Mühe genug gekostet zu erreichen, daß die Spritze bei Großfeuer auch in der Stadt in Thätigkeit treten darf.

Oberbürgermeister **Delbrück**: Es waren hauptsächlich zwei Momente, welche bei dem Fischer'schen Brande verhängnißvoll waren: Der Feuerwehr war zuerst nicht gemeldet worden, daß es sich um ein Großfeuer handle, und zweitens machte das Wassergeben Schwierigkeiten. Diese Schwierigkeiten werden überwunden werden, wenn wir eine Gasspritze stationiren, welche außerordentlich beweglich ist und schnell in Thätigkeit treten kann. Sollte die Gestellung der Pferde für die Dampfspritze rascher wie heute auf einem anderen Wege bewirkt werden können, so würde sich ja leicht ein anderer Modus finden lassen. Der Redner sagt schließlich zu, daß der Magistrat diese Sache in die Hand nehmen werde.

Stadtv. **de Jonge** bittet, eine Gasspritze in Neufahrwasser stationiren zu wollen. Die Schwierigkeit bei Feuersbrünsten liege hauptsächlich darin, daß es nicht möglich sei, Arbeiter zur Bedienung der Druckwerke zu bekommen. Wenn das Militär nicht eingegriffen hätte, würde der Brand noch größere Dimensionen angenommen haben.

Nach einigen weiteren Bemerkungen wurde die Vorlage des Magistrats angenommen.

Schließlich bewilligte die Versammlung die Kosten für die Vertretung der zu militärischen Uebungen einberufenen Lehrer Dr. Lierau und Remus in der Höhe von 214 Mk. und die Reisekosten von Culm nach Danzig für den katholischen Religionslehrer Otto Boldt am städtischen Gymnasium in der Höhe von 30,12 Mk.

In geheimer Sitzung wurde dann der Anstellung des Herrn Carl Hoffmann als städtischer Bauwart zugestimmt, auch wurden Unterstützungen von 200, 300 und 100 Mk. für erkrankte Lehrer und Lehrerinnen bewilligt.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte v. 16. Mai.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Stornoway	771,0	NNW	3	halbbedeckt	10
Blacksod	771,2	N	3	bedeckt	9,4
Shields	768,8	N	3	wolkig	7,8
Scilly	765,3	NO	4	bedeckt	10,6
Isle d'Aix	759,1	ONO	4	halbbedeckt	8,5
Paris	761,8	NO	2	wolkenlos	7,3
Vlissingen	763,6	NNO	2	bedeckt	8,6
Helder	762,4	NNO	5	halbbedeckt	9
Christiansund	761,7	WNW	2	wolkig	5,4
Skudesnaes	762,8	NNW	6	wolkig	6,6
Skagen	757,8	NO	6	heiter	7,6
Kopenhagen	755,1	NW	2	wolkig	8,8
Karlstad	756,7	NNO	6	heiter	6,8
Stockholm	754,3	N	6	bedeckt	5
Wisby	753,8	W	4	bedeckt	5,8
Haparanda	751,8	S	2	Nebel	0
Borkum	761,2	N	5	bedeckt	7,6
Keitum	758,2	NW	5	bedeckt	7,3
Hamburg	758,5	NNW	3	bedeckt	7,2
Swinemünde	756,4	WSW	2	heiter	7
Rügenwaldermünde	755,9	SW	1	wolkenlos	4,7
Neufahrwasser	755,2	N	3	wolkenlos	6,8
Memel	753,5	NW	2	heiter	6,4
Münster Westf.	760,6	W	1	heiter	7
Hannover	759,7	O	0	halbbedeckt	7
Berlin	757,9	NW	2	heiter	6,2
Chemnitz	768,0	WSW	0	bedeckt	2,7
Breslau	756,7	NW	4	bedeckt	3,2
Metz	760,7	N	4	wolkig	3,5
Frankfurt (Main)	760,5	N	2	wolkenlos	6,8
Karlsruhe	750,2	NO	2	bedeckt	5,4
München	758,4	W	2	bedeckt	2,8

Scala für Windstärke: 0: Windstille. 1: sehr leicht. 2: leicht. 3: schwach. 4: mäßig. 5: frisch. 6: stark. 7: steif. 8: stürmisch. 9: Sturm. 10: starker Sturm. 11: heftiger Sturm. 12: Orcan.

Wettervoraussage.

Ein Hochdruckgebiet erstreckt sich über die britischen Inseln, eine Depression ist von Nordwesten über Norddeutschland ausgebreitet. In Deutschland ist die Witterung kühl, in Pommern bis zur Pfalz heiter, in Westen trübe mit nördlichem bis westlichem Winde.

Meist trübe, kühle Witterung, stellenweise Niederschläge sind wahrscheinlich.

Deutsche Seewarte.

Ich verreise am 25. d. Mts. auf drei Monate und werde in der Zeit in **Bad Badenweiler** (im Badischen Schwarzwald) practiziren.

Dr. Stanowski.

Specialarzt für Nerven-Krankheiten.

(Elektrische Behandlung — elektrische Bäder — Massage.

Kohlenmarkt, neben der Hauptwache. (6514b

Die Lieferung von **ca. 400 Stück Prell-Steinen**, 1,50 Meter lang und 15—25 Ctm. stark, soll sofort vergeben werden. Offerten sind bis 20. Mai cr. an den Unterzeichneten einzureichen. (9733

Neufahrwasser, den 14. Mai 1900.

Baubureau Danzig der Actien-Gesellschaft Elektricitätswerke (vorm. O. L. Kummer & Co.), Dresden, Wolfgarten.

Zu den

Evangelisations-Versammlungen

des Herrn Pfarrer **Paul**, Steglitz-Berlin, im **Missionssaal Paradiesgasse Nr. 33**, am Sonnabend, den 19. (Vorm. 10, Nachm. 4 und Abends 8 Uhr) und Sonntag, den 20. Mai (Vorm. 9, Nachm. 4 und Abends 6 Uhr) wird Jedermann dringend und herzlich eingeladen.

Familien-Nachrichten

Es hat dem Herrn über Leben und Tod gefallen, unser Ehrenmitglied und lieben Kameraden, den Kaufmann

J. Eckstädt

aus dieser Zeitlichkeit in die Ewigkeit zu berufen.

Wer den Dahingeschiedenen gekannt hat, wird unsern Schmerz um diesen Verlust verstehen.

Sein Andenken aber wird bei uns in Ehren bleiben. Er ruhe in Frieden!

Der Verein ehemaliger Fünfer.

Stegemann, Vorsitzender. (9815

Gestern Abend 8 Uhr verschied an Herzschlag nach 49jähriger glücklicher Ehe mein innigstgeliebter Mann, unser theurer, sorgsamer Vater, Schwieger- und Großvater, Bruder, Onkel und Schwager, der Postbeamte a. D.

Ludwig Rudolph Korsch

im beinahe vollendeten 73. Lebensjahre.

Um stille Theilnahme bitten,

Danzig, den 16. Mai 1900.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei der Beerdigung meines lieben Mannes des Trompeters und Sergeanten im 1. Leibhusaren-Regiment Nr. 1,

Wilhelm Huwe,

insbesondere dem Officiercorps, dem Herrn Divisionspfarrer Gruhl für seine trostreichen Worte, seinen Kameraden und Collegen, sämmtlichen Vereinen, Freunden und Bekannten, auch für die vielen Kranzspenden sagt im Namen der Hinterbliebenen ihren herzlichsten Dank

Langfuhr, den 15. Mai 1900

Helene Huwe, geb. Dahlenburg.

Gestern Vormittag starb nach längerem Leiden plötzlich mein geliebter Mann unser guter sorgsamer Vater

Eduard Reitmeier

im 43. Lebensjahre.

Dieses zeigt tiefbetrübt an

Danzig, 16. Mai 1900.

Im Namen der Hinterbliebenen

Anna Reitmeier, geb. Liebeknecht.

Die Beerdigung findet Sonnabend, den 19., Nachmittags 3 Uhr, vom Heiligen Leichnam aus statt.

Statt besonderer Meldung.

Montag, den 14. d. M., Vorm. 3/4 9 Uhr entschlief sanft nach 14tägiger schwerer Krankheit unser geliebter Sohn

Alfred

im Alter von 3½ Jahren. Um stille Theilnahme bitten

Oliva, den 15. Mai 1900.

Die tiefbetrübten Eltern C. A. Scesny und Frau.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 17. d. M., Nachm. 4 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Heute früh 7¼ Uhr entschlief nach kurzem aber schweren Leiden mein lieber Mann, unser guter, sorgsamer Vater, der Tischlergeselle

Gustav Giese

im Alter von 71 Jahren 7 Monaten.

Danzig, den 15. Mai 1900.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Frau Wilhelmine Giese geb. Schwarz nebst drei Kindern.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme sowie für die vielen Kranz- und Blumenspenden bei dem Begräbniß meiner lieben Frau, unserer guten Mutter, sage hiermit unsern tiefgefühlten Dank.

Albert Boy u. Töchter.

Statt besonderer Meldung.

Die Geburt eines Mädchens zeigen an

Oliva, 15. Mai 1900.

Bruno Toorckler und Frau geb. Baumgarten.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme und die reichen Blumenspenden die mir an dem Begräbniß meines lieben Mannes zu Theil wurden, besonders Herrn Pastor **Stengel** für die trostreiche Grabrede und den Herren Collegen der Kaiserlichen Werft, sage ich hiermit meinen herzlichsten Dank.

Wittwe Stolz.

Für alle Beweise der Theilnahme am Heimgange meiner lieben Mutter sage ich allen Freunden und Bekannten sehr herzlichen Dank.

Oliva, den 15. Mai 1900.

Marie Hamm.

Auctionen

Oeffentliche Versteigerung.

Donnerstag, 17. Mai d. Js. Vormittags 10 Uhr, werde ich in dem Geschäftslocale Langfuhr Brunshöferweg Nr. 24 folgende dort untergebrachte, anderweitig gepfändete Gegenstände, als:

1 Sopha, 1 großen Pfeilerspiegel mit Console, 1 nußb. Verticov, 1 Schreibsecretair, 4 Wandbilder (Landschaften), 1 Musikautomat (Polyphon) mit 10 Notenplatten, 1 Tafelaufsatz, 1 Fruchtschale, 2 Dekorationskannen (majolikablau), 1 Liqueurservice, 1 Bild (Haussegen), 1 Hund (deutsche Dogge), und 1 Fahrrad (9768

im Wege der Zwangsvollstreckung öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Hellwig, Gerichtsvollzieher, Heilige Geistgasse Nr. 23.

Auction in Neufahrwasser

Kirchenstraße Nr. 9.

Am Freitag, 18. Mai d. J., Nachmittags 3½ Uhr werde ich daselbst bei dem Stauermeister Herrn **Bruno Siegert** im Wege der Zwangsvollstreckung:

1 Wäschespind, 1 Regulator, 1 Sopha, 1 Sophatisch, 1 Nähmaschine, 1 Spiegel, 1 Teppich, 1 Ansatztisch, 1 Hängelampe, 4 Stühle, 1 Bild, 2 Leuchter, 2 Vasen (9818

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Neumann,

Gerichtsvollzieher in Danzig, Pfefferstadt 31.

Auction mit herrschaftlich. Mobiliar

Danzig

Frauengasse 44, Saal-Etage.

Donnerstag, den 17. Mai, Vormittags von 10 Uhr ab, versteigere im Auftrage des Fräulein **Fahr** (6599b

ein sehr gut erhalt. Mobiliar in nußb. u. mahag., Plüschgarnitur, Kleiderschränke, Verticow, eleg. Taschensopha, Cylinderbureaux, Pfeilerspiegel, Stühle, Bettgestelle mit Federboden, Sophatisch, Ausziehtisch, Spieltisch, eleg. Gartenbank, **sehr viel andere Möbel**

wozu einladet

Sommerfeld,

Auctions-Comissarius.

Oeffentliche Versteigerung.

9767

Freitag, den 18. Mai d. J.,

Vormittags 9 Uhr,

werde ich bei dem Buhnenmeister Herrn **Fr. Müller** in Prinzlaff

einen Kahn (Lumme)

im Wege der Zwangsvollstreckung öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Hellwig, Gerichtsvollzieher, Heilige Geistgasse 23.

Auction.

Freitag, den 18. Mai cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich in meinem Auctionslocal Altst. Graben 54 ca. 800 Paar Herren- und Damenschuhe und Stiefel gegen sofort baare Bezahlung im Auftrage öffentlich meistbietend verst., wozu einlade. Mache ganz bes. die Hrn. Wiedvrk. d. aufmerks.

S. Weinberg, Auctionator, Fischmarkt 41. (6520b

Auction Zoppot,

Fischerstraße.

Freitag, den 18. Mai, Vormittags von 10 Uhr ab versteigere ich die aus der Tischlermeister **Langkowski'schen** Concursmasse herrührenden Restbestände als:

1 Diplomaten-Herrenschreibtisch, Waschtische mit Marmor, Nachttische mit Marmor, 15 Bettgestelle in Nußbaum-, Birken- und Fichtenholz mit Sprungfederboden, Kleiderschränke, Wäscheschränke, Commoden, Sopha- und Ausziehtische, 1 Speisetafel mit 4 Einlagen, Rohrlehnstühle, 1 mah Trumeauxspiegel mit Stufe, nußb. Trumeaux und andere Pfeilerspiegel, 2 Blumentritte, 1 Stehschaukasten, 2 große Leuchter, 2 Katafalkdecken und im anderen Auftrage: 4 Roßhaar-Auflege-Matratzen, 1 Opernglas, 2 Taschenuhren, 1 Frais-Maschine mit 14 Fraisern, 3 Hobelbänke, 4 Zeugkästen mit Handwerkszeug, 14 Handsägen.

wozu einlade

Ed. Glazeski,

Auctions-Commissarius und Taxator.

Besichtigung nur am Auctiostage von 9 Uhr gestattet.

Auction Altstädt. Graben 108

mit

Emaillegeschirr etc.

Donnerstag, den 17. d. M., Vormittags von 10 Uhr an und folgende Tage werde ich im Auftrage des Herrn **Paul Treder** wegen **vollständiger Aufgabe** den Restbestand à tout prix versteigern, wozu höflichst einlade.

Louis Hirschfeld,

Auctionator und Taxator.

Nachlaß-Auction.

Freitag, den 18. Mai d. Js., Vormittags 11 Uhr werde ich in meiner Pfandkammer

Altst. Graben Nr. 94

aus einem Nachlasse nachstehende Gegenstände als:

1 goldne Herrenuhr nebst Kette, 1 silbernen Pokal vergoldet, 1 Spazierstock aus Ebenholz mit silbernem Griff, 1 goldenen Siegelring, 8 Oberhemden, 5 Nachthemden, 30 leinene Kragen, 12 Paar Manschetten, 16 Stück Taschentücher, Unterhosen, Socken, Unterhemden, 1 Frackanzug, 1 Sonntags-, 1 Alltagsanzug, 1 Hausrock, 1 Winter- und 1 Sommerüberzieher, 1 Gehpelz mit Nerzbesatz, Stiefel, Schuhe, Hüte, 1 goldene Brille und mehrere andere Gegenstände

öffentlich gegen gleich baare Zahlung versteigern. (9774

Janke, Gerichtsvollzieher.

Auction Hotel zum Stern

Heumarkt Nr. 4.

Sonnabend, den 19. Mai cr., von 10 Uhr ab, versteigere ich im Auftrage: **1 Viehwagen** für Fleischer, **1 Federwagen, 1 Pferd,** diverses Pferdegeschirr, 1 Tafelwagen, diverse Mullen und Schüsseln, 1 Kleiderschrank, 1 Verticow, 3 alte Tische, 2 Bettgestelle mit Matratzen u. diverses Geschirr, wozu einlade.

E. Glazeski,

Auctions-Commissarius und Taxator.

Schifffahrt

SS. „Lina",

Capt. Kähler

ist mit Gütern von Stettin hier eingetroffen und löscht an meinen Speichern „Friede und Einigkeit". Die Herren Empfänger wollen ihre Waaren gegen Einreichung der quittirten Connossemente in Empfang nehmen.

9777) **Ferdinand Prowe.**

Kaufgesuche

Bierapparat

zu Kohlensäure in 2 Leitungen sucht zu kaufen. Offerten mit Preisangabe erbittet (9790

Aug. Gethke, Stutthof.

1 Speisetafel m. Einlagen w. zu k. ges. Off. u. **D 657** a. d. Exp. (6657b

Einen größeren Posten gute

Speisekartoffeln

sucht zu kaufen **A. Gutkowski**, Oeconom, Kriegsschule. (6645b

Ein starkes, gut erhalt. Fahrrad wird für alt zu kaufen gesucht. Gefl. Offerten mit Angabe der Marke u. des Preises an Landbriefträger **Nieswandt**, Kraplau.

Stellage für Spazierstöcke

wird bill. zu kaufen gesucht. Off. unter **D 641** an die Exp. d. Bl. erb.

Ein noch gut erhalt. Schließkorb wird gekauft Jungferngasse 7, pt.

Bayrisch-Flaschen werden gek. Petershagen hint. der Kirche 26.

Ein junger, wachsamer

Hofhund gesucht.

Off. unt. **D 593** an die Exp. d. Bl.

Ein junger hübscher Stubenhund wird zu kaufen gesucht Holzmarkt 22, im Laden. (6612b

Gutbrennende Saallampen w. gekauft. Off. unt. **D 653** an d. Exp.

Haare, ausgek. u. abgeschnittene, kauft **Hermann Korsch**, Damen-Friseur, Milchkanneng. 24. (9720

Glasspind, pass. f. ein Schankgesch. f. alt zu kauf. ges. Off. u. **D 536** Exp. 6502b

1 alter Schließkorb u. Handkoffer w. zu kaufen gesucht. Off. **D 620** E.

1 gut erh. Chaiselongue wird zu kaufen gesucht. Offert. u. **D 612** erb.

1 jg. Wolfspitz w. zu kaufen gesucht Petershagen, Reinkesgasse Nr. 2.

E. gut erhalt. Pianino zu kauf. ges. Off. m. Preisang. u. **D 632** d. Bl.

Putzig.- u. Bairischbier-Patentfl. werd. gek. Weidengasse 4d (6627b

Grundstücks-Verkehr.

Zoppot

Seestraße, in bester Lage, **Haus** zu verkaufen. Offerten unter **09820** an die Exp. d. Bl. (9820

Zoppot.

Wegen Krankheit gut gebautes **Haus** günstig zu verkaufen. Offerten unter **09819** an die Expedition d. Bl. (9819

Grundstücke, fast neu, 7—8% verzinslich, zu verkaufen 1. Damm 10, 1 Treppe.

Ein Grundstück

mit Mittelwohnungen bin ich willens ohne Vermittlung zu vk. Offert. unt. **D 635** erbeten. (6635b

Größ. Grundstück, best. Bauzust., Rechtst., üb. 7% verz., bei 12000 M. Anz. zu verk. Off. u. **D 656** Exped.

Zur Capitalanlage, gut verzinsl. Grundstück mit Anzahlung von 10—15 000 M. von gleich zu vk. Nähe Hauptbahnhof gelegen. Off. unt. **D 647** an die Exp. d. Bl.

Eckhaus mit Restaurant,

voller Consens, an Hauptverkehrstraße gelegen, alt renomm. Geschäft, anständiger Bürgerverkehr, mit 10 000 M. Anzahl. sofort zu verkaufen. Agenten verb. Off. unt. **D 614** an d. Exp.

Grosse Auction

Altstädt. Graben 53, Ecke Fischmarkt.

Fortsetzung der Auction **Donnerstag, den 17. d. M., von 10 Uhr Vormittags ab,** sowie folgende Tage mit **Kleiderstoffen**, Leinen, Woll- u. Kurzwaaren, **Corsets**, sowie sehr feinen **Cigarren.** Außerdem mehrere hundert Bronce-Schalen, Vasen, Ständer, Schreibzeug ꝛc. (6624b

Stegemann, Auctionator.

Grundstücks-Verkauf.

Donnerstag, den 17. Mai, Nachm. von 3 bis 5 Uhr, werde ich im Auftrage des Herrn **Maladinski** wegen Erbauseinandersetzung das hierselbst

Große Schwalbengasse 19

belegene Grundstück im Licitationswege öffentlich verkaufen und den Verkaufstermin **Große Schwalbengasse 15a** abhalten. Die Besichtigung des Grundstücks ist jeden Dienstag und Freitag Vormittags von 9 bis 11 Uhr gestattet und Meldungen vorher Große Schwalbengasse 15a im Laden zu machen. **Bedingungen bei mir täglich einzusehen. Bietungscaution 300 M.**

A. Karpenkiel,

9341) Auctionator und gerichtlich vereidigter Taxator, Paradiesgasse 13.

Herrsch. Haus mit gut. verz. Hofgeb., gr. Hof u. gr. Einf., a. Langgrt. weg. Fortz. bald zu verk. Wohn. v. 180—700 M. p.a., Anz. ca. 20000 M. Agent verb. Off. u. **D 383.** (6461b

Habe vier neue massive Grundstücke mit Garten, Hof und Land, eins mit Bäckerei-Einrichtung, unter günst. Bedingungen billig zu verkaufen. Off. unter **D 602.**

Eine Bauparzelle in der Halben Allee, 1500 qm groß, mit 14 M. p. qm, bei 6-7000 M. Anz. zu verk. Off. u. **D 622** an d. Exp.

Ein herrschaftlich. Wohnhaus mit Bauplatz in Brösen (Villa, Miethe circa 4000 Mark) für 65000 Mark zu verkaufen. Off. u. **D 618** an die Exp. d. Bl. (6622b

Verkäufe

Bierverlag in Hambg. m. Pferd. u. Wagen ꝛc. ist zu verkauf. Reinverdienst 6000 M. lt. Brauereibuch, wofür Brauerei bürgt. Vork. n. nöth. **E. Kragelund**, Hamburg, Reeperbahn 68 (9789m

Kanarienhähne Harzer Roller bill. zu hab. Schüsseldamm 17, 1.

Eine blaue seidene Blouse, neu, zu verkaufen Breitgasse 89, 3.

H.- u. D.-Kldr. z. vk. Töpferg. 10, 3.

2 neue Arbeitsblousen f. Bursch. u. 1 Hühnerbeh. b. z. vrk. Breitg. 23, 2.

1 w. K.-Tragemant., 1 g. erh. K.-W.-Decke (Plüsch) z. vk. Tobiasg. 33, pt.

Neues Schlafsopha m. Ripsbez. z. Auszieh. u. Klappen, Plüsch- u. Ripschais., rothbr. Plüschgarn. billig zu v. Melzergasse 1, part.

1 Sopha, 1 Sophatisch, 1 mess. Kaffeem., 1 Mörser, 2 Marquisengestelle b. zu v. Brodbänkg. 11, 2.

Plüschsopha 47, Chaiselongue 26, Ripssopha 25, Schlafsopha 36 M. zu vrk. Vorst. Graben 17, 1. (6658b

Nussb. Kleiderschrank,

Garnitur, 1 Sopha, 2 Bettgestelle mit Matratzen, alles neu, billigst **Neugarten 35c**, Eingang Schützengang. (6643b

Gutes mahagoni Sopha zu verk. Schwarzes Meer 21, 2. (6653b

Große breite Bettstelle

mit neuer Sprungfeder- sowie anderer Matratze und Keilkissen, auch ein Teppich wegen Raummangels zu verkaufen Langfuhr, Hauptstraße 34e, 1 Tr. (9821

Ein gut erh. Polsterbettg., 2pers. Oberbett bill. zu vk. Ritterg. 5, pt.

Ein neuer Eisschrank eigenes Fabrikat ist zu verk. Kohlengasse 2, **Witte**, Klempnermeister.

Alte Flaschen zu verkaufen Kohlenmarkt 32, 3.

1 Tombank mit Glasscheiben ein fliegendes Schild zu verkaufen. Näheres Breitgasse Nr. 89 Laden.

Ein fast neues Fahrrad, Marke Allright, krankheitshalber billig zu verkaufen Jopengasse 42, 1.

Einen neuen **Break**, 6-sitzig, mit abnehmbaren Stühlen, ist zu vrk. Vorstädt. Graben 26. (6652b

Fahrrad und Zither Umstände halber zu verkaufen Vorst. Graben 33a, Hof.

6 Stück Erdhacken, fast neu, sind zu verk. Mottlauerg. 4, 3.

Altdeutscher Ofen

ist zum Abbruch zu verkaufen Elbing, Fischerstraße 28. (9794

Gut gewonnenes Heu (Vorschnitt) ist zu haben Kneipab 1.

1 g. erh. hölz. Thor n. Pfort. billig z. verk. Oliva, Kirchenstr. 9. (6648b

Spaziergeschirr, einsp., ganz neu, compl. mit bl. Beschlag für 60 Mark zu verk. bei **W. Mohring**, Praust.

Zwei elegante Granat-Colliers (sehr passend zum Einsegnungsgeschenk) billig zu verkaufen **Goldschmiedegasse No. 29, 1 Trepp.**

Schhm.-T. u. Galg. Schmdg. 23, 3.

12 qm 20/20 cm große Cement-Fliesen zu verkaufen **Wiesengasse 9, part., links.**

Starker Koffer (Truhe) billig zu verkaufen Töpfergasse 27, 1 Tr.

Wohnungs-Gesuche

Wohnung v. 3 Z. od. 2 Z. u. Cab. w. von ält. Dame z. Oct. Hundeg., Vorst. Graben od. Nähe gesucht. Off. mit Prsang. u. **D 627** an d. Exp.

Kl. Fam. s. Wohn. in d. N. Sandgr. od. Schw. Meer z. 1. Juli, Pr. 15 bis 16 M. Off. unt. **D 650** an die Exp.

Such. z. 1. Julii. anst. H. 1 Wh. v. St., K. u. Z. P. 16-18 M. Off. **D 637.** (6630b

Wohnung v. 3 od. 2 Zimmern u. Cab., 1. oder 2. Etage w. Rechtst. oder Wallterrain z. Oct. gesucht. Off. n. Preis u. **D 626** an die Exp.

1 alt. Ehep. (pens. B.) s. z. 1. Juli W., St., Cb. u. K. Altst. Off. u. **D 621** Exp.

Wohnung, bestehend aus Stube, Cabinet und Küche, w. z. 1. Juni von einer Kellnerin zu miethen gesucht. Offerten unter **D 551** an die Exped. dieses Bl. (6572b

Zimmer-Gesuche

Altes Fräulein wünscht als **Mitbewohnerin** bei alleinsteh. Dame Anfn. Off. m. Pr. u. **D 616.**

Kellnerin sucht ein möbl. Zimmer mit sep. Eingang vom 1. Juni, im Preise v. 15—25 M. Off. u. **D 624.**

Wittwer, Schuhmacher, sucht ein Cabinet oder kleines Stübchen z. 1. Juni. Näh. Ochsengasse 9, prt.

Gesucht wird bei anständigen Leuten ein sauber aber einfach möbl. Cabinet zum 1. Juni im Preise von 10 M. monatlich. Offert. unt. **D 630** erb.

Einf. möbl. Zimmer v. anständ. jg. Ehepaar gesucht. Offert. mit Preisang. unt. **D 596** an die Exp.

Anst. älter. Fräul. s. Schlafstelle. Off. u. **D 589** an die Exp. d. Bl.

Ein anst. jung. Mädch., tagsüb. im Gesch., sucht sep., einf. möbl. Zm. Offerten mit Preis unter **D 608.**

In der Nähe der **Jantzen'schen** Badeanstalt ein möbl. Parterre-Zimmer gesucht. Off. unt. **D 603.**

Cabinet f. jg. Mädchen wird ges. Nähe Langebr. Off. u. **D 639** d. Bl.

Dame, Tagüber nicht zu Hause, sucht gut möblirtes Zimmer ganz separat gelegen und eigenen Eingang wenn möglich mit Pension bei einzel. Dame. Offerten unt. **D 633** an die Exp. dieses Blattes.

Suche möbl. Zimm. zu mäßigem Preise. Off. u. **D 654** a. d. Expd.

Pensionsgesuche

Für e. Primaner wird v. 1. Juni Pension ges. Off. m. Ang. d. Preis. unt. **D 645** an die Exp. d. Bl. erb.

Wohnungen

Hintergasse 22, parterre,

eine kleine Wohnung an kinderlose Leute zum 1. Juni zu vermiethen. Besichtig. Vormittags von 8 bis 12 Uhr.

Wohn., Stube, Cab., Küche, viel Zubeh. all. hell per 1. Juni zu vm. Gr. Rambau 45, bei **Ebert.**

Weidengasse 30 Wohn. Stb., Kch. und Boden zum 1. Juni zu verm.

Goldschmiedegasse 2 ist die 1. Etage bestehend aus 2 Zimm., Ent., Kch. u. Zubehör an ein Ehep. od. einz. Herrn für 400 M. zum 1. Juli zu vermieth. Besicht. von 10-12 Uhr.

E. Hofwohn. z. 15. Juni od. 1. Juli z. v. Näh. Langgart. 11, H., **Bothke.**

Salvatorgasse 4 St. o. K., Nebeng. an einzelne Pers. 1. Juni zu vm.

Kl. Wohnung v. sogleich zu verm. Näh. Spendhausneugasse 14/15.

1 kl. Wohnung m. eig. Th. v. 1. Juni zu verm. Schleusengasse 8, Th. 7.

Tischerg. 32, 1, fr. St. u. Cb. 1. Juni zu vm. Näh. Weideng. 1, **B. Klabs.**

Schidlitz, Oberstraße 34, ist eine Wohnung zum 1. Juli zu verm.

Mehrere Wohnungen zu verm. Schloßgasse 2. Zu erf. i. Geschäft.

Frdl. Wohnung, Stube, Cabinet helle Küche, Keller, Boden, gleich od. spät. zu verm. Breitg. 53, 2 Tr.

D. v. H. Oberst **Horbach** bewohnte Wohn. ist versetzungsh. anderw. zu verm. Saal, 6 große Zimmer, 2 Balcons, Bad, Stall, Gart. mit Laubengang pp. Näh. Johannisthal 4, Eckhaus, 3 Trepp. (6637b

Nied. Seigen 12 13 e. Whn. 1. Juni 10,50 M. an kdrl. Lt. zu vm. Näh. pt.

Schidlitz, Weinbergstraße 20, kl. Wohnung z. Juni zu vermiethen.

1 Wohnung zu verm. Fischmkt. 15, 3

Eine fr. Wohn. ist versetzungsh. z. 1. Juli z. v. Abegg. 5a, 1, Th. 10.

Wohnung Kehrwiedergasse 1 für 10 M. monatlich zu vermieth. Näheres Pfefferstadt 50, 2 Tr.

Langfuhr, Hauptstraße, i. e. Wohn. v. gr. Balconstube, Kch., gr. Bod., sämmtl. Zub. v. sof. zu v. Näh. daselbst Ulmenweg 2, 1, l.

Hundeg. 55, 3. Et., ist e. Wohn., best. a. 2 St., Entr., Küche, 3 Kamm. u. Kell., z. 1. Juli z. v. Bes. v. 10—12.

Leeres Vorderzimmer mit Zub. (Jopengasse) an einz. Herrn od. Dame zu vermiethen. Näheres Elisabethwall 6, 1, bei **E. Müller.**

Eine Wohn. v. 3 Zimmern u. Zubehör für 35 M. monatl. von gleich od. z. 1. October zu verm. Wellengang 2, 2 Tr., lks (6626b

1 Wohnung v. 3 Zimm. nebst reichl. Zubeh. gleich od. p. 1. Juli zu vm. Weidengasse 34a. (6625b

Stube, Hausfl., Stall zu vm. Gr. Gasse 14, Eg. Brabank. **Bormann.**

Wohnung zu haben Schidlitz, Rothahnchengang 5a.

Nahe am Bahnh., Faulgrab. 2-3, 2 Trepp., 4 Zimmer u. Zubehör sogl. zu verm. Preis 750 M. (6594b

Rähm 17-18, herrsch. Wohnung, 3 Zimmer mit all. Zub., Gart. u. Badeeinricht. f. 450 M. z. v. (6591b

Hange-Etage, best. aus 2 Zimm., Entree, Küche, Boden u. Kell. v. 1. Juli f. 420 M. zu vm., zu beseh. v. 1—5. Näh. 3. Damm 9, 2. (6538b

Langgasse 54

ist die 3. Etage, **2 Zimmer** mit reichl. Zubehör per 1. Juli cr. zu vm. Besicht. von 10-1 Uhr. (9580

Passend für Rechtsanwalt oder Arzt. Langgasse 49, Saal- u. Hange-Etage, je 3 Zim., Entr., Küche ꝛc., zusammenh., auch einz., p. gleich od. Oct. zu verm. Näh. von 11—1 u. 4—6 Uhr. (6532b

Zum 1. Juni eine Wohnung zu verm. Leegstrieß, Lichtstraße 9.

Büttelh. 5, Hinterh. Jopeng., kl. Wohn., St., K. sof. zu vrm. (6662b

1 Wohn., St. u. Kch., ist a. e. kl. Fam. z. 1. Juni zu v. Tischlerg. 56, 3.

1 kl. Wohnung an ruh. Leute zu verm. Burggrafenstraße 11, pt.

Halbe Allee, Bergstr. 2, Wohnung, 2 Stuben, Küche, Cab., Stall, Kell. v. gl. z. v. Näh. Poggenpfuhl 82, 2.

Tobiasgasse 1 u. 2 ist e. helle Wohn. 2 Stub., Küche u. Keller z. 1. Juni zu verm. Näh. das. part., im Lad.

Frdl. Wohn. 3 Z., v. 3 b., a. h., zu vm. Thornscherweg 12a, 3, l. Bes. 11-4.

Jungferngasse 16 e. Wohn. f. 14 M. zu verm. Näh. 1 Tr. bei **Lösdau.**

Kl. Kellerwohnung vom 1. Juni zu vermieth. Pfefferstadt 64/65.

Hundeg. 46 ist e. Wohn. mit Comt., daselb die 1. Etage Badest. u. Zub. v. 1. Oct. zu vm. Besicht. v. 10-11 Uhr.

Stube, Kam., gr. hll. Küche a. kndrl. Ehep. zu vm. Näh. Jungferng. 26.

Altes Roß 1 e. Wohn. v. 2 St., h. Küche u. Zub. z. 1. Juni zu vrm.

Kl. Wohn. zu v. Sandgrube 30, 2.

Im Luftkurort Carthaus find. Sommergäste möbl. Zim. (6550b Off. u. **S. C. postlag. Carthaus.**

Zoppot, Schulstraße 30, 2, ist gut möblirte Wohnung von 3—4 Zimmern, Küche, Mädchenkammer, Laube und Garten, zu vermiethen. Alles Nähere daselbst zu erfragen. (9693

Zimmer.

Fortsetzung auf Seite 11

Im Kurhause des Ostseebades Hela sind noch billige Zimmer zu haben. (9244
A. Albrecht.

1—2 freundl. möblirte Zimmer mit Pianino zu vermiethen 1. Damm 22/23, 3. Etg. (6548b

Schmiedegasse 3, 2, eleg. möblirte Garçonwohnung, ganz separat, zu vermiethen. (6499b

1 fein möbl. Zimm. mit Schlafcab. Ankerschmiedeg. 25, 1, z. vm. (6481b

E saub. gut möbl. Vorderz. sep. Eing. zu vm. Mattenb. 37, 1 (6601b

Jopeng. 38 e. möbl. Vorderz. mit oder ohne Pension zu vm. (6585b

Oliva, Pelonkerstraße 1 sind 2 möblirte Zimmer von gleich oder später zu vermth. bei **Voss.** (6573b

Kalkgasse 2, 1 Trp. ist ein fein möbl. Zimmer an einen Herrn sofort billig zu vermiethen. (6397b

Pfefferstadt 24, 2 möbl. Zimm. mit Pension zu vermieth. (6391b

Kl. möbl. Vorderz. a. 1—2 j. D. 1. F. Hl. Geistg. 11, 3 z. v. B. 12-2. (6526b

Vorderstube u. Cab. mit auch oh. Möbel an einz. Pers. sogl. od. sp. z. vm. Schidlitz, Carthäuserstr. 34.

M. Vorderz. 1. Damm 5, 1, zu vm. 6616b

Ein frdl. Vorderz. mit auch ohne Möbel an 2 Hrn. oder Damen z. 1. Juni zu verm. Off. unt. **D 607.**

Möbl. od. unmöblirtes Zimmer zu verm. Näh. Hopfengasse 28.

2 elegant möbl. Zimmer mit Clavier für 25 M. monatlich zu vermiethen Hopfengasse 91, 1 r.

Langfuhr. 1 gr. möbl. Zimm. mit Balcon zu vm. Heiligenbrunnerweg 6, 1, l. (6620b

Ein leeres frdl. Zimmer sofort zu verm. Kleine Gasse 11, 2 Tr.

Ein großes freundliches Zimmer sofort zu vermiethen, 1. Juni zu beziehen Tischlergasse 3.5, 3 Tr.

Kassub. Markt 1d, 1 Tr., nahe d. Centralbahnh., ist ein fein möbl. Zimmer nebst Cabinet zu verm.

Poggenpfuhl 2, 3, möbl. Zimmer für 15 M. monatl. zu vermiethen.

Schießstange 15 gut möblirtes Zimmer, sep. Eing., zu verm.

Wiesengasse 6 ist ein großes möbl. Zimmer an einen älterhaft. Hrn. oder Dame zu verm. Näh. part.

Langfuhr, Brunshöferweg 13, part. r., gut möblirt. Zimmer billig zu verm.

1 Cab., sep. Eing., ist an 1-2 jg. Leute zu verm. Professorgasse 4, part.

2 gut möbl. Zimmer v. 1. Juni zu vrm. Holzschneideg. 3, hochpt.

Möbl. Zimmer zu vermieth. Kassubischer Markt 6, parterre.

Möbl. Vorderz., Auss. a. d. Mottl. u. Mattenb., z. 1. Juni zu verm. Münchengasse 12, 3. Bes. 11-5 Uhr.

Kl. m. Stube z. v. Tischlerg. 24/5, 2, r

Vorstädt. Graben 33, parterre, kleines möbl. Zimmer zu verm.

Heil. Geistg. 10, 1 Tr., separates, f. möbl. Zimm. a. e. Herrn z. verm.

3. Steindamm 33, möbl. Zimm. z. v.

Eine kleine Stube ist zu vermiethen Altes Roß 1, hochpart.

Oliva
2 gut möblirte Zimmer, nahe der Bahn, im herrschaftl. Hause gleich od. später zu vm. Näheres das. Zoppoter Chaussee 35. (6610b

Sep. möbl. Zimm. m. Pens. f. 40 u. 45 M. zu v. Pensionat Tobiasg. 11.

Gut möbl. Vorderzimmer mit auch ohne Pension vom 1. Juni zu verm. Vorst. Graben 6, 2.

Ein möbl. Vorderzimmer zu vermieth. **Beutlergasse 13, 2.**

Heilige Geistgasse 58, 1, ist ein möbl. Vorderzimm. mit auch ohne Pension an 1 od. 2 Herren zu vm.

An der Markth., Häkerg. 7, 3 Tr., ein fein möbl. Vorderzim. m. sep. Eg. v. gl. od. 1. Juni a. 1-2 H. z. v.

Breitgasse 66, kl. leeres Dachstbch. an einz. Person v. 1. J. zu verm.

Frdl. mbl. Vorderzimm. m. a. ohne Pens. zu vm. Hint. Lazareth 9, pt. l.

Breitg. 26, 4, frdl. Zimmer zu v.

Fein m. Vorderz. Fleischerg. 46, 3, rechts, vis-à-vis d. Kaserne, zu v.

Frdl. mbl. Zimm. mit a. ohne Pens. zu verm. Gr. Krämergasse 5, 1 Tr.

Kl. Vorderstübchen, monatl. 6 M., sof. zu verm. Kl. Hosennäherg. 3, 3.

Mattenbuden 9, 2 Tr., gut möbl. Zimmer evtl. mit Cab., Eingang separat, a. Wunsch mit Pens., an 1-2 Herren zu verm.

Weidengasse 1, 3 Tr. r., möbl. Zimmer zu vermiethen. (6655b

Heil. Geistgasse 120 gut möbl. Zimmer z. v. A. W. Brschgl. (6659b

Scheibenrittg. 8, 2 mbl. Zm, zu vm.

Breitgasse 120, 1 ist e. mbl. Stube f. 18 M. von sof. zu vermieth. **Krause.**

E. gut möbl. Vorderzimmer zu v. Pfaffeng. 4, 1 an d. Brodbänkeng.

Großes, helles Vorderzimmer m. Cab., a. W. Burschengelaß, z. 1. Juni zu verm. 1. Damm 20, 2.

Frauengasse 13, 3, möbl. Zimm. u. Cab. sof. für 20 M. monatl. zu verm.

1 gr. möbl. Part.-Z. an 1-2 Hrn. z. 1. Juni z. v. Fraueng. 52, Meierei.

Kl. Mühlengasse 6, möbl. Vorderzimmer zu verm.

Holzgasse 2, mbl. Vorderzimm. m. sep. Eing. zu verm. Näh. parterre.

An der großen Mühle 1b 1 Treppe links, ist ein fein möbl. Vorderzimmer, separ. zum 1. Juni zu vermiethen. Näheres daselbst.

Altst. Graben 79, 3, gut möblirt. Vorderzimmer sof. o. spät. zu vrm.

Lastadie 28, hochpt., e. frdl. möbl. Zimmer mit gut. Pension zu vm.

Melzerg. 11, 1, fein mbl. Vorderz. separat, vom 1. Juni zu verm.

Frdl. möbl. Vorderz. m. sep. Eing. zu verm. Hintergasse 13, 1 Tr.

1 frdl. möbl. Zimmer an 1-2 Hrn. billig zu vm. Hirschgasse 2b, 1 Tr.

Altstädt. Graben 42, 1 Tr., gut möbl. Vorderzimmer zu verm.

Hundeg. 24 fr. m. Z. a. 1-2 H. f. z. vm.

Elegant möbl. Zimmer billig zu vermiethen Johannisgasse 61, 2.

Heil. Geistgasse 109, 1, ist ein möbl. Vorderzimm. mit Pension zu vm.

Fein möbl. Vorderz. sep. gel. v. 1. Juni zu verm. Fleischerg. 8, 1 Tr.

Breitgasse 6, 1, 2 eleg. möbl. Zim., vollst. sep. Entree sofort zu verm.

Gut möbl. Vorderz. f. 15 M. zu vm. Langgart. Barb.-Hosp. 1A, 2 lks.

1 fein möbl. Vorderz., sep. Eg., a. 1 od. 2 H. bill. z. v. Brodbänkg. 32, 2.

Melzerg. 11, 2, findet anständig. junger Mann sofort **Logis.**

1 junger Mann findet Logis b. ein. Wittwe Weißmönchhintrg. 22b, 2.

Junge Leute finden Logis mit Beköstigung Hintergasse 13, 1 Tr.

Anständiger jg. Mann f. Logis u. Beköstigung Häkergasse 61, 2.

Junge Leute finden Logis Schmiedegasse 23, 3 Tr.

Ein ordentl. anständ. jg. Mann findet Logis Böttchergasse 12, 2.

Anständiger junger Mann findet gutes Logis Mattenbud. 19, 2.

Röperg. 17, 2, f. j. Mann od. Frl. Logis mit Bek. im eig. Stübchen.

Ein jung. Mann findet anst. H.-Logis Gr. Rammbau 2, 1 Tr.

Junger Mann find. gutes Logis Leegstrieß 5b, 1 Treppe, rechts.

Poggenpf. 3, 2, f. ein anst. jg. Mann saub. Logis u. gute bill. Pension.

Ein ordentl. Mitbewohner kann sich melden Ochsengasse 3, part.

Mitbewohn. ges. Jungferng. 16.

Eine Mitbewohn. k. sich bei ein. Wwe. m. Drehergasse 16, 2 Tr.

Mitbewohner. g. Schloßgasse 4, 2.

Jung. Mädch. Tag über im Gesch. m. sich als Mitb. 1. Damm 3, 1 Tr.

Mitbewohn. ges. Off. u. D 623 Exp.

Eine Mitbewohnerin melde sich Plappergasse 1, Th. 16, pt.

Pension

Einige Herren find. in anst. Fam. guten Mittagstisch oder ganze Pension 2. Damm 14, 3. (6574b

Hundegasse 96, 2 ist Pension für Herrn von 40-45 M. zu haben.

Div. Vermiethungen

Großer schöner Laden mit Wohnung und gr. Keller Elisabethwall 6 zu verm. (6611b

Kleiner Laden, auch passend zum Comtoir, zum 1. October z. vrm. Kohlenmarkt 8. Näh. 1 Tr. (6614b

Sehr hübsch. n. hergericht. Speise-, Bier-, Mang.-, Gemüse-, Obstkell. f. 18 M. zu vm. Langenmarkt 37.

Brodbänkeng. 10, 2, gr., hoh., hell. Zimmer, Cab., Zub., b. z. Bureau ben., 1. Juli zu verm. Näh. 3 Tr.

Pferdestall, 1—2 Stände und Wagengelaß v. gleich od. 1. Oct. zu verm. Näh. das. Am Sande 2, Nähe Schmiedegasse, **C. Schulz**

Tischlerei nebst Wohnung vom 1. October zu vermiethen. Offert. unter **D 646** an die Exp.

Läden mit u. ohne Wohnung zu verm. Langfuhr, Hauptstraße 74. (9135

Der von Herrn Hauptmann **Falkenheiner** innegeh. Pferdestall ist von sofort zu vermieth. **Spaete,** Mattenbuden 9. (9271

Gr. Kellereien
für Bierverlags-Geschäft passend, nebst Wohnung, sind **Pfefferstadt 43** per sofort zu vermiethen.
Anfragen an (9717
H. Dobe, Pfefferstadt 43 parterre.

Goldschmiedegasse ist ein Laden mit Wohnung v. Juli zu verm. Zu erfrag. Breitgasse 11. (6570b

Pferdestall, pass. für 3 Officierpferde, zu vermiethen Comtoir Steindamm 31. (9687

Grosser geräumiger Laden mit Wohnung
beste Geschäftslage Langfuhr, zu jedem feineren Geschäft passend, von sofort äußerst billig zu vermiethen. Näheres daselbst Hauptstraße 5. (8999

Laden
mit Nebenräumen nach dem Umbau zu verm. 2. Damm 3.

Pferdestall nebst Remise zu vermiethen. **Habel,** Langgarten 28.

Offene Stellen.

Männlich.

Tüchtige Bautischler
finden dauernde Beschäftigung.
Danziger Parkett- und Holz-Industrie
A. Schoenicke & Co.,
Schellmühl. (9490

Paris. Wünschen Sie gute Stellung, gleichviel ob Handel, Industrie, Hotelwesen 2c., auch ohne Kenntnisse der französischen Sprache, schreiben Sie an (8825
Le Travailleur, 2 Boulevard Bonne-Nouvelle 2. Paris.

Vertreter gesucht
für eine gesetzlich geschützte, neue, höchst originelle und elegante **Tageskassa ohne Schlüssel** (nicht amerikanische) Käufer ist jedes Detailgeschäft. Offerten an **C. Klemt,** Roul.-Fabr., in **Braunau i. B.,** Oest. (9710

Ein Inspector
für ein Gut mit 500 M. Gehalt per sofort gesucht durch das **Stellen-Bureau, Hundegasse Nr. 29.**

2 tüchtige Möbeltischler können sich melden Tischlergasse Nr. 37.

Energisch. Maurerpolier
für gr. Bauausführung gesucht. Off. unt. **D 592** an die Exp. d. Bl.

Ein Westenschneider kann sich melden Heilige Geistgasse 103.

Tüchtiger Steinmetz,
welcher im Schrifthauen geübt ist, kann sofort eintreten.
C. Kühl, Allenstein,
Kunststein- und Cementwaaren-Fabrik. (9759

F. Berl. u. Schlesw. f. Kutsch., Kn., Jung. Reise fr. Breitg. 37. (6607b

Hoteld., Hausd., Kutscher b. höchst. Lohn zahlr. ges. Breitg. 37. (6606b

Böttcher
finden lohnende Beschäftigung
Brauerei Richard Fischer,
Neufahrwasser. (9769

Tcht. Barbiergeh. u. e. Lehrl. f. v. s. **W. Romus,** Fris., Stadtgb. 7. (6535b

Einen tüchtigen Raseurgehilfen stellt ein **Max Czolbe,** Dam.- und Herrenfris., Schmiedeg. 22. (6529b

Kutscher,
zuverlässig und nüchtern, sucht
Brommund, Wonneberg. (9692

Tücht. Schuhmachergesell., Hrn.-A., bei hoh. Lohn u. dauernd. Beschäft. könn. sich sof. meld. Brentau bei Langf. **Ioh. Westa,** Schuhm.-Mstr. 6503b

Kutscher
zum Taxameterfahren können sich melden Langgarten Nr. 27, im Comtoir. (9773

1 Hausknecht der mit Pferd. Besch. weiß melde sich Langfuhr Nr. 69.

Suche für mein Material- und Delicateßgeschäft 1. Juli e. tüchtigen **jungen Mann**
Otto Pegel.

Keller-Arbeiter,
gut empfohlen, kann sich melden **Hundegasse 127.** (9763

T. Schneidergef. f. j. m. Breitg. 94.

Malergehilfen sucht bei hohem Lohn (9797
Klawun, Dirschau.

200 Mk. pro Monat.
Ia. Hamburger Haus sucht an allen Orten respectable Herren für den Verkauf von **Cigarren** an Händler, Wirthe, Private 2c. Offerten unter **C 3232** an **G. L. Daube & Co., Hamburg.** (9788

Kräftiger junger Mann
von 15—16 Jahren, Sohn ordentlicher Eltern, der Lust hat sich als Diener auszubilden, gesucht. Major **v. Brengel,** Langfuhr, Hauptstr. 34c. (9822

Tüchtige cautionsfähige Buffetiers
können sich melden **Ed. Martin, Heilige Geistgasse Nr. 97.**

Barbiergehilfe kann bei hohem Lohn sofort oder später eintret. **O. Steinhardt,** Pferdetränke 10.

Ein anständiger Hausknecht und ein Laufbursche kann sich melden. **Tayler,** Breitgasse 4.

Tücht. Arbeiter findet für eine Woche Bsch. **A. H. Hoffmann,** Hundeg. 60p.

Maler-Gehilfen und Anstreicher stellt täglich ein **Oscar Ehlert,** Malermeister, Hundegasse 41.

Eine in Fabriken und bei Aerzten sich gut einführende concurrenzfreie
Fachzeitschrift
sucht überall geeignete
Vertreter
zur Gewinnung von Inserenten und Abonnenten. Firmen, die Fabriken und Aerzte regelmäßig besuchen lassen und gut eingeführt sind, können
Generalvertretung
für größere Districte erhalten. Offerten mit Referenzen unter **L. T. 1854** an **Rudolf Mosse, Leipzig,** erbeten. (9802m

Ein tüchtiger Maler
kann sich sofort melden
Maschinenfabrik Hopfengasse No. 81/82,
Ecke Mausegasse. (9816

Schuhmacher auf Reparatur stellt ein Melzergasse Nr. 13.

Taxameter-Kutscher gesucht **Donat,** Stadtgebiet Nr. 29.

Tüchtig. firmer Oberkellner für erstclass. Provinz-Hotels sowie flotte Restaurantkellner sucht sof. **H. Leitholf,** Frauengasse 48.

Herrschaftlicher Kutscher,
nüchtern und absolut sicher im Fahren, find. lohnende Stellung in **Goschin bei Straschin,** Kreis Danzig. (9805

Malergehilfen stellt ein **Julius Jahnke, Heilige Geistgasse Nr. 64.**

Ein Maschinist
der mit Klempner-Arbeiten Bescheid weiß, kann sich für dauernde Stellung melden bei
Dr. Schuster & Kähler,
Neugarten Nr. 31.

Junger Arbeiter
m. Zeugnissen kann sich melden b. **Schulitz,** Paradiesgasse 14. (6651b

Einen Billeteur
für die Sonntage sucht (9796
H. Manteuffel, Heubude.

Hohen Nebenverdienst
können Damen und Herren besseren Standes sich durch einen in jeder Familie leicht verkäuflichen Artikel erwerben. Anfr. u. **A 355** a. d. Ann.-Exp. **Th. Naus,** Aachen. (9793

Civil-Rockschneider
auf nur **feine** Arbeit stellen sofort dauernd ein **M. Komski & Co.,** Militär- u. Civilgarderoben nach Maaß, Gr. Wollweberg. 24, 1 Tr.

Tüchtig. Malergehilfen stellt sof. ein **Brandt,** Langgarten Nr. 85.

Schuhmach. auf best. Arbeit kann sich meld. **Baranowski,** Emaus 5.

Ein Hausdiener
findet zum 1. Juni Stellung im **Stadtlazareth am Olivaer Thor.** (9813

Hosenarb. a. Stück find. dauernd. Beschäft. Sperlingsg. 14. (6631b

Schneidergeselle erh. dauernde Beschäft. Tagnetergasse 7, 3 Tr.

Jüng. Hausdiener sof. gesucht **F. Marx, Jopengasse Nr. 62.**

F. e. Vicewirthsft. suche e. ält. Ehep. Bevorz. Leute, w. e. Haus besessen h., a. l. ält., ab. anst. Maur., w. kein. Besch. mehr nachg. (Rentenbz.) pp. F. d. Verw. w. fr. Wohn. gewährt. Off. m. Ang. d. früh. Besch. u. **D 636.** (6638b

Tischlergeselle, tüchtiger Bauarbeiter, kann sich melden Langgarten 11, parterre.

Bei der hiesigen Verwaltung ist die Stelle eines
Bauschreibers
zu besetzen.
Bewerber, welche bereits in Baubureaus gearbeitet haben und befähigt sind, kleinere Expeditionen selbstständig auszuführen und Zeichnungen zu copiren, werden ersucht, Meldungen mit Lebenslauf und Zeugnißabschriften baldigst hierher einzureichen. **Gehalt 60***) **Mk.** monatlich. Eintritt sofort.
Rosenberg Wpr., den 12. Mai 1900.
Der Kreis-Ausschuß.
von Auerswald. (9757
*) In der gestrigen Nummer durch ein Versehen des Setzers unrichtig angegeben.

Für meine **Möbelfabrik** mit Dampfbetrieb suche ich per sofort oder 1. Juli einen tüchtigen
Werkführer
der im Veranschlagen und Kalkuliren geübt ist und im Stande ist, einen Betrieb mit ca. 60 Leuten selbstständig zu leiten. (9800
Ausführliche Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche und unter Beifügung der Photographie erbittet
A. Strobelberger,
Großherzogl. Hoflieferant,
Rostock i. M.

Maschinenschlosser und Dreher,
die bereits auf Dampfmaschinen gearbeitet haben, sucht bei hohem Lohn und dauernder Stellung (9666
Maschinenfabrik A. Ventzki, Actiengesellschaft
Graudenz.

Für meine Drechslerei mit Kraftbetr. suche e. **Holzdrechsler** u. e. Lehrburschen. **Felix Gepp.**

Westenschneider u. Schneiderin. k. sich melden Vorst. Graben 47.

Für ein Colonialwaaren- und Destillations-Geschäft, en gros und en detail, werden von sogleich ein junger Mann mit guten Zeugnissen u. ein Lehrling, Sohn achtbarer Eltern, gesucht. Polnische Sprache erforderlich. Offerten sind unter **09823** an die Exp. d. Blatt. zu senden. (9823

Malergehilfen
finden dauernde Beschäftigung.
Georg Albien,
Malermeister, Elbing.

Junger tüchtiger Arbeiter kann sich melden Langgarten Nr. 6/7.

Ord. Schuhmacher f. daue. Besch. a. Bestellung Kassub. Markt 6, 1.

1 ordentl. Laufbursche kann sich melden Brodbänkengasse 42.

Ein ordl. Laufbursche kann sich melden Röpergasse 21, 1.

Ein Laufbursche kann sich meld. **Otto Klotz,** Scheibenritterg. 11.

Suche per sofort einen kräftig. **Arbeitsburschen** bei 9—10 M. Wochlohn **Johannes Blech,** Tischlergasse 28.

Kräftiger Arbeitsbursche wird verlangt Möbelmagazin 4. Damm Nr. 13.

Kräftiger Laufbursche melde sich Kürschnergasse 2.

Ein ordentlicher Laufbursche kann sich melden **G. Grönke,** Heilige Geistgasse Nr. 46.

Burschen
als Mitfahrer sucht
Centralmolkerei Steindamm 15

Arbeitsbursche kann sich melden **Hundegasse Nr. 111.**

Einen Lehrling
Sohn achtbarer Eltern suche von sofort für mein Colonialwaaren-, Holz-, Kohlen- u. Baumaterial.-Handlung. (9603
H. E. Kucks,
Praust.

Für mein Colonialwaaren- und Destillations-Geschäft suche ich sofort oder später einen ehrlichen Knaben als Lehrling. **Oscar Schützmann,** Tischlerg. 67.

Sohn achtb. Eltern der Lust hat die Fleisch- u. Wurstmach. zu erl. mld. sich Langfuhr 69. **D. Römischke.**

Einen Lehrling
mit entsprechender Schulbildung sucht für sein Waaren-Engros-Geschäft. (9775
Wilhelm Kaeseberg,
Danzig, Milchkannengasse 17.

Einen Schmiede-Lehrling sucht **A. Lemke,** Neufahrwasser, Sasperstraße Nr. 1a.

Einen Barbierlehrling sucht **H. Wegner,** Neufahrwasser.

Für mein **Manufactur- und Confections-Geschäft** suche per sofort (9799
einen Lehrling.
Wolff Loewe,
Pasewalk.

Für mein Manufacturwaaren-Geschäft suche per bald einen
Lehrling
Freie Station und Wohnung im Hause. (6632b
A. C. Stenzel, Fischmarkt.

Für ein hiesiges Comtoir wird ein
Lehrling
mit guter Handschrift bei monatlicher Vergütung, den Leistungen entsprechend, gesucht. Angebote unter **D 625** an die Exped. d. Bl.

Schreiberlehrling sucht zum sofortigen Antritt Rechtsanwalt **Behrendt,** Brodbänkengasse 17, 1.

Für mein **Tapisserie- und Kurzwaarengeschäft** suche ich
ein Lehrmädchen
zum möglichst baldigen Eintritt.
Hermann R. Stobbe,
Langfuhr, Hauptstraße Nr. 76a.

Ordentliche Knaben
welche das Töpferhandwerk erlernen wollen, können sich melden bei
Richard Kass,
Töpfermeister, Stadtgebiet 39.

Lehrling
von sofort gesucht **Fr. Retschun,** Bäckermstr., **Graudenz.** (9750

In meinem **Colonial- und Delicateßwaaren-Geschäft** ist per sofort eine
Lehrlingsstelle
zu besetzen.
Carl Köhn,
Vorstädt. Graben Nr. 45.

Sohn achtb. Elt., d. d. **Mechaniker-Handwerk** erlern. möchte, f. Stell. Off. unt. **D 655** an die Exp. (6654b

Lehrling gegen Remuneration gesucht. **O. Zalnowski,** Vergolderei, Jopeng. 25. (6646b

Weiblich.

Eine saub. Maschinen-Nähterin kann sich melden Böttchergasse 12.

Nettes Laufmädchen mit Buch kann sofort eintreten 1. Damm 15, parterre.

Aufwärt. m. sich Neugart. 22b, p.

Cigarettenarbeiterinnen,
die nur gut arbeiten können, finden dauernde Beschäftig. bei **J. Borg,** Cigar.-Fabrik Stambul.

Jg. Mädchen m. sich z. Hilfe in der Damenschn. Schüsseldamm 16, 2.

J. Mädch. in der f. Damenschneid. geübt find. d. Besch. H. Gstg. 78, 3.

Ein ordentl. Mädchen für den Vormittag von 8—11 Uhr ges. Zoppot, Wäldchenstr. 2, pt. lks.

Ein junges Mädchen, kinderlieb, mit gut. Zeugn. zum 1. Juli bei hohem Lohn ges. Brabank 8, part. r., von 1—3 Uhr. (6629b

Junge Damen,
w. Lust h. d. f. Damenschn. gründl. zu erlernen, mögen sich melden
A. Graul, Modistin,
Langgasse 27, 2 Tr.
Daselbst können auch Damen in 4-6 Wochen das Zuschneiden erl.

Suche für mein Fleisch- und Wurstgeschäft eine **gewandte Verkäuferin.** Off. unt. **D 638** an die Exp. d. Bl.

Schulfr. Mädchen für d. ganz. Tag gesucht Vorst. Graben 6, 4 Tr.

Saub. Aufwärt. ges. f. 1—2 Stund. Morg. Fleischergasse 60a, 2 Tr., l.

Geübte Cartonnagenarbeiterin gesucht Langgasse 84.

Eine ordl. Frau z. Kartoffelschäl. kann sich meld. Altst. Graben 90.

Sauberes Mädchen als
Aufwärterin
für den Vormittag gesucht. **Langfuhr,** Mirchauer Prom.-Weg 19c, 2. Aufgang, 1. (6633b

Köchinnen, Mädchen für Alles
zum 1. Juni suche f. vorz. Stellen zu zwei Herrsch. u. hohem Gehalt, Stubenmädchen für Gut, nettes Kindermädchen, Wirthin für eine Wittwe mit Kindern, Landwirth. **perfecte Kochmamsell,** Gehalt 80 M., f. Danzig Verkäuf. u. Buffetfräulein **F. Marx,** Jopengasse 62.

J. Mädch. als Aufwärterin f. den ganz. Tag v. sofort gesucht Langfuhr, Ulmenweg 2, part., l. (6636b

Erfahr. Mädchen für gute und feine Stelle bei hohem Lohn sucht von gleich und bei rechtzeitiger Meldung zum 2. Juli. **M. Wodzack,** Vorst. Grab. 63, 1.

Dienstmädchen.
Zum sof. Eintritt od. spät. 1. Juni ein saub. u. fleiß. Mädchen verl., welch. im Kochen u. a. wirthschaftl. Arbeiten erfahren. Gehalt 12 M. Off. u. **D 598** a. d. Exped. erb. (6618b

J. Damen, d. das Plätten erlern. woll., k. s. meld. Altes Roß 1, hochpt.

Ein Mädchen welches Ostern d. Schule verl., wird für Nachm. gesucht Mausegasse 2, 1 Trpp.

Damen,
welche gut Plattstickarbeiten auf Seide und Plüsch fertigen, find. dauernd Besch. i. e. Tapisseriegesch. Off. u. **D 604** a. d. Exp. d. Bl. erb.

Wäschenäherin verlangt Holzmarkt 22 bei **Jacobson** (6613b

Durchaus tüchtige, umsichtige
Verkäuferin,
wenn möglich, der polnischen Sprache mächtig, für ein Kinder-Confections-Geschäft gesucht. Off. unt. **D 634** an die Exp. (6634b

Ich suche ein gebildetes, junges Mädchen aus anständig. Familie für zwei Kinder von 10 und 2½ Jahren, selbige muß auch bei den Schularbeiten behilflich sein. Zeugnisse u. Photogr. erwünscht.
Frau **Sigmuntowski,**
Danzig, Schmiedeg. 17. (6545b

Putz-Arbeiterinnen
finden dauernde Stellung bei **Adolph Hoffmann, Große Wollwebergasse 11.** (9735

Bei höchst. Lohn u. fr. Reise suche Mädch. f. Berlin, Schlesw. u. and. Städte, f. Danz. zahlr. Köch., Stub.- u. Hausmädch. Breitg. 37. (6593b

Frauen zum Säckeflick. k. sich mld. Alt. Seepackhof Th. 4, 1 Tr. (6537b

Eine tüchtige ältere Spülfrau kann sich melden Apotheke zur Altstadt, Holzmarkt 1.

E. Mädch. k. s. f. d. Nachm. a. einige Stund. meld. Vorst. Grab. 53, 2 Tr.

Geübte, selbstständig arbeitende **Rockarbeiterin** stellt sofort ein **Selma Bong,** Langgasse 50.

Junge Mädchen,
welche die feine Küche erlernen wollen, können sich melden (9718
Kurhaus Westerplatte.

Jg. Aufwärterin für den Vorm. w. gesucht Jopengasse 48, 3, H.

Ladenmdch. f. Cant., sow. Hausm. sucht zahlr. **B. Rieser,** Breitg. 27.

Alleinst. älterh. Frau o. ein älterh. anst. Mädchen in feste Stellung können sich meld. Todtengasse 1a, p.

Suche für mein feines Fleisch- u. Wurstwaaren-Gesch. 1 Lehrmdch. **D. Römischke,** Fleischm. Langf. 69

Geübte Maschinen-Nähterin für Wäsche gesucht Töpferg. 25, 1 Tr.

Gesucht sofort
junges Mädchen oder Frau aus guter Familie für dauernde Stellung in einem hiesigen großen Hotel. Dieselbe muß mit Original-Singer-Nähmaschinen vertraut sein und **perfect feine Wäsche zu nähen u. zu stopfen verstehen.**
Meldungen Vormittags 9—10. (9779
Singer Co. Nähmaschinen Act.-Ges.,
Große Wollwebergasse 15.

Lehrfräulein fürs Comtoir.
Für mein Comtoir suche ich eine junge Dame als Lehrling zum möglichst baldigen Eintritt. Bedingung: gute Schulbildung, schöne Handschrift und sicher im Rechnen. Persönliche Vorstellung mit selbstgeschriebener Offerte erwünscht.
Paul Rudolphy.

Blusenhemden für Damen

in grosser Auswahl und reizender Ausführung empfehlen zu sehr billigen Preisen.

Wieder eingetroffen: **300 Dtz.** schwarze, echtfarbige Damenstrümpfe, extra lang, zum Ausnahmepreise von **40 Pfg.** das Paar.

Deutsches Warenhaus Gebrüder Freymann, Kohlenmarkt 29.

9783

Suche tüchtige Verkäuferin für Conditor., Buffetfräulein für bessere Häuser mit auch ohne Bedienung für Danzig u. außerh. auch f.bess. Schank- u. Mat.-Gesch. perf. Köchinnen bei hoh. Lohn, tücht. Hausmädch., Kindermädch. von gleich, auch zum 1. Juli **J. Dau,** Heilige Geistgasse 36.

Junge Mädchen

aus anständiger Familie können sich zur **Erlernung der Küche** melden. **A. Gutkowski,** Oeconom, Kriegsschule. (6644b

Eine gewandte Verkäuferin kann sich melden. Offert. unter **D 642** an die Exp. d. Blatt.

Jg. Verkäuferin u. ein jg. Mädch. a. Lehrling gew. Langenmarkt 30, Deutsch-amerikan. Schuhfabrik.

Ein junges gebildetes Mädchen aus nur guter Familie, welches Lust u. Liebe hat, e. feines Papiergeschäft gründlich erlernen zu woll., wird ges. Selbstg h. Off. u. D661 a. d. Exp. dies. Blatt. (6660b

Maschinennähter. a. Kindergard. k. sich melden Böttchergasse 9, 1.

Anständige Frau, Junge od. Mädchen melde sich zum Essentragen Heilige Geistgasse 58, 1.

Junge Mädchen, in der Schneiderei geübt, können sich melden Wollwebergasse Nr. 13, 2 Tr.

Junges gebild. Mädchen kann sich als **Lehrling** melden **Fr. Finkelde Nachfl., Holzmarkt Nr. 16.**

Mädchen, d. etw. zu nähen verst. kann sich meld. Fraueng. 5, 3.

Geübte **Taillen- und Rockarbeiterin.** finden dauernde Beschäftigung Johannisg. 18 pt.

Ordentliches junges Mädchen kann sich als Aufwärterin für d. Vorm. melden Gr. Bergg. 8, 2, r.

Suche (6661b Mädchen für Holstein Lohn 70 bis 80 Thaler sowie Agenten die solche schick. könn. **A. Lüdemann** Vm. Elmshorn, (Holst.) Kirchst. 41

Directrice

für **Damen-Mäntel-Confection** per 1. Juli gesucht.

Offerten mit Angabe der bisherigen Thätigkeit, Gehaltsansprüchen und Photographie erbet. Arbeitsräume parterre. 10—12 Arbeiterinnen. (9798

S. Müllerheim, Stolp in Pom.

Anst. Frau, womögl. mit Zeugn., f. e. kr. D. a. unbest. Z. bei gut. Lohn verl. Zu erfr. Drehergasse 24, p.

Stellengesuche

Zum bevorstehend. Quartalswechsel bringe ich mein Gesinde- u. Stellenvermittelungs-Bureau **Jopengasse 58, 1** dem geehrten Publicum in Erinnerung.

Hochachtungsvoll
J. Dann Nachfolger.

Männlich.

Suche Vertrauensstell. od. mich mit Cap. als still. Theilh. bei e. sich. Gesch. zu beth. Off. **D 466.** (6577b

Ein älterer Buchhalter, firm in allen Zweigen der Buchführung, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, für jetzt oder später Stellung. Derselbe übernimmt auch **Bücherabschlüsse.** Off. unt. **D 476** an d. Exp. d. Bl. erb. (6566b

Ein Herr, der in der Communal-Verwaltung gearbeitet hat, sucht ähnliche Stellung. Caution vorhanden. Offerten u. 06414 b Exped. (6414b

Bautechniker sucht Stellung oder Beschäftigung in eigener Wohnung. Gefl. Offerten unter **06459b** an die Exp. d. Bl. (6459b

Ein strebsamer junger Mann sucht per 1. Juli in einem Eisenwaarengeschäft oder Fahrradhandlung als Verkäufer eine dauernde Stellung. Suchender ist mit der Buchführung sehr vertraut. Offerten unter **D 606** an die Expedition dieses Blatt.

Strebs. verh. Mann, v. außerhalb, bittet um Besch. als **Kassenbote,** Einkassirer, Aufseher oder dgl. Unbedingte Treue wird zugesich. Offerten unter **D 590** an die Exp.

Geprft. Heizer mit Dampfmasch. u. elektr. Anlage vertraut, sucht zum 1. Juni oder spät. Stellung. Off. u. **D 595** an die Exp. d. Bl.

Ein Conditorgehilfe sucht Stellung in einer feinen Bäckerei. Off. u. **D 597** an d. Exp.

Ein herrschaftl. Diener sucht Stell. Gefl. Offert. u. **D 599.**

Tüchtige Oberkellner empfiehlt das **Kellner-Bureau,** Hundegasse Nr. 29.

Ein junger Mann bittet um Beschäftigung als Kassenbote, Einkassirer od. dergl. Offert. unt. **D 619** an die Exped.

Verheirathete Kutscher mit langjährigen Zeugnissen, **Hausdiener** empfiehlt Frau **Marie Hoenke,** 1. Damm 11.

Weiblich.

Anst. Mädch. v. 16 J. b. um eine Aufwst. Zu e. Kl. Schwalbg. 2, T. 5.

1 Frau m. gut. Zgn. s. St. z. Wasch. u. Reinmach. Altstädt. Grab. 90, pt.

Wäsch. b. u. St.- u. Monatsw. selb. w. im Fr. getrock. Off. u. **D 605** d. Bl.

Ordentl. Mädch. b. u. Aufwartest. Zu erfragen Böttchergasse 19

E. junge Frau bittet um Waschen beschäft zu werd. Böttcherg. 9, 3.

Plätterin f. auß. d. Hause Beschäft. Zu er[illegible] [illegible]pendhausneug. 12, pt.

Jg. ge[illegible] Mädch., w. d. Buchf. erl. hat, w[illegible] als Lehrling in e Comtoir einzutr. Off. unt. **D 610** an die Exp

Fräulein aus sehr anständiger Familie, 19 Jahre, evgl., welches die f. Küche und Wirthschaft erlernt hat, sucht eine gute Stelle im Geschäftshaus oder Privat, am liebsten außerhalb, von sofort oder 1. Juni. Offerten unter **D 594** an die Expedition d. Bl.

Verein Mädchenwohl,

Heil. Geistgasse 49, 1,
empfiehlt
Hausdamen, Kindergärtnerinnen I., II., III. Cl., Stützen u. tüchtige Dienstboten.

Sprechstunden täglich 10—12 und 4—6 Uhr. (9812

Der Vorstand.

Anständ. jung. Mädch. aus bess. Familie bitt. um Stellung für $^3/_4$ Tag Zapfengasse 7, 1. Etage.

Anst. kräft. Fr. b. u. St. z. Wasch. u. Reinm. Hint. Adlers Brauh. 16, p.

Als gute Westenschneid. empf. sich **J. Heinrich,** Goldschmiedeg. 11, 3.

Jg. geb. Mädch. s. St. a. Lehrling i. Comtoir. Off. u. **D 611** a. d. Exp.

1 Frau sucht für den Nachm. eine Stelle. Zu erf. Fleischrg. 31, Th. 9.

Wirth. m. g. Zeugn. s. Stell. b. einz. Hrn. o. Dame. Off. u. **D 652** a. d. Exp.

Empfehle

einf. Landwirthin m. Kälberzucht wohl vertraut, perf. Köchin, herrschaftl. Stubenmädchen m. prima Zeugnissen, jüng. Hausmädchen, Kindermädchen f. Zoppot, sowie Personal jeder Branche p. sofort Frau **Marie Hoenke, 1. Damm 11.**

Verein der weiblichen Angestellten in Handel und Gewerbe

empfiehlt
einige tüchtige
Buchhalterinnen, Kassirerinnen und **Comtoiristinnen** sowie **Verkäuferinnen** und **Lehrlinge.**

Näh. im Bureau **Jopengasse 65** von 1—3 Uhr.
Die Stellenvermittelung ist für **Geschäfts-Inhaber** und **Mitglieder kostenlos.** (9804

Eine geschäftskund., erfahrene Dame wünscht eine

Filiale

zu übernehmen. (9803
Gefl. Offerten unter **09803** an die Exped. dieses Blattes erbet.

Verkäuferin s. Stell. Off. u. **D 643.**

Ein jg. anst. Mädchen bitt. u. Stell. für den Vorm. Hohe Seigen 28, 2.

Dienstm. s. St. Bootsmannsg. 2, 3.

J. Mädch. bitt. u. e. Stelle f. d. ganz. Tag Jungferng. 27, pt., **Rogalski.**

Ord. Mädch. mit g. Zg. w. St. f. d. g. Tag o. Dienst Brabank 12, Hof.

Capitalien.

10 300 Mark werden auf ein Hotelgrundstück z. sicheren Stelle gesucht. Angebote an **Krüger,** Straußgasse 6. (6617b

3—4000 ℳ auf ein ländliches Geschäftsgrundstück zur 2. Stelle hinter 4000 ℳ gesucht Feuerverf. ca. 8000 ℳ Offert. unt. **D613** erb.

Mitte Mai cr. beginnen neue Curse

im

Königsberger Handels-Lehr-Institut

von

Bücherrevisor Troedel,

Danzig, Langenmarkt 23, 1 Treppe.

Ausbildung für Cassa:
Rechnungswesen, einfache Buchführung, Correspondenz, Wechsellehre; Dauer circa 6 Wochen, Honorar 25 ℳ.

Vollständige Ausbildung für Contor:
Doppelte Buchführung für zwei Branchen, kaufm. Rechnen, praktische Correspondenz in Verbindung mit Stenographie und Schreibmaschine nach Dictando; Dauer ca. 8 Wochen, Honorar 35 ℳ.

Beste behördliche u. fachmännische Empfehlungen. Garantie für Stellenbesorgung. (6059b

Baareinlagen

verzinsen wir **vom Einzahlungstage ab bis zur Erhebung** bis auf Weiteres mit:

3½% p. a. ohne Kündigung,
4% p. a. mit 1-monatlicher Kündigung, (7508
4½% p. a. mit 3-monatlicher Kündigung.

Norddeutsche Creditanstalt

(Actien-Capital: 10 Millionen Mark.)

Danzig, Langenmarkt No. 17.

Wechselstuben und Depositenkassen:

Langfuhr, Hauptstrasse No. 58. **Zoppot,** Seestrasse No. 7.

Stenographen-Verein „Velocitas“.

Beginn eines **neuen Anfängercursus** im Einigungssystem Stolze-Schrey am **Freitag, 18. d. M.,** Abends 8½ Uhr, in der Sanct Katharinen-Mittelschule. Meldungen werden dort entgegen genommen. Honorar Mark 6,—. Mitglieder der hiesigen **kaufmännischen** und **Beamtenvereine** geniessen **10 Procent Vergütigung.** (9722

Der Vorstand.

50—60000 ℳ z. 1. St. v. Selbstdl. gesucht. Offert. unt. **D 601** Exped.

5—10 000 Mark werd. auf ein städtisches Grundstück hinter 40 000 ℳ ges. Miethsertrag 4100 ℳ. Off. u. **D629** a. d. Exp.

5600 ℳ sich. 5% Hyp. auf ein n. Grundstück sof. od. spät. zu verk. Off. unter **D 640** an die Exp d. Bl.

Betheiligung

an rentablem Geschäft mit vorläufig ℳ 20 000 sucht tüchtiger Kaufmann, Christ, 37 Jahre alt. Gefl. Off. u. **E. S. 1900** postlagernd Berlin W. 9. (9801

Auf 3 Mon. suche 300 ℳ g. Verg. v. 50 ℳ g. S. Off. u. **D 644** a. d. Exp.

1000 Mk. werd. geg. mehrf. Sicherh. a. 6 Mon. gesucht. Off. u. **D 649** an die Exp.

Auf hochf. Ziegeleigrundstück Werth 100000 ℳ, 25 000 ℳ hinter 20 000 ℳ sogleich gesucht. 8% Zinsen garantirt. Näheres bei **Kopper,** Steindamm 31. (9689

11 000 ℳ w. z. 2. sich. Stelle h. Bankgeld z. 1. Juli z. Ablösung gesucht. Off. unt. **D 648** an d. Exp. d. Bl. erb.

Suche ca. **60 000** ℳ z. 1. St., auch geth., auf ein Grundstück im Neubau. Off. u. **D 651** an d. Exp.

Hypotheken- u. Baugelder offerirt (9432
Alois Wensky, Generalagent, Danzig, Hundegasse 109, 3 Tr.

Bank-, Hypotheken- und Baugelder

sind stets erhältlich durch (9537
John Philipp,
Hypotheken-Bank-Geschäft, Brodbänkengasse Nr. 14.

9000 ℳ zu 5% f. z. 1. St. a. 1. Juni zu verleihen. Agenten verbeten. Off. unt. **D 318** an die Exp. (6432b

Accept-Credit

vermittelt solv. Firmen sofort discret. Offerten unt. **06359 b** an die Exp. d. Bl. erb. (6359b

15000, 20000—30000 ℳ 1. St. i. d. Stadt ges. Off. u. **D 591** a. d. E. d. Bl.

Unterricht

Clavierlehrerin v. Pardow'schen Conserv. giebt gewiss. Unterr. Am Jakobsthor 3. R. Hauptbh. (6641b

Schön- u. Schnellschreiben ertheile **Herren und Damen** unter **Garantie des Erfolges. B. Groth, 3. Damm 15, 1.** (6284b

Verloren u. Gefunden

Ein weiß u. braun gefleckt. Hund hat sich eingef. Schilfg. 6, p. **Arendt.**

Verloren goldener **Chemisettenknopf.** Gegen Belohnung abzugeben Faulengasse 3, part.

Kl. Rolle mit Schriftstücken verl. G. Belohn. abz. Hohe Seigen 30, 2.

Eine Korallenkette ist in unserem Geschäft liegen geblieb. **B. Sprockhoff & Co.**

Vermischte Anzeigen

Künstl. Zähne, Plomben schmerzloses Zahnziehen 2c. Sorgfältige Ausführung bei billigen Preisen. (5832

M. Henning,
10 Gr. Wollwebergasse 10.

Zwei junge Kaufleute, denen es an Damenbekanntschaft fehlt, suchen auf diesem Wege eine nähere Bekanntschaft behufs späterer Heirath zu machen. Junge Damen welche auf dies reelle Gesuch reflectiren, belieben ihre Adresse mit Bild unter **D 631** in der Expedition dieses Blattes niederzuleg. Discretion zugesichert.

Schreibe-Bureau
R. Nowakowsky,
1. Damm 10, 1 Treppe.

Klagen,
Gesuche und Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß **Th. Wohlgemuth,** Johannisg. 13.

Hilfe und Rath
in allen Processen, auch in **Ehe-, Alimente- u. Strafsachen** 2c. durch den früh. Gerichtsschreiber **Brauser,** Heilige Geistgasse 33.

Im Baufach vork. Maurer- und Zimmerarbeiten werden solide, bill. selbstst. ausgef. Aufträge u. **D 587** an die Exped. erb (6604b

Damen-Jaquets und -Kragen werden gutsitzend u. modern angefertigt u. alte Sachen modernisirt bei **L. Kessler,** Johannisgasse 68, 2 Trp.

Leib- und Plättwäsche w. gewasch und geplätt. Tagnetergasse 10pt

Damenkleider u. Hüte werden renovirt Pfefferstadt 17, part.

Jede Tapezier-Arbeit wird aufs sauberste und billigste angefertigt bei **Kriewald,** Dienerg. 10. (6375b

Warnung!

Ich warne einen Jeden, meiner Ehefrau **Maria Kaltenbach,** geb. **Tritschek,** auf meinen Namen etwas zu borgen, da ich für keine Schulden aufkomme.

Julius Kaltenbach, (6522b
Hofbesitzer in Eulenkrug.

25 Mk. Belohnung

erhält derjenige, der mir die im April abhanden gekommene goldene Damenuhr Nr. 136833 nebst goldener Kette, wiederbringt. Abzugeben Melzergasse Nr. 6 (6506b

E. anst. Frau w. ein Kind in Pflege zu nehm. Bhrth. Kirchengasse 14, 1.

Pflege für ein neugeborenes Kind wird bei kindrl. Ehepaar gesucht. Off. m. Preisang. b. zum 20. d. M. unt. **D 615** an die Exped.

1 hübsch. schwarz. Kater ist an gute Leute abzg. Johannisg. 48, part.

Packstroh kann unentgeltlich abgeholt werden Breitgasse 68.

Werning'sche Kriegsfestspiele.

Die Spiele kommen jetzt nicht zur Aufführung. Ich danke allen Denen, welche sich mir bereitwillig zur Verfügung gestellt hatten. (9778

Engel, Major a. D.

Jede Neuvergoldung von Grabschriften übernimmt die Vergolderei u. Kunsthandlung **O. Zalnowski,** Jopengasse 25. (6647b

Jungvieh,

aber nur Stärken und Kälber, wird vom 15. Mai in Weide genommen (9791
Forstgut Rieselfeld bei Heubude.

Täglichen Mittagstisch

in und außer dem Hause von 12—3 Uhr empfiehlt
H. Krause, (6477b
Langfuhr, Hauptstraße 95a.

Meine Tuch-Decatir- u. Garderoben-Wasch-Anstalt

befindet sich (6235b
22 Paradiesgasse 22.
Georg Wagener.

Speisekartoffeln,

Dabersche und magnum bonum, sind waggonweise und weniger zu haben Brodbänkengasse 43, 1 Treppe, im Comtoir, Eingang Pfaffengasse, Ecke.

Gemüse-Conserven

Pa. Landschinken

Kaffees,

täglich frisch geröstet,
empfiehlt
Max Ruttkowski,
Poggenpfuhl 46-48.
6650b

Vollsaftigen Schweizer

Pfd. 80 ₰, fetten Tilsiter 70 ₰, echte Limburger, feinste Tafel- und Landbutter empfiehlt
Nehring Nachflg.,
Rövergasse 7. (6649b

Confirmations-

Karten und -Geschenke, Confirmations-Postkarten empfiehlt die Papierhandlung
Clara Bernthal,
Hl. Geist- u. Goldschmiedeg.-Ecke. (6642b

Berliner Theaterbrief.

Von unserm Berliner Bureau.

□ Berlin, 13. Mai. Die zweite Maiwoche hat uns eine Ueberfülle von Theatergaben beschert: eine Kohlhaas-Tragödie, ein Volksstück von Karlweis, das Gastspiel des Wiener „Deutschen Volkstheaters" und des Ensembles von Annie Dirkens mit einem lustigen Vaudeville, drei Einakter von Strindberg und dann noch mancherlei in den kleineren Theatern.

Das Interessanteste war die heutige Strindberg-Matinee, das Langweiligste die Tragödie „Schwarmgeister" von Carl Weitbrecht, die uns gestern das Königl. Schauspielhaus vorführte. Der Verfasser, der als Literaturprofessor die Ehre hat, in Stuttgart der Nachfolger von Vischer zu sein, glaubte durch gutes Studium der Zeit nun auch dichterisch die Aufgabe meistern zu können, die tragische Gestalt des Kohlhaas uns lebendig zu machen. Nur in ganz seltenen Momenten ist es ihm geglückt, dramatisches Leben zu schaffen, aber auch diese wenigen Wirkungen zerstört er sich alsbald wieder durch seinen schulmeisterlichen Drang, alles zu erläutern, zu erklären.

Der Kampf ums Recht, den der Kohlhaas führt, ist das letzte Auflodern des Freiheitsdranges des trotzigen Märkers, und die Gestalt dieses Kämpfers ist wie geschaffen für die Tragödie. Weitbrecht aber hat dem Stoff und der Gestalt fast jede tragische Größe genommen und nur im dritten Act in der Gegenüberstellung von Kohlhaas und Luther zeigt er eine gewisse Gewandtheit, die geschichtlichen Documente und überlieferte Stellungnahme des Reformators zu Kohlhaas dramatisch zu verwerthen. Sonst aber bleibt alles theils verschwommen in der psychologischen Rechnung, theils theatralisch unwahr in der Führung der Handlung. Besonders verunglückt ist die Einfügung eines Mädchens, das, wie es scheint, zu Thomas Münzer in näheren Beziehungen gestanden hat, und nun eine ähnliche Stellung bei Kohlhaas einzunehmen erhofft. „Zionskönigin" will sie werden, und Kohlhaas soll das Reich Zion auf Erden schaffen. Sie ist schwärmerischen Geistes voll, und darum was sie spricht, kritisch schwer zu beurtheilen, aber jedenfalls ist der Gedanke, aus dem auf fester Erde stehenden Märker, dem durch und durch gesunden Kohlhaas, einen mystischen Neigungen geneigten Schwarmgeist zu machen, recht sonderbar. Weitbrecht hat wohl empfunden, daß er ohne Hineinziehung einer Liebesaffaire aus dem Stoff gar nichts würde machen können. Mit dieser Liebesgeschichte aber hat er zu den vielen falschen Noten noch einen sehr starken Falschton mehr in seinen Tragödienversuch hineingebracht. Doch all den Fehlern und Schwächen, den Mängeln der Arbeit weiter nachzugehen, hat keinen Zweck, denn sie hat einen unleugbaren Hauptfehler, den der absoluten Langweiligkeit, und so braucht man denn diese fünfactige Nichtigkeit, da sie ja doch nicht von Lebensdauer ist, auch nicht weiter zu bekämpfen. Selbst das gutmüthige und in der Furcht der Herren Wildenbruch und Lauff's erzogene Publicum des Schauspielhauses hat gestern mit sehr energischem Zischen den sich oft regenden und den Verfasser hervorlockenden Freundschaftsbeifall muthig bekämpft. — Molenar, Matkowsky und Pohl boten sehr interessante Leistungen.

Im „Deutschen Theater" gastirt seit Mittwoch das Ensemble des Wiener „Deutschen Volkstheaters". Es ist dies neben dem Burgtheater das so ziemlich allein in literarischer Hinsicht in Betracht kommende Theater Wiens und steht etwa auf der früheren Höhe unseres Lessingstheaters, das seit der Direction Neumann-Hofer durchaus überflüssig geworden ist. Unsere Wiener Gäste haben uns Anzengrubers köstliche „Kreuzelschreiber" vorgeführt in einer meist guten, wenn auch unsern Anschauungen vom Anzengruberstil widersprechenden, etwas possenhaften Aufführung. Dann gaben sie Braccos geistreiche Komödie „Untreu," deren literarische Höhe sie in ihrem Spiel etwas minderten, da die Gesammtdarstellung nicht elegant genug war und an starken Stellen allzu behaglich verweilte. Aber dieser Abend brachte uns in Helene Odilon eine ungemein interessante und geistvolle Künstlerin mit sprühendem Temperament und entzückendem Naturell. Am einwandfreiesten erwies sich die Kunst unserer Gäste in der Darstellung des Wienerthums. Dazu gab ihnen das Volksstück „Onkel Toni" von C. Karlweis vollauf Gelegenheit. Das Stück selbst, dessen Inhalt Sie ja von der Wiener Première her wohl kennen, ist im Kern seiner Handlung und seiner Charaktere bloße Karrikatur. Wie die Mehrzahl unserer Volksstückschreiber kennt auch Karlweis nur schwarze und weiße Typen: der verbummelte Lump von Graf hat einen Engel von Tochter, und der brutale wucherische Speculant hat einen Sohn von lilienhaftester Tugend und Unsträflichkeit. Diesen weiblichen Engel und den männlichen Tugendbold verstrickt Karlweiß in eine Liebesaffaire à la „Hüttenbesitzer". Mitunter aber bricht doch bei Karlweis der satirische Zug und seine durch Theatralik verdrängte Begabung wieder durch, und dann schafft er ganz vorzügliche Episodengestalten. Diese sowie die Schilderung einer Aufsichtsrathssitzung und das glücklich getroffene Lokalkolorit entschädigen oft für die Dürftigkeit des Ganzen. Karlweis ist zwar nicht, wie er und seine Wiener Verehrer glauben, ein zweiter Raimund, aber er hätte das Zeug dazu, Besseres zu schaffen, als er bietet.

Ein anderer Wiener Gast, Annie Dirkens, die wir im vorigen Jahre bereits kennen gelernt haben, ist mit einem wienerisch-berlinischen Ensemble in das Thalia-Theater eingezogen. Sie spielt eine Vaudevilleposse „Wie man Männer fesselt", ein lustiges, mehr aber noch pikantes Stücklein von Mars und Hennequin, übersetzt und bearbeitet von Eisenschitz und für Berlin nochmals von Kren und Schönfeld zugestutzt. Zum Glück ist wenigstens die Musik von Victor Roger von der Bearbeitung verschont geblieben und in Folge dessen ist sie das Hübscheste und Erfreulichste an dem ganzen Ding. Aber auch trotz der melodiösen und oft fast originellen Composition hätte die Wirkung der Posse versagt, wenn nicht Annie Dirkens diese bei aller Ausgelassenheit so decente, in Gesang und Spiel entzückend frische Soubrette, die graziöse Trägerin des Ganzen wäre. Als wirksamer Charakteristiker erwies sich Hermann Haack-Hannover, ein von früher her hier beliebter Darsteller.

Die heute Mittag im Residenztheater vorgeführten Einacter Strindbergs „Paria", „Mutterliebe", „Debet und Credit" zeigten den eigenartigen schwedischen Dichter von keiner neuen Seite. Durchweg von unerbittlicher Logik und fast herzloser Strenge geben sie psychologische Tiefblicke und Seelenoffenbarungen, haben jeder aber den Fehler, in irgend einem Moment das Construirte, die kühle Berechnung des Autors erkennen zu lassen. Es ist bewundernswerth, wie Strindberg z. B. in dem ersten Stück, das nur aus einer Unterredung zweier Männer besteht, in eminenter Technik dramatisch packend und weite Gedankenreihen anregend zwei Lebensschicksale entrollt, und doch hat die psychologische Gedankenkette einmal ein falsches Glied. Hier wie in all seinen Einactern zeigt sich, daß der Künstler in Strindberg von dem Polemiker überwunden ist. Für einen kleinen literarischen Kreis war die Vorführung, die ja nur eine einmalige sein kann, von hohem Interesse; auf ein größeres Publikum werden diese seit längerer Zeit im Druck vorliegenden und literarisch schon gewürdigten Arbeiten nicht rechnen können.

Aus dem Gerichtssaal.

Strafkammer-Sitzung vom 14. Mai.

Steuerhinterziehung.

Die Strafkammer II, deren Vorsitz während der gegenwärtigen Schwurgerichtstagung Herr Landgerichtsrath Blanc führt, hatte sich heute als Berufungsinstanz mit einer Anklagesache wegen Vergehens gegen das Einkommensteuergesetz zu beschäftigen, die sich gegen den Kaufmann Sally Brenner aus Dirschau richtete. Brenner war beschuldigt, der Einkommensteuer-Einschätzungs-Commission unrichtige Steuerdeclarationen eingereicht und dadurch Steuerbeträge hinterzogen zu haben. Im September 1897 machte sich der Angeklagte in Dirschau selbstständig; er hat ein gutgehendes Manufacturwaarengeschäft, beschäftigt zeitweise fünf junge Leute, eine Kassirerin, Verkäuferinnen und hat einen großen Hausstand. Trotzdem gab er sein Einkommen nur auf 2061 Mk. an. Die Einschätzungscommission beanstandete diese Angaben und schätzte Brenner auf 9500—1950 0 Mk. Damit war der Angeklagte wiederum nicht einverstanden, sondern erklärte, daß er noch weniger Einkommen habe, als declarirt, und daß er jetzt nur den Betrag besteuert wissen wolle, den er in Wirklichkeit zu verzehren habe, nämlich jährlich 1850 Mk. Die Commission beauftragte darauf ihren Steuersecretär mit der Revision der Bücher des Angeklagten. Diese Bücher sind von einem Stiefbruder des B. aus Marienwerder periodisch geführt worden und wiesen gleich bei der ersten Durchsicht grobe Rechenfehler auf. Herr Bücherrevisor Lorwein, der darauf mit einer eingehenden Prüfung der Bücher betraut wurde, stellte fest, daß Brenner jährlich 5015 Mk. Einkommen gehabt hat. Da das Schöffengericht in Dirschau den Angeklagten freigesprochen hat, ist die hiesige Strafkammer auf die von der Anklagebehörde eingelegte Berufung mit der Sache befaßt worden. Dieser Gerichtshof sprach den Angeklagten heute schuldig und verurtheilte ihn zu **505 Mark** Geldstrafe.

Strafkammersitzung vom 15. Mai.

Sachbeschädigung und Diebstahl im Rückfalle.

Auf dem inzwischen bereits fertiggestellten und nach Bremen überführten Lloyddampfer „Großer Kurfürst" sind vor einiger Zeit, als an der Ausstattung auf der Schichauwerft hierselbst noch gearbeitet wurde, von ruchloser Hand in 14 Kammern die werthvollen Schiffsmöbel mit einem Stemmeisen derart beschädigt worden, daß ein namhafter Schaden entstand. Als der Thäter wurde von der Werft der Tischler Theodor Ludwig Hübner aus Langfuhr bezeichnet und in Haft genommen. Hübner ist ein vielfach bestrafter Mensch; er hat die Sachbeschädigung bestritten, dagegen giebt er zu, mehrere Diebstähle auf der Werft ausgeführt zu haben und meint dabei, es werde auf der Schichauwerft überhaupt sehr viel gestohlen, er sei nicht der einzige Dieb. Die schwere Sachbeschädigung soll Hübner am Montag, den 26. März d. Js. in betrunkenem Zustande verübt haben, in der Absicht, dadurch längere Beschäftigung auf der Werft zu finden. Bei einer Haussuchung, die der Criminalbeamte Herr Kühn in der Wohnung des H. vornahm, wurden dort eiserne Bolzen, ganze Päcke mit Schrauben und ein Streichmaaß gefunden. Dadurch ist Hübner zu der Anklage wegen Diebstahls gekommen. Das Gericht erachtete den Angeklagten im vollen Umfange der Anklage für überführt und verurtheilte ihn zu einer Gesammtstrafe **von einem Jahre und zwei Monaten** Gefängniß.

Ein höchst gemeingefährlicher Taschendieb

betrat sodann in der Person des jugendlichen Kellners Gustav Krebs die Anklagebank. K. ist erst im December v. Js. aus dem Gefängniß gekommen, er setzte sofort sein Diebsgewerbe fort. Taschendiebstähle sind seine Specialität, er besitzt auf diesem Gebiet eine außerordentliche Fertigkeit. In einer großen Zahl von Fällen hat er solche Diebstähle Damen gegenüber ausgeführt und zwar am Theater, in der Langgasse und überhaupt an besonders belebten Orten. Sieben von den Fällen sind nach dem Ergebniß der Voruntersuchung klar erwiesen. Krebs gestand heute ohne Umschweife sämmtliche Einzelhandlungen zu. Er hat eine Anzahl Portemonnaies auf dem Closet der R'schen Schankwirthschaft fortgeworfen. Das Gericht versagte dem jugendlichen Gauner mildernde Umstände und verurtheilte ihn zu **zwei Jahren Zuchthaus, Ehrverlust und Zulässigkeit von Polizeiaufsicht.**

Diebstahl im wiederholten Rückfalle.

Das Metier eines Diebes hat sich auch der Arbeiter Heinrich Koserin, zur Zeit im hiesigen Centralgefängniß in Untersuchungshaft, gewählt. Er ist wegen Eigenthumsvergehen schon vielfach mit dem Strafrichter in Conflict gekommen und besitzt nach den heute vorliegenden früheren Strafacten eine besondere Vorliebe für fremde Uhren. Am Tage nach Ostern d. J. brachte er Abends einen ihm gänzlich unbekannten jungen Mann nach Hause, der des Guten etwas zu viel gethan hatte. Als der junge Mann sich, in der Wohnung angelangt, auf kurze Zeit aus dem Zimmer entfernte und dann zurückkehrte, war sein menschenfreundlicher Helfer verschwunden und mit ihm des jungen Mannes Weste und Uhr. Das Gericht kennzeichnete Koserin, der hartnäckig den Diebstahl leugnete, als einen sehr verschmitzten, raffinirten Dieb und verurtheilte ihn unter Versagung mildernder Umstände nach dem Antrage des Staatsanwalts zu **einem Jahre Zuchthaus, 2 Jahren Ehrverlust und Polizeiaufsicht.**

Diebstahl.

Eine Reihe von Diebstählen führten sodann den jugendlichen Mechaniker Raimund Müller aus Neufahrwasser auf die Anklagebank. Müller ist der Sohn achtbarer Eltern; großer Leichtsinn hat ihn auf die verbrecherische Bahn gebracht. Nachdem er zunächst eine zeitlang Maler und Anstreicher gelernt hatte, wendete er sich dem Mechaniker

Berliner Börse vom 15. Mai 1900.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe unk. 1905	3½	95.10
" "	3½	95.10
" "	3	85.60
Preuß. consol. Anleihe unk. 1905	3½	94.90
" "	3½	95.25
" "	3	86.—
Berliner Stadt-Obl. 66.76.	3½	97.50
" 1892	3½	94.60
Westpr. Prov.-Anleihe	3½	91.50
Landsch. Central. Pfdbr.	3½	98.20
"	3	88.10
Ostpreußische	3½	92.—
Pommersche	3½	93.—
Posensche, 6—10	4	100.50
"	3½	94.—
Westpreußische rittsch. I.	3½	94.30
" I. B.	3½	92.70
" neuländisch.	3½	93.20
Westpreußische rittsch. I	3	82.—
Westpreußische neulandsch. 2.	3	82.40
Preußische Rentenbriefe	4	100.20
"	3½	92.25

Ausländische Fonds.

Argentinische Gold-Anleihe	5	—
do. kleine	5	83.—
do. innere	4½	70.90
do. äußere 500 L.	4½	71.50
do. 20 L.	4½	73.50
Barlett. B. M. v. St.	fr.	23.25
Chinesische Anleihe 1896	5	97.75
" 1898	4½	82.10
Egypter garantirt	3	—
do. priv.	3½	—
Griech. 1881 und 84	1 5/8	39.50
do. Goldrente L. 100.	1.3	33.20
do. L 100	1.3	33.30
Griech. Goldrente L. 20	1.3	33.40
do. Monopol	1¾	45.—
Holländ. Anleihe	3	—
Ital. steuerfr. Hypothek	fr.	—
do. steuerfr. Nat.-Bank	4	95.—
do. do. do.	4½	96.90
Italienische Rente	4	95.—
" " kleine	4	95.—
" amortisirte Rente 3. 4.	4	—
Mexikaner 500 L	5	98.20
Mexikaner 100 L.	5	99.13
Mexikaner 20 L.	5	99.10
Norw. Hypoth.-Oblig.	3½	—
Oesterr. Gold-Rente	4	98.20
do. Papier-Rente 100 G.	4⅕	[illegible]
do. do. 1000 G.	4⅕	[illegible]
do. Silber-Rente 100 G.	4⅕	97.—
do. do. 1000 G.	4⅕	97.—
do. 64er Loose	3.2	—
do. 58er L. v. St.	—	—
do. 60er L.	4	336.—
do. 64er L. v. St.	—	187.—
Pest. Comm.-Bank Pfandbrf.	4	93.60
Poln. Pfandbr.	4½	97.40
do. Liqu.-Pfandbr.	4	98.—
Röm. Stadt-Anleihe 1.	4	95.70
do. 2—8	4	95.70
Rum. amort. Rente	5	93.20
do. do. 400 Mark	5	93.20
Rum. amort. de 1892/93	5	93.25
do. do. de 1889	4	81.60
do. do. de 1890	4	80.70
do. do. de 1891	4	80.75
do. do. de 1894	4	80.75
do. do. de 1895	4	80.75
do. do. de 18 6.	4	80.75
Russ. Bodencr.	5	—
Türk. Anl. D.	1	22.75
Türk. Adm. 1888	5	99.10
" conf. A. 1890	4	—
do. 400 Fr.-L. v. St.	fr.	115.60
Ung. Gold-Rente	4	97.10
do. Kronen-Rente	4	91.30
do. G. invest. Anl.	4½	101.80
do. Loose v. St.	—	—

Inländ. Hypoth.-Pfandbr.

Dtsch. Grundsch.-Bank	4	99.10
do. unkündbar bis 1904	4	99.50
do. 7. 8. unk. 1906	3½	92.—
Hamb. Hypoth.-Bk.-Pfdbr. unk. 1900	4	99.—
" " " unk. 1905	4	100.—
" " alte u. conv.	3½	92.—
" " 46—190 unk. 1905	3½	92.25
" " 301—360 unk. 1908	3½	93.75
Meininger Hyp.-Pfandbr. unk. 1900	4	99.—
Nordd. Grundcr.-Pfandbr. 3.	4	98.70
" 4. 5. unk. bis 1903	4	98.80
Pom. Hyp. 5. 6. unk. bis 1900	4	98.75
" 7. 8. unk. bis 1904	4	99.80
" 9. 10. unk. b. 1900	4	99.90
Pr. Bodencr.-Pfandbr. 1907	3½	91.80
" " 10. unk.	4½	111.50
" " 13. unk. 1900	4	99.—
" " 14. unk. 1905	4	99.30
" " 11.	3½	91.90
Pr. Centralbd. 1886/89	3½	91.—
Pr. Hypoth.-Actien-Bank 8—12.	4	99.10
" " 15—18.	4	99.30
" " 19. 20. unk. b. 1905	4	99.50
" " 21. 22.	3½	92.—
Rhein.-Westfäl.		
Bod. 1. 3. 5. u. 1905	4	98.50
" 2. 4. u. 1904	3½	91.50
" 6. unk. 1908	3½	92.—
" 7. u. 1908	4	99.90
Stettiner Nat.-Hypothekenb.	4½	99.30
" "	4	—
" " unk. 5 1905	3½	—

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn 1—4.	4	99.—
"	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	87.90
" " 1874	3	85.80
" Ergänzungsnetz	3	86.10
" " St. 3.	5	—
" " Gold	4	99.25
Ital. Eisenbahn-Oblig. kl.	2.4	—
Kronpr. Rudolf	4	—
Moskau-Rjäsan	4	—
" Smolensk	4	96.80
Raab Oedenb.	3	73.50
North. Gen. Lien.	3	66.50
Northern Pacific I.	4	102.50
Ung. Eisenb. Gold	4½	101.—
do. do. 500 fl.	4½	101.—
do. Staatseis. Gld.	4½	99.—

In- und ausländische Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div	
Aachen Mastricht	6	137.50
Gotthardbahn	6	—
Königsberg-Cranz	*	143.—
Lübeck-Büchen	6¾	156.—
Marienburg-Mlawka	2¾	—
North.-Pac. Vorzg.	4	75.25
Oestr. Ung.-Staatsb.	5,7	—
Ostpr. Südbahn	3	—
Warschau-Wien	26¼	—
Stamm-Prioritäts-Actien.		
Marienburg-Mlawka	5	—
Ostpr. Südbahn	5	—

Bank- und Industrie-Papiere.

	Div	
Berl. Cassen-Ver.	8⅛	155.—
Berliner Handelsgesellschaft	9½	158.80
Berl. Bd. Hdl. M.	—	—
Braunschweiger Bank	6⅙	—
Bresl. Disconto	7½	116.40
Danziger Privatbank	7	—
Darmstädter Bank	7	136.50
Deutsche Bank	11	199.—
Deutsche Genossenschaftsb.	6	112.5
Deutsche Effectenb.	8¾	126.8
Deutsche Grundschuld-B.	7	125.75
Disconto-Gesellschaft	10	185.60
Dresdener Bank	9	156.25
Gothaer Grundcred.	7	127.—
Hamb. Hypoth.-B.	8	151.50
Hannoversche Bank	6	127.50
Königsberger Vereinsb.	6½	113.50
Lübeck. Commb.	8	133.10
Magdeb. Privatb.	6	111.60
Meining. Hypoth.-B.	7	128.20
Nationalbank für Deutschland	8½	135.10
Nordd. Creditanstalt	8½	124.60
Nordd. Grundcr.-B.	5	94.75
Oestr. Creditanstalt	11¼	—
Pommersche Hypoth.-Bk.	7	138.50
Preuß. Bodencr.-Bk.	7	138.—
" Centralbodencred.-Bk.	9	163.40
Pr. Hypoth. A. B.	6½	131.60
Reichsbankanleihe 3½%	10.48	157.50
Rhein. Westf. Bodencr.	6	117.60
Russ. Bank für ausw. Hdl.	8	—
Danziger Oelmühle	0	69.75
do. 5% St.-Prior.	0	78.—
Hibernia	12	234.—
Große Berl. Straßenbahn	10½	238.25
Hamb.-Amerik. Packetf.	8	127.—
Harpener	9	224.—
Königsb. Pferdeb. Brz.	10	106.25
Laurahütte	15	256.60
Norddeutscher Lloyd	7½	125.50
Stett. Cham. Didier	30	359.25

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-An. 1867	4	141.20
Bayerische Prämienanleihe	4	161.80
Braunsch. 20-Thlr.-L.	—	129.—
Köln Mind. Pr. A.-Sch.	3½	135.—
Hamburg. Staats-Anl.	3	—
Lübeck. Präm. Anl.	3½	132.—
Meininger Loose	—	24.40
Oldenburg. 40 Thlr.-L.	3	126.50

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten p. St.	—	Am. Coup. zb.	
Sovereigns	20.48	Newy.	4.19
Napoleons	16.31	Engl. Bankn.	20.51
Dollars	4.1925	Franz. "	81.55
Imperials	—	Italien. "	76.90
" p. 500 Gr.	—	Nordische "	112.10
" neue	16.205	Oesterr. "	84.50
Am. Not. kl.	4.19	Russ. Bankn.	216.40
		" Zollcoup.	324.50

Wechsel.

Amsterdam und Rotterdam	8T.	169.20
Brüssel und Antwerpen	8T.	81.25
Skandinav. Plätze	10T.	112.05
Kopenhagen	8T.	112.10
London	8T.	20.485
London	3M.	20.305
New-York	vist	4.195
Paris	8T.	81.40
Wien öst. W.	8T.	84.40
Italien. Plätze	10T.	76.45
Petersburg	8T.	215.70
Petersburg	3M.	212.50
Warschau	8T.	215.80

Diskont d. Reichsbank [illegible]

Unterhaltungs-Beilage der „Danziger Neueste Nachrichten".

Du darfst nicht, lebst Du recht,
Nach bösen Mäulern fragen.
Es liegt nicht an uns,
Was Der und Jener sagen.
Alte Hausinschrift.

Wege und Ziele.

Roman von Martin Bauer.

6) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Kinderei," lächelte Erna wegwerfend, „Edmund Bogerow ist höchstens zwanzig Jahre alt; aber mir ist es recht, daß die Kleine uns gerade nicht stört. Alles ist noch nicht für ihre Ohren, und ich habe etwas Ernstes mit Dir zu besprechen."

„Du mit mir?"

Ines gab ihre lässige Haltung auf, gerade aufgerichtet saß sie plötzlich da, die Augen bekamen einen etwas ängstlichen Ausdruck. Aber dies momentane Mißbehagen verschwand sehr rasch wieder, sie lehnte das Köpfchen hintenüber, und ein Lächeln huschte um ihren Mund.

„Ein wunderliches Zusammentreffen, Alte, denn ich — ich hatte vor, Dir auch eine wichtige Mittheilung zu machen, ich wußte nur nicht recht, wie ich anfangen sollte."

Ein scharfer Blick flog zu Ines hinüber, aber Erna's ruhige Haltung blieb unverändert.

„Du hast den Vortritt, fang' an!"

„Beileibe nicht, Du bist die Aeltere, der Vortritt gebührt somit Dir," und Ines setzte sich fester in ihre Sophaecke und legte die Hände übereinander wie ein Mensch, der sich zu längerem Zuhören zurecht macht.

Erna häkelte ruhig, sie machte alle Handarbeit langsam, aber gut, und nach einer Weile des Ueberlegens begann sie zu sprechen. Sie holte ziemlich weit aus, bemühte sich aber trotz dessen, sich kurz zu fassen, weil sie wußte, daß es Ines unmöglich war, ihre Gedanken lange auf denselben Gegenstand zu sammeln.

Sie erinnerte an Papas Ausbruch neulich am Frühstückstisch. Erna hatte seither viel darüber nachgedacht und Papas Heftigkeit nur zu begreiflich gefunden.

Der arme Papa hatte Kummer, sehr viel Kummer, und es war entschieden die Pflicht der Kinder, ihm seinen Kummer zu erleichtern, wenn es in ihre Macht gegeben war. Hier machte Erna eine Pause, die sie dadurch ausfüllte, daß sie eine lange Stäbchenreihe sehr ernsthaft zu zählen begann, und Ines machte ein etwas confuses Gesichtchen und stieß hervor:

„Ich kann nicht verstehen, Erna, wo Du hinaus willst. Wie sollten wir blos im Stande sein, Papa seine Sorgen zu erleichtern; wir haben doch kein Geld."

„Nein, wir haben kein Geld." Erna nahm ihre Arbeit wieder auf. „Wir sind arme Mädchen, vergiß das nicht, Ines. Aber es ist schon öfter vorgekommen, daß arme Mädchen ihr Glück gemacht haben, und Du bist hübsch genug dazu."

„Ich — o — ich —" murmelte Ines, dann biß sie sich auf die Lippe und schwieg.

Erna entwickelte plötzlich eine an ihr ganz ungewohnte Beredsamkeit. Sie sprach von Herrn von Keller, und wie sichtlich er Ines ausgezeichnet habe; sie gab beinahe Wort für Wort alles dessen wieder, was Frau Niederstetten ihr gesagt hatte; seinen fürstlichen Reichthum erwähnte sie in respectvollem Ton, sie wußte auch allerhand schätzenswerthe Eigenschaften an ihm zu rühmen, und Ines rückte ungeduldig hin und her und brach schließlich los:

„Mir gefällt dieser Herr von Keller aber garnicht, er ist zudringlich und viel zu alt für mich; aber wenn er Dir so ausgezeichnet gefällt, so nimm Du ihn doch."

„Wenn Herr von Keller mich haben wollte," sagte Erna kalt, „würde ich jedenfalls nicht so thöricht handeln, ein solches Glück, das sich gewiß nicht zum zweiten Male bietet, von der Hand zu weisen. Aber so viel ich weiß, ist es noch keinem Millionär eingefallen, sich um meine Hand zu bemühen, denn sonst kannst Du überzeugt sein, daß ich in Anbetracht der bestehenden Verhältnisse genau gewußt hätte, wo meine Pflicht liegt."

„Bis jetzt ist es ja auch diesem unausstehlichen Herrn von Keller gottlob noch nicht eingefallen, sich um diese schöne Hand zu bemühen," Ines hob spielend die Rechte in die Höhe, „ich hoffe, es fällt ihm auch in Zukunft nicht ein, und er fährt möglichst bald wieder nach Berlin zurück, wo er hingehört und auch viel besser hinpaßt als hier zu uns. Gott, so ein Millionär, der schon die halbe Welt bereist und Wunder was für schöne Frauen gesehen hat, kann doch auch garnicht im Ernst Gefallen an so einem einfachen Mädchen finden, wie ich es doch nun einmal bin."

Erna war zu klug, um durch ferneres Reden den Trotz der Schwester anzustacheln; ganz unrecht hatte Ines nicht, es blieb noch sehr dahingestellt, ob Herr von Keller an etwas Anderes als eine flüchtige Courmacherei überhaupt dachte. Erna's Brauen zogen sich zusammen, und eine längere Pause trat ein, der sie schließlich durch die Frage an Ines ein Ende machte:

„Sagtest Du nicht, daß Du auch etwas mit mir zu besprechen hättest?"

Ines faltete die Hände über die Brust und stieß ein kurzes Lachen aus; in ihrem beweglichen Gesichtchen spiegelte sich eine ganze Reihe von Empfindungen wieder:

„Ich wollte wohl, aber weißt Du, ich habe jetzt beinahe den Muth verloren nach all dem Häßlichen, was Du mir eben gesagt hast."

Erna kannte ihre Schwester genau, deshalb that sie jetzt keine Frage weiter, sondern zuckte nur sehr ausdrucksvoll die Achseln. Wieder entstand Schweigen.

Erna häkelte so eifrig, als gäbe es kaum etwas auf der Welt, das sie außer ihrer Häkelarbeit interessiren könnte, und Ines rückte ungeduldig hin und her, zupfte mit den kleinen Fingern an den Fransen der ausgeblaßten Tischdecke, sprang auf, und machte ein paar Gänge durch das Zimmer, wobei sie versuchte ein Liedchen zu trällern. Dann blieb sie neben der älteren Schwester stehen, sah den ruhig arbeitenden Fingern eine Weile zu und stieß plötzlich die kurze Frage hervor:

„Glaubst Du, daß Lothar reich ist?"

Eine secundenlange Pause, dann lachte Erna auf:

„Lothar — reich? Ja, ungefähr so reich wie wir Festenberg's, also arm wie eine Kirchenmaus."

„Es wäre also kein Glück, wenn Lothar und ich — wenn wir uns —"

Ines verwirrte sich, sie rieb sich mit der Hand die Stirn. Plötzlich kauerte sie neben Erna am Fußboden, legte den Kopf auf ihre Kniee und stotterte:

„Ich glaube, ich habe mich gestern so halb und halb mit Lothar verlobt."

Erna's Herzschlag stockte für eine Secunde, um dann desto wilder wieder einzusetzen — Lothar und Ines — ihre Augen schlossen sich schwindelnd, und es war gut, daß Ines das Gesichtchen versteckte, sie hätte sonst des ungewohnten Anblicks theilhaftig werden können, die ruhige, überlegende Schwester einmal außer Fassung zu sehen. Die nächste Secunde fand Erna schon wieder auf der Höhe der Situation.

„Halb und halb —" sagte sie scharf, „ich fürchte Kleine, Du bist doch noch kindischer als ich dachte. Man ist entweder verlobt, oder man ist es nicht, was die sinnige Bezeichnung „halb und halb" in einem solchen Falle zu sagen hat, ist mir gänzlich unklar."

Ines fühlte sich stets ganz außerordentlich beleidigt, wenn Erna das Wort kindisch auf sie in Anwendung brachte. Sie sprang auch jetzt sofort auf und begann sich zu vertheidigen:

„Lothar hat mir gesagt, daß er mich sehr gern habe —"

„Natürlich, denn er ist ja unser Vetter," warf Erna ein.

„Oh nein, nicht blos so; die Verwandtschaft ist doch auch eine ziemlich weitläufige. Er sagt, er habe mich lieber wie jedes andere Mädchen, und er würde

gewerbe zu und als ihm auch das nicht behagte, zog er von seinen Eltern fort und verlegte sich auf's Stehlen. Durch ein Aufgebot von Gefangenen wurden beim ihm eine Anzahl großer Kisten mit Sachen an Gerichtsstelle geschafft, die Müller sämmtlich gestohlen hat. Meistens sind es Gegenstände für das Mechaniker- und Elektrotechniker-Gewerbe, Hämmer, Zangen, Drähte, Beleuchtungskörper, Schlüssel, Dietriche u. s. w. Die Menge des gestohlenen Gutes ist geradezu erstaunlich. Das Gericht berücksichtigte strafmildernd die Jugend des Angeklagten und verurtheilte ihn zu neun Monaten Gefängniß.

Eigenthumsvergehen betraf auch die letzte, heute zur Aburtheilung anstehende Anklagesache; sie richtete sich gegen den Bildhauer Albert Radtke von hier. Radtke ist ein alter, weitbekannter Sünder; er hat bisher nicht weniger als 25 Jahre im Zuchthause zugebracht. Es lagen ihm zwei Diebstähle zur Last. Am 19. März d. Js. erschien er auf der Expedition einer hiesigen kleinen Zeitung und fragte um Beschäftigung. Als er abgewiesen wurde, nahm er heimlich einen auf dem Tische liegenden Geldbetrag mit. Etwa 4 Wochen später, am 14. April, betrat er den Laden des Fleischers Dahlmann in der Paradiesgasse. Hier gab er sich als Schreiber aus und that sehr gesetzeskundig, als Dahlmann darauf zu sprechen kam, daß er einen Erbschaftsproceß vorhabe. Er versprach D. als jungem Anfänger eine Unterstützung von der „Landesdirection“ zu verschaffen, ihm auch für den Proceß das Armenrecht zu erwirken. D. imponirte das; er nahm den weisen Mann mit in sein Privatzimmer und ließ sich dort von ihm ein Schriftstück verfassen. Bei dieser Gelegenheit sah sich Radtke ordentlich die Gelegenheit an und versprach, am nächsten Sonnabend wiederzukommen und das Armenrecht zu bringen. Richtig kam er denn auch wieder. Während er sich hinten im Privatzimmer zum Schreiben niedersetzte, wurde Dahlmann von einer „Kundin“ in den Laden gerufen. Wahrscheinlich hat Radtke selbst vorher dafür gesorgt, daß Dahlmann außerhalb des Zimmers festgehalten wurde, während er inzwischen den Wäscheschrank gründlich untersuchte. Als D. zu seinem juristischen Beirath und Sachwalter in das Zimmer zurückkehrte, verduftete der Mann mit einem Beutel, in dem sich etwa 400 Mk. baares Geld befanden. Glücklicher Weise traf der Bestohlene den Dieb nach wenigen Stunden wieder. Radtke hatte sich bereits vollständig neu eingekleidet. Von dem Gelde wurden nur noch 210 Mark bei ihm gefunden. Vermuthlich hat er seiner Helferin inzwischen noch ihren Lohn zukommen lassen. — Leider konnte das Gericht keinen Diebstahl im wiederholten Rückfalle constatiren, auf den Zuchthausstrafe steht, da die letzte Strafe, die Radtke wegen Diebstahls erlitten hat, mehr als 10 Jahre zurück liegt. Die vom Staatsanwalt beantragte Strafe von einem Jahr und drei Monaten Gefängniß wurde für angemessen erachtet und demgemäß gegen den Angeklagten erkannt.

Handel und Industrie.

Hamburg, 15. Mai. **Kaffee** good average Santos per Mai 36¾, per September 37⅛, per December 38, per März 38¾. Ruhig.

Hamburg, 15. Mai. **Petroleum** still, Standard white loco 7.05.

Bremen, 15. Mai. **Raffinirtes Petroleum.** (Officielle Notirung der Bremer Petroleumbörse.) Loco 7.15 Br.

Paris, 15. Mai. **Getreide-Markt.** (Schluß.) Weizen ruhig, per Mai 19.95, per Juni 20.05, per Juli-August 20.35, per September-December 21.05. Roggen ruhig, per Mai 14.75, per September-December 14.65. Mehl ruhig, per Mai 26.20, per Juni 26.35, per Juli-August 26.50, per September-December 27.35. Rüböl ruhig, per Mai 65½, per Juni 65½, per Juli-August 65½, per September-December 65½. Spiritus ruhig, per Mai 36¾, per Juni 36¼, per Juli-August 37, per September-December 36¼. — Wetter: Bewölkt.

Paris, 15. Mai. (Schluß.) **Rohzucker** behauptet, 88% loco 30¼ à 31¼. **Weißer Zucker** ruhig, Nr. 3, per 100 Kilogr., per Mai 31⅞, per Juni 31¾, per Juli-August 31¾, per October-Januar 28⅝.

Pest, 15. Mai. **Getreidemarkt.** Weizen loco ..., per Mai 7,78 Gd., 7,80 Br., per October 7,98 Gd., 7,99 Br. Roggen per Mai 6,88 Gd., 7,90 Br., per October 7,08 Gd., 7,09 Br. Hafer per Mai 5,06 Gd., 5,07 Br., per October 5,27 Gd., 5,29 Br. Mais per Mai 1900 5,57 Gd., 5,58 Br., per Juli 5,63 Gd., 5,64 Br. Kohlraps per August 12,95 Gd., 13,00 Br. Wetter: Bewölkt.

Havre, 15. Mai. **Kaffee** in New-York schloß mit 5 Points Baisse. Rio 9000 Sack, Santos 3000 Sack Recettes für zwei Tage.

Antwerpen, 15. Mai. **Petroleum.** (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 19¾ bez. u. Br., per Mai 19¾ Br., per Juni 19¾ Br., per Juli 20 Br. Ruhig.

Schmalz per Mai 88¼.

Havre, 15. Mai. **Kaffee** good average Santos per Mai 43,50, per September 44,50, per Decbr. 45,25. Kaum behauptet.

London, 15. Mai. **Wollauction.** Preise unverändert bei lebhafter Betheiligung.

New-York, 14. Mai. **Weizen** nahm einen durchweg festeren Verlauf auf günstige europäische Marktberichte, ungünstige Ernteberichte, Berichte von Ernteschäden außerhalb, Abnahme der Visible Supplies und Abnahme der Vorräthe. Schluß fest. — **Mais** schwächte sich nach der Eröffnung ab auf Angaben über günstigeren Stand der Ernte und schwächere Kabelmeldungen, erholte sich jedoch später auf Deckungen und im Einklang mit Weizen. Schluß stetig.

Chicago, 14. Mai. **Weizen** verlief durchweg fest auf günstige europäische Marktberichte, Abnahme der Visible Supplies, Berichte von Ernteschäden, Abnahme der Verschiffungen und ungünstige Ernteberichte. Schluß fest. — **Mais** anfangs abgeschwächt auf schwächere Kabelberichte und Angaben über günstigeren Stand der Ernte, erholte sich im späteren Verlaufe auf Deckungen und im Einklang mit Weizen. Schluß stetig.

Budapest, 15. Mai. Gewinnziehung der ungarischen Prämienloose: 200 000 Kronen Ser. 5676 Nr. 19. 20 000 Kronen Ser. 1164 Nr. 1. 10 000 Kronen Ser. 5655 Nr. 45. Je 2000 Kronen Ser. 1164 Nr. 6, Ser. 2595 Nr. 17, Ser. 3542 Nr. 28, Ser. 4851 Nr. 36.

19. Ziehung d. 4. Klasse 202. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 15. Mai 1900, vormittags.
Nur die Gewinne über 220 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

67 175 78 310 621 74 94 808 976 98 1559 616 47 775 800 2053 198 302 822 25 740 58 3009 [3000] 104 99 [1000] 316 50 491 531 [3000] 634 52 766 915 78 97 4232 94 [3000] 427 80 5002 188 [300] 249 410 14 518 39 625 [30 000] 6034 72 99 858 82 490 [1000] 505 31 756 832 942 56 58 7172 [500] 216 19 58 86 [300] 308 77 422 53 698 801 18 32 73 88 8144 221 84 398 518 67 600 767 96 899 946 9043 [500] 104 [3000] 9 [300] 50 440 44 99 562 92 628 780 812

10174 92 225 [1000] 323 486 565 90 11123 30 [1000] 69 82 293 937 12065 168 324 [500] 49 454 609 702 87 [3000] 866 974 13078 107 63 296 [300] 381 411 43 503 69 746 75 14108 520 75 642 74 762 92 94 989 15116 398 [300] 482 509 32 93 621 87 756 68 [1000] 75 78 94 936 62 [500] 16060 164 72 90 430 565 72 643 46 718 36 883 991 17053 218 23 321 638 715 53 935 65 90 18019 671 785 857 [500] 19147 216 99 [300] 310 488 59 541 76 850 [500] 931

20020 684 88 995 21020 [300] 30 383 624 [500] 30 759 808 921 82 22001 119 360 644 878 [500] 945 23000 35 328 571 [500] 626 76 89 856 916 [1000] 24071 536 627 30 721 82 887 [1000] 90 911 36 54 25057 265 76 86 381 448 514 752 899 934 26021 119 54 307 788 98 882 924 37 27222 24 53 79 371 453 71 536 610 87 706 884 97 910 92 28040 100 69 543 56 625 51 788 827 [1000] 58 29064 85 283 463 980

30092 322 525 63 655 774 846 90 31008 396 857 79 32140 [3000] 405 [500] 34 [3000] 614 708 800 38 991 33102 297 355 411 567 639 708 864 944 34030 154 233 [500] 358 566 87 706 38 [3000] 35181 468 [300] 85 506 77 600 712 889 973 36147 70 485 523 799 908 9 13 37024 52 66 84 106 62 [300] 211 24 38 57 544 62 849 950 75 38067 197 326 419 39060 170 230 68 316 409 500 664

40127 84 92 248 362 437 76 603 720 34 87 921 41094 302 89 432 536 59 770 835 89 42089 188 277 703 [3000] 5 979 43007 39 52 246 305 450 86 540 657 832 [300] 48 77 98 44017 67 130 [3000] 244 447 684 902 61 45075 [5000] 104 18 [300] 525 650 87 765 866 46017 118 395 480 96 47142 91 295 320 38 611 873 48039 385 532 64 81 709 89 878 [1000] 49012 [3000] 19 213 27 331 43 412 [3000] 516 55 72 [300] 752 831 963

50065 81 [1000] 330 64 94 704 33 91 [1000] 891 990 51047 510 42 676 52099 298 328 80 449 658 84 [300] 95 736 881 989 53234 310 445 [500] 500 39 934 54052 212 57 71 499 663 753 944 55263 [3000] 554 84 787 917 30 72 56035 133 38 58 226 88 76 92 318 846 80 925 57210 414 [500] 532 789 805 58159 95 322 449 53 77 631 59 814 [500] 73 915 59152 82 208 377 462 508 923 71 76

60123 [300] 276 300 16 401 61 711 44 61010 83 99 111 785 800 973 62091 [500] 159 71 332 [300] 67 76 [300] 503 [1000] 63 647 738 892 997 63057 103 408 523 59 729 74 816 39 64059 115 49 221 [3000] 70 386 463 707 57 986 65011 [300] 178 280 354 89 [500] 521 92 609 73 702 803 37 [1000] 906 66022 594 625 756 810 42 67092 118 217 [1000] 475 98 599 671 780 68036 301 28 610 739 [300] 838 963 69139 315 449 548 606 749 59 911 [300]

70019 139 211 336 39 40 75 95 [1000] 568 83 621 35 52 75 879 98 71079 [1000] 114 331 532 69 656 748 77 941 72010 841 66 242 350 [300] 442 508 49 605 28 726 73075 114 209 662 78 704 862 [300] 74116 67 315 58 97 407 516 [500] 61 628 64 875 940 61 75012 46 88 633 739 812 900 95 76047 333 447 561 648 55 86 [300] 766 96 98 844 914 [500] 46 77012 149 352 91 785 850 98 912 16 65 [300] 96 78128 589 910 40 42 43 54 97 79005 71 [5000] 75 331 [300] 37 478 611 73 80 766 [300] 853 72

80195 96 [500] 562 [300] 626 45 745 53 869 72 81022 202 80 91 603 988 82531 67 92 619 83075 87 120 225 355 504 76 627 900 84177 231 83 [500] 397 594 631 55 57 [500] 788 866 901 85083 585 74 618 779 822 87 [500] 971 86132 383 [3000] 406 619 [500] 724 894 908 28 87009 31 95 112 28 201 23 47 [300] 380 75 86 411 616 88147 202 93 321 99 468 636 85 924 89216 24 27 464 88 532 774

90099 [300] 117 69 270 527 752 78 853 91116 264 82 364 552 631 999 92237 329 [500] 43 46 783 898 908 11 [1000] 93001 [500] 96 [300] 777 881 43 939 89 94053 62 [3000] 92 112 39 253 326 479 698 834 95012 13 28 55 84 110 385 504 600 96036 124 247 542 620 878 97082 310 48 451 82 626 786 892 93 918 98000 [300] 105 268 89 468 80 89 632 70 770 804 909 99064 303 [300] 48 423 585 773 872 94

100096 134 41 214 46 59 86 364 [1000] 89 95 401 81 [500] 501 42 686 718 948 101095 306 12 431 88 102108 74 358 67 83 484 86 554 58 718 [3000] 963 103028 62 189 231 47 [300] 467 728 838 955 104024 86 [500] 163 87 253 405 595 638 91 788 [300] 321 105239 359 474 735 872 970 106068 152 408 60 89 98 644 701 29 54 68 86 [300] 107015 64 276 340 83 517 80 632 74 774 861 981 108297 307 420 31 562 779 95 825 48 67 82 109060 86 87 187 394 499 569 635 62

110098 185 299 [500] 352 73 616 779 111072 [1000] 87 101 313 86 88 403 655 65 66 756 953 73 112195 368 598 711 987 42 113088 179 907 30 [1000] 114018 132 372 518 845 72 115099 192 308 [3000] 44 490 99 508 677 [500] 857 116019 178 492 614 62 923 31 117076 216 42 61 480 57 502 600 91 118116 46 392 428 31 767 988 119160 [300] 388 403 578 713 895 58

120055 153 91 218 430 62 [300] 504 615 21 22 121065 216 63 403 81 517 51 678 909 122070 131 52 542 690 [500] 800 98 123087 127 41 65 275 471 589 662 82 821 83 926 [300] 37 124115 54 82 [3000] 85 286 420 [500] 95 532 785 87 856 947 [500] 125053 67 219 312 540 [1000] 612 52 712 31 51 59 126158 69 454 679 99 751 827 127055 134 245 366 73 448 545 618 779 824 957 79 [1000] 128009 377 85 407 537 72 872 934 129166 235 539 605 793 830 40 987

130150 383 [3000] 492 531 39 41 [300] 61 86 767 990 131093 265 306 46 92 446 [1000] 82 518 693 800 68 132076 139 [3000] 201 355 404 19 528 80 796 912 133015 27 [300] 175 [1000] 79 [300] 260 370 454 588 610 134121 257 314 36 84 451 558 [300] 771 135006 129 249 98 445 785 86 874 938 136121 356 [300] 65 512 618 744 137079 [500] 161 442 677 138033 73 199 353 62 423 29 643 848 952 71 139089 148 86 298 300 83 [300] 406 [300] 19 502 97 [1000] 647 96 705 46 901

140091 371 74 509 815 [300] 141120 [300] 224 80 [300] 344 46 81 [3000] 451 815 926 [5000] 34 142021 25 81 192 [300] 245 506 38 782 143019 141 513 88 670 715 26 74 85 832 61 [500] 900 21 68 144199 257 396 572 679 88 710 65 861 145346 410 61 980 146241 335 402 69 633 715 60 147238 70 809 148288 374 629 51 [300] 64 701 825 48 149052 61 808 447 52 509 610 905 51

150876 626 56 57 755 862 [300] 984 151001 80 [300] 186 63 241 78 315 98 400 534 56 693 716 57 152109 96 604 24 84 75 911 94 153199 373 [300] 85 781 [500] 967 154129 644 725 807 [300] 86 155175 308 17 24 450 529 717 46 992 156031 102 24 516 [500] 686 157059 304 568 615 761 968 158094 230 94 358 [3000] 87 633 804 [1000] 89 914 66 [1000] 159459 [500] 95 [300] 674 90

160095 15 [3000] 71 243 [300] 369 93 405 29 562 [500] 793 877 161080 [3000] 107 219 [300] 385 543 788 832 162081 124 [300] 34 42 94 200 449 756 809 942 61 163095 224 321 455 [300] 164201 [500] 305 95 470 667 738 165173 215 475 895 993 166023 65 80 118 262 [300] 77 308 98 402 23 549 775 834 74 86 167056 160 304 437 591 602 96 955 168013 35 275 360 433 589 673 717 169026 157 485 735 95

170112 [1000] 226 70 434 40 66 896 925 171001 42 170 412 601 70 785 99 825 85 [300] 918 32 172221 56 389 406 564 98 622 69 783 865 903 66 173005 79 174 87 302 12 462 174071 162 [1000] 288 [1000] 350 67 476 839 918 [300] 79 175012 319 810 34 934 176062 471 78 83 [500] 35 521 627 854 [1000] 71 904 177106 306 680 809 35 954 178142 250 310 49 755 [3000] 179296 482 556 978 78

180014 229 65 [500] 336 54 81 493 810 51 181327 46 50 59 408 16 65 699 853 182065 409 13 519 84 602 11 824 183082 471 72 516 [3000] 661 888 952 71 81 92 [300] 98 184138 780 810 185103 21 442 558 693 65 71 754 879 956 99 186052 225 50 771 859 93 924 187185 614 56 701 [500] 99 188000 265 343 574 92 600 771 823 24 52 189087 90 [1000] 173 388 504 620 789 895 937

190008 145 58 220 340 85 474 550 766 191094 173 94 258 62 [300] 401 530 [500] 734 49 85 868 91 929 192017 102 [1000] 12 38 [500] 39 [300] 63 83 94 412 70 557 910 13 193054 105 263 535 71 638 67 99 882 992 194063 333 [300] 572 637 [3000] 61 826 945 46 195007 71 75 94 105 280 361 718 44 918 196087 385 510 11 96 612 35 [3000] 74 84 [500] 758 63 [1000] 811 197022 234 44 343 415 757 842 939 52 198058 175 82 487 [500] 737 72 863 92 199071 128 365 87 565 694 706 896 931 91

200115 307 63 86 431 578 661 82 839 927 201150 79 96 497 531 616 747 [500] 49 940 202120 63 [300] 267 365 473 578 775 97 980 203066 71 168 219 87 383 36 94 537 696 912 53 204209 344 428 65 664 711 34 52 53 818 982 205019 34 370 94 639 84 625 [300] 888 914 206012 113 [500] 201 325 402 [300] 594 644 [1000] 752 922 42 207213 94 557 824 953 208062 114 58 536 734 856 954 72 209069 153 [300] 84 217 343 61 420 89 667 804

210183 266 318 25 414 699 [300] 818 33 83 953 [3000] 73 [1000] 211176 [300] 325 492 533 76 84 080 749 71 808 32 64 947 [300] 49 55 [1000] 76 212050 195 219 46 92 503 749 880 979 213092 144 343 412 83 626 770 214090 108 76 554 64 78 602 784 852 76 215303 624 922 57 216325 543 703 88 [300] 630 986 217001 13 186 292 [500] 319 70 425 32 666 749 906 218078 320 96 426 [500] 76 78 585 609 18 55 828 [3000] 219024 194 [500] 368 401 53 79 577 952 83

220105 296 305 18 23 443 704 800 26 79 221019 [300] 143 64 81 214 69 372 429 873 942 [3000] 72 77 222030 171 [500] 299 314 513 80 82 97 768 [300] 816 44 67 224126 94 415 [1000] 558 97 224180 85 374 79 453 54 609 739 47 85 849 924 51 225015 161 395 466 514

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 15000 Mk., 3 zu 10 000, 6 zu 5000 Mk., 55 zu 3000 Mk., 55 zu 1000 Mk., 61 zu 500 Mk.

Berichtigung: In der Liste vom 14. Mai vormittags lies 93 692 statt 93 697.

19. Ziehung d. 4. Klasse 202. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 15. Mai 1900, nachmittags.
Nur die Gewinne über 220 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

198 266 739 83 89 98 936 58 1059 173 84 478 644 855 2147 209 467 [300] 608 60 3116 65 239 320 94 [3000] 720 [500] 49 820 4061 79 82 167 73 251 371 95 622 57 59 932 5018 [3000] 355 881 6003 330 [500] 529 619 747 95 998 7323 544 629 58 863 923 8035 37 [300] 106 55 92 96 553 743 822 947 52 83 89 9056 92 119 55 80 205 55 487 658 82 750

10150 [1000] 468 79 815 64 [500] 82 11015 53 124 95 [500] 252 71 [300] 415 527 [3000] 617 65 738 890 946 72 12006 63 100 364 92 96 688 832 13035 47 152 287 95 346 464 592 667 767 862 916 14224 339 409 21 572 89 657 986 15015 228 312 435 88 92 506 63 793 850 912 16011 56 394 445 91 727 828 17063 115 376 412 666 734 804 62 18010 35 70 [300] 106 41 [1000] 98 245 330 77 79 466 527 61 708 12 39 838 91 930 83 19075 160 75 97 258 429 62 642 [1000] 79 780

20043 287 349 79 88 406 68 530 [500] 606 803 [15 000] 947 21083 34 60 62 322 423 505 646 903 22031 [3000] 68 320 [10 000] 484 524 781 55 [3000] 859 72 961 23073 94 265 71 87 313 61 492 584 85 98 602 [300] 29 24056 122 292 318 20 486 858 943 25116 18 19 268 89 428 67 76 624 52 95 26168 [5000] 79 201 749 27016 89 221 26 30 429 708 886 945 73 86 [1000] 28074 279 446 649 824 900 [300] 81 29030 186 219 387 589 788 873

30063 358 613 27 91 31027 29 135 840 32407 64 [500] 537 80 [3000] 781 33121 60 204 23 44 [3000] 472 559 704 869 930 34106 64 87 310 ... 615 25 67 734 44 54 68 850 35050 300 447 54 525 629 873 36011 98 140 236 534 66 613 749 78 806 977 37044 276 [300] 94 770 38008 66 87 158 444 526 67 947 39000 17 29 70 265 384 549 62 625 73 712 809

40398 [1000] 560 715 56 860 955 63 41048 206 418 [300] 46 504 795 931 53 [300] 42498 749 69 [300] 70 846 902 96 43076 225 [500] 306 29 579 718 44006 196 209 344 410 [3000] 70 623 725 804 75 948 85 45266 83 808 60 510 [500] 95 751 60 883 974 46119 27 218 50 88 319 65 539 81 84 691 724 [300] 80 827 37 67 47004 [3000] 30 119 213 22 63 363 415 83 585 843 61 [300] 933 76 48261 [300] 310 541 94 609 [300] 56 [3000] 828 58 49020 62 97 177 223 326 99 467 872 924

50061 174 79 402 43 88 670 [300] 795 51148 213 306 513 894 987 52010 137 53 73 326 651 88 837 978 [300] 53048 211 48 76 308 82 520 92 659 867 908 44 54040 67 101 95 209 [1000] 349 409 529 607 949 89 55021 215 449 652 81 [3000] 95 889 998 56002 11 47 211 34 [500] 59 378 423 [500] 514 37 89 769 845 57083 56 79 296 355 491 527 859 62 [1000] 91 973 58017 99 100 56 211 95 463 754 67 70 59143 80 87 302 481 583 927 37

60098 113 26 35 274 360 513 661 828 916 32 [500] 68 [300] 77 61008 133 43 [300] 321 25 443 88 610 724 75 [500] 885 62093 193 244 93 307 31 83 424 33 38 62 95 515 51 945 98 63002 294 377 678 95 [300] 914 64023 166 [300] 848 962 85 65005 157 382 480 89 520 52 646 719 807 18 27 967 66006 190 261 350 88 468 530 613 709 [500] 37 77 91 67117 226 344 440 502 882 68206 22 99 332 92 400 58 530 691 69073 123 58 98 312 25 684 706 15 20 41 53 834 63 921 54

70083 150 319 415 615 71191 267 418 584 614 26 730 88 806 957 96 72295 394 623 73081 182 712 79 980 74127 223 576 609 756 [3000] 334 945 75061 [500] 358 413 537 641 88 749 [3000] 806 972 76015 43 79 87 [1000] 185 415 70 88 625 [1000] 28 811 [300] 43 72 [3000] 936 77232 395 704 89 846 78174 81 93 398 710 837 940 79171 238 312 704 [3000] 835 71 [3000] 953

80168 [300] 361 461 70 [3000] 520 613 89 945 [300] 54 72 81001 36 47 71 277 [500] 361 628 702 22 991 82210 [3000] 27 31 90 396 [500] 711 20 67 915 83197 [1000] 374 405 40 559 81 [300] 708 43 76 871 84010 272 408 [3000] 560 88 957 [300] 85128 [3000] 92 220 423 517 923 96 86414 [300] 44 693 796 [300] 832 87034 46 236 55 606 18 898 88128 38 [300] 227 59 351 427 [300] 55 511 32 80 96 604 872 89008 275 384 484 96 616 709 41 858

90126 95 [300] 285 413 91235 94 413 [1000] 43 659 [3000] 802 978 92092 106 205 59 319 34 [500] 779 93009 71 96 169 297 331 570 98 712 81 899 94035 [1000] 105 83 741 821 935 95071 79 372 417 511 82 [500] 72 994 96125 [3000] 99 219 607 823 55 [300] 71 [3000] 97074 201 528 96 773 89 [1000] 965 98065 100 278 334 556 684 93 714 24 49 806 99157 355 400 [500] 511 710 925

100305 496 513 713 64 885 958 101265 395 625 856 102028 81 110 22 696 871 103177 284 353 86 474 97 551 987 [3000] 104018 [3000] 48 234 94 300 33 [5000] 59 419 677 716 [300] 814 [300] 52 105193 267 79 441 556 [500] 621 80 710 17 47 84 878 81 915 106000 48 90 209 423 79 512 [300] 689 801 28 107180 216 90 317 44 410 34 609 806 12 998 108018 158 231 75 327 773 109188 [300] 550 700 821 951

110339 82 536 65 72 [1000] 623 65 844 [300] 920 111081 304 [3000] 40 459 574 766 847 966 77 112160 248 497 698 765 675 82 965 113079 64 87 335 97 46 [3000] 494 780 93 855 72 114045 111 75 278 96 98 334 584 652 115170 259 489 557 782 812 83 941 116271 349 89 593 602 823 44 [300] 92 985 117071 [300] 156 241 47 55 345 87 528 36 65 620 29 42 99 835 118124 [300] 272 331 606 93 781 996 119018 194 235 69 523 629 706 853 914 96

120132 337 412 776 86 [3000] 990 121029 [500] 49 98 127 248 390 416 95 [500] 851 955 122043 46 126 62 270 [5000] 73 386 422 60 595 731 807 49 915 19 21 24 123010 74 89 [10 000] 149 254 597 600 799 942 88 124267 398 465 697 752 125336 484 684 [500] 844 90 [500] 126151 492 557 719 89 812 37 58 127160 560 63 [300] 637 789 128143 213 329 81 [300] 437 744 [3000] 64 852 129068 79 80 154 87 303 68 84 415 721 813 50 941 99

130086 158 256 [1000] 431 [1000] 40 516 [500] 822 131200 938 46 57 132040 62 242 92 319 415 98 [3000] 944 133073 105 45 60 213 560 668 755 913 134074 [3000] 849 135081 522 [500] 806 33 136001 16 165 [300] 79 320 576 703 57 70 869 955 137080 213 51 81 306 425 96 762 865 943 138082 430 571 600 [300] 42 753 59 934 67 139006 [300] 9 [300] 100 38 440 503 725 86 [3000] 938 48 [300] 78

140449 533 919 57 141051 87 134 46 64 283 328 454 691 867 142416 [500] 63 584 645 63 73 750 956 [1000] 57 78 143025 212 35 63 79 340 402 [500] 4 9 543 964 144008 53 67 159 262 347 656 63 738 82 927 145073 [300] 192 270 323 445 91 503 13 14 58 876 146053 214 357 540 690 [3000] 734 74 147117 445 897 917 67 92 148101 3 400 650 69 753 840 149093 157 [3000] 202 89 415 97 670 774 [300] 92

150251 98 522 32 61 [500] 653 [500] 792 [1000] 964 151144 222 81 449 89 505 52 90 613 52 759 [300] 846 931 38 65 152160 499 522 [3000] 81 858 931 153009 117 298 352 543 50 51 701 [300] 6 [500] 154049 164 271 308 403 586 617 729 37 832 46 978 82 155154 76 423 539 674 924 156046 279 492 795 56 809 82 97 157178 99 354 62 609 709 22 98 844 955 158019 80 192 22 293 481 927 74 [500] 159043 [300] 61 257 71 854 [300] 450 [300] 83 89 547 627 918 58

160494 539 924 161571 90 602 799 [500] 821 162193 295 386 476 96 501 35 90 652 827 163037 135 424 [3000] 48 602 164000 223 328 541 985 165010 117 219 66 86 380 568 662 892 [1000] 166042 [3000] 163 239 93 490 95 658 91 [500] 722 801 943 167003 174 240 317 43 72 405 32 607 722 33 83 90 845 914 31 50 97 168077 126 41 74 507 746 840 939 169169 227 351 53 91 97 489 701 67 807 15

170242 509 24 673 718 [1000] 899 943 [500] 171056 238 72 457 502 641 787 [500] 172079 198 482 548 627 788 892 173159 283 85 402 89 572 [3000] 81 98 174003 51 118 220 22 333 58 645 792 175045 56 84 342 468 577 89 [300] 659 822 935 36 76 176278 319 434 93 534 39 686 703 40 958 61 63 95 177298 325 64 430 75 [500] 971 [500] 178214 [3000] 41 [300] 69 77 337 408 669 857 63 83 967 179006 178 98 269 539 637 [300] 54 746 [3000] 802 68 957 93

180609 [300] 80 729 804 964 181588 618 721 813 921 [300] 36 182007 82 123 68 95 314 16 91 401 4 21 58 535 76 183008 72 161 64 297 314 25 51 466 684 853 184082 [500] 280 98 355 573 82 706 9 839 936 185332 75 453 [5000] 631 828 80 909 186229 384 599 612 [300] 84 749 50 957 187010 127 354 443 78 619 708 [1000] 12 15 995 [300] 188071 476 [3000] 585 625 41 189190 203 331 489 94 591 650 960

190069 73 133 303 52 619 703 88 65 85 819 71 93 191001 62 81 [3000] 376 526 33 [500] 58 600 52 772 192398 413 [1000] 56 62 67 539 52 84 [3000] 878 927 [3000] 193102 45 98 221 520 792 194523 58 802 34 195025 109 89 267 343 654 88 860 196268 562 72 726 197013 15 280 346 76 569 678 702 880 [300] 998 198110 52 78 204 325 461 604 50 802 199095 231 87 305 476 720 23 40 933

200083 [1000] 126 [500] 96 297 324 825 29 [3000] 35 60 95 939 201240 407 21 51 86 91 883 912 202050 77 101 41 97 409 [3000] 635 38 [300] 713 35 203033 35 197 259 366 551 88 641 702 904 31 49 99 204026 32 [500] 48 80 109 96 221 368 513 609 71 [300] 726 822 [1000] 35 205085 297 303 559 96 684 700 399 962 206009 19 84 [500] 128 [5000] 91 217 19 69 82 333 417 573 90 626 711 20 848 72 207015 92 344 69 407 87 594 875 208497 617 [500] 744 48 87 846 59 209001 80 148 255 731 924 94

210094 129 81 260 400 [300] 635 211109 20 391 417 577 [3000] 94 760 65 890 92 212010 101 231 351 58 471 531 80 708 57 961 [3000] 213009 37 81 334 65 426 560 67 68 80 651 914 214094 168 200 349 64 403 [300] 54 516 51 820 36 917 38 215026 42 277 [300] 359 63 446 73 619 85 [3000] 763 821 965 [300] 94 216241 826 [300] 51 217002 133 73 244 327 596 [3000] 628 819 218012 29 32 99 242 56 310 503 63 895 219035 100 319 25 521 820 [300] 37 98

220039 249 90 471 512 620 65 750 924 221208 76 96 97 716 43 954 222127 341 436 71 97 783 800 931 69 223363 485 686 790 808 923 224008 137 [300] 244 364 645 779 91 877 [300] 957 69 225043 152 242 381 429 83 608

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 10 000 Mk., 1 zu 5000 Mk., 25 zu 3000 Mk., 26 zu 1000 Mk., 88 zu 500 Mk.

später einmal eine Frage an mich stellen, von deren Beantwortung das Glück oder Unglück seines Lebens abhinge. Na, das ist doch deutlich genug.“ Das Gesicht von Ines strahlte förmlich vor Triumph. „Natürlich will er warten, bis er eine Oberförsterstelle hat, was gar nicht mehr so lange dauern kann — ich habe Helene Niederstetten gefragt —, und dann wird er mich fragen, ob ich seine Frau werden will.“

„Und Du?“

Erna mußte ihre Lippen mit der Zungenspitze anfeuchten, bevor sie diese zwei Wörtchen herauszuwürgen vermochte.

„Ich hatte grade gesagt, daß auch ich Lothar lieber habe als alle unsere anderen Herren zusammengenommen, und wollte eben hinzusetzen, daß, wenn er erst die bewußte Frage an mich richtete, ihn meine Antwort sicher zufrieden stellen würde, als es diesem unausstehlichen Herrn von Keller einfiel, uns zu stören. Er hat, wie es scheint, Talent, immer da aufzutauchen, wo man ihn am wenigsten gebrauchen kann.“

Ines warf die Lippe auf — dieser Herr von Keller behauptete durchaus keinen guten Platz in ihrer Erinnerung — und sah Erna an.

„Habe ich mich da wohl falsch ausgedrückt, wenn ich vorhin sagte, ich sei mit Lothar halb und halb verlobt.“

Erna packte ihre Arbeit zusammen und stand auf. Es war um die Vesperstunde, und sie hatte neuerdings aus eigenem Antriebe allerlei kleine Pflichten auf sich genommen.

Es war ihr auch bequem, einer augenblicklichen Auseinandersetzung aus dem Wege zu gehen. Sie half sich mit einem:

„Ein ander Mal, heute habe ich keine Secunde mehr übrig,“ und schlüpfte aus dem Zimmer.

Sie mußte erst in aller Ruhe überlegen, bevor sie sich auch nur zur geringsten Aeußerung hinreißen ließ. Die Sache war an sich schlimm genug, aber sie hatte sich noch Schlimmeres vorgestellt.

Sie empfand fast etwas wie Erleichterung. Sie mußte es nur verstehen, die beiden auf geschickte Weise auseinanderzuhalten, daß kein ferneres verständigendes Wort fallen konnte; und Ines war weich wie Wachs, wenn man sie richtig zu behandeln verstand, äußeren Einflüssen sehr leicht zugänglich. Erna wußte das aus Erfahrung; sie würde es auch verstehen, ihren Einfluß auf die Schwester anzuwenden, galt dieser Kampf doch ihren eigensten Interessen.

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Chronik.

Die Verwandten.

Verwandt ursprünglich, und gar nicht weit
Sind ja die Deutschen und Briten,
Doch hat die Vetterschaft mit der Zeit
Schon merklich Schaden gelitten.

Es hat das englische Blut sich sehr
Verändert, doch nicht verbessert,
Vom ewigen Fahren auf dem Meer
Ist's ganz bedenklich verwässert.

So kühl und träge, ihr Alle wißt's,
Wie Fischblut fließt es heute,
Das richtige Blut geworden ist's
Für Krämer und Börsenleute.

Da sind viel näher verwandt uns doch
Im fernen Transvaal die Buren;
Die sind geblieben bis heute noch
Germanische Kraftnaturen.

Wie steh'n sie so tapfer, treu und fest
Im Kampfe voll Gottvertrauen;
Ob alle Welt sie im Stiche läßt,
Sie kennen nicht Furcht und Grauen.

Ist drum der Deutsche den Buren gut,
Ist gar er ein Britenhasser,
So darf das Keinen wundern, denn Blut
Ist nun mal dicker als Wasser.

Ein Nachruf. In der „Südafrikanischen Corresp.“, die uns aus dem Pretorialager von Glencoe, 6. April, zugeht, widmet Fritz van Straaten einem deutschen Kameraden folgenden Nachruf: Ein stilles Grab auf dem Kirchhof Johannesburgs mit schlichtem Holzkreuz und der einfachen Inschrift: „Karl Zimmermann aus Eisleben in Deutschland.“ Wie mancher Andere ist er in diesen Tagen tödtlichen Ringens für Recht und Freiheit, für Land und Ehre gestorben. Monatelang ist er Ihrem Berichterstatter ein lieber Kriegskamerad und Zeltgenosse gewesen und in unserem Pretorialager wird den immer zufriedenen, immer lustigen jungen Deutschen so leicht Niemand vergessen. Wenn die Granaten über unsere Köpfe hinwegheulten und vor uns und hinter uns explodirten, sprang er schnell aus der Deckung heraus und holte die Splitter, um sie schmunzelnd als „dauerhafte Andenken“ zu vertheilen; aus Reis und frischem Ochsenfleisch wußte er ein „großartiges Menu“ herzurichten, mit untilgbarem Humor ertrug er die Hitze des Tages und die Kälte der Nachtwachen, und nur, als ihm sein Pferd weggelaufen oder gestohlen war, hörte ich ihn über die „verdammt schlechte Wirthschaft wettern.“ Verschiedene Male hatten wir ihn im Gefecht verloren gegeben; immer wieder kam er lachend zum Vorschein. Zuletzt hat ihn der grausamste Feind, der Typhus, erfaßt; er wurde schwer krank nach Johannesburg ins Hospital gebracht und jetzt ruht er dort unter dem Sandhügel; bald genug wird tropischer Pflanzenwuchs darauf wuchern. Seine Freunde und Commilitonen aber daheim mögen des jungen Ingenieurs ehrend gedenken und seine Angehörigen tröste das Bewußtsein, daß er, ein echter deutscher Jüngling, für die gerechte Sache der niederdeutschen Republiken in Südafrika in heiligem Kampfe stritt, litt und starb.

Eine der furchtbarsten Strafen, die je ersonnen worden sind, ist die folgende, gewöhnlich bei Diebstählen in Centralafrika angewendete: Der Delinquent wird bis an das Haupt eingegraben. Rings um die Grube sind an kleine Pflöcke Ratten gebunden, die just bis zu dem Kopfe des Verurtheilten gelangen können. Da man die Thiere zuvor ohne Nahrung ließ, so stürzen sie sich mit Heißhunger auf das arme Opfer und beginnen es anzunagen. Diejenigen Ratten, welche so unvorsichtig sind, sich dem Munde des Verurtheilten zu sehr zu nahen, büßen diesen Versuch mit dem Tode; denn der Verurtheilte beißt ihnen die Köpfe ab. Gelingt es dem Unglücklichen, alle sechs Ratten (das ist die für die Prozedur bestimmte Anzahl) zu tödten, so wird ihm das Leben geschenkt. Einem europäischen Reisenden wurde ein derart Geretteter vorgeführt, der eine vollständig durchgefressene Backe hatte. Er hatte mehrere Ratten getödtet, indem er sie mit dem Kinne zerquetschte; erst nach achtstündigem Kampfe mit den übrigen gelang es ihm, sie alle zu tödten und so aus seinem Grabe hervorgescharrt zu werden.

Der entführte Polizist. Ein bekannter Pariser Arzt mußte gestern vor dem Pariser Polizeigericht erscheinen, weil er zu schnell in einem Automobil gefahren war, und sich außerdem die Entführung eines Polizisten hatte zu Schulden kommen lassen. Der betreffende Polizist, der der neuen Radfahrerbrigade angehört, hatte Dienst in der Avenue de Bois de Boulogne. Plötzlich sah er ein Automobil mit einer Schnelligkeit auf sich zukommen, die durch die neue Verordnung als übertrieben beanstandet wird. Der Polizist sprang auf seine Maschine und radelte, fortwährend Halt rufend, hinter dem Automobil her. Dieses stand still, und der Polizist stellte mit dem Insassen, einem Herrn von mittlerem Alter mit dem rothen Bande der Ehrenlegion im Knopfloch, folgendes Verhör an: Wie heißen Sie? — Julius Cäsar. — Wie alt sind Sie? — Achtzehn Jahre. — Als der Beamte sah, daß er zum Besten gehalten wurde, befahl er dem Herrn, ihm zur Wache zu folgen. — Mit Vergnügen, lautete die Antwort, steigen Sie nur in mein Automobil. — Der Polizist nahm das Anerbieten an, und im nächsten Augenblick flog das Gefährt mit einer Geschwindigkeit von 30 Kilometern pro Stunde nach der entgegengesetzten Richtung. Unglücklicherweise rannte das Automobil an einen Wagen an und mußte anhalten. Das Resultat war, daß der Führer des Automobils gestern vor dem Polizeigericht erscheinen mußte und zu zwei Tagen Gefängniß und einer Geldstrafe von 15 Frcs. verurtheilt wurde.

Familientisch.

Scataufgabe.

(a b c d die vier Farben, A Aß, K König, D Dame oder Ober, B Bube, Wenzel).

Vorhand verliert Null-ouvert auf folgende Karte:

Französisch.

Treff-Sieben Treff-Acht Treff-Neun Treff-Zehn
Treff-König Pique-Sieben Pique-Neun Pique-Zehn
Treff-Dame
Pique-Bube

Wie war Kartenvertheilung und Gang des Spieles?

(Auflösung folgt in Nr. 116.)

Auflösung des Schieberäthsels aus Nr. 112:

```
      G E H I R N
    M O D E L L
  Z W E I R A D
      S T U D E N T
S C H I E N E
      E H R E N R A T
```

Denksprüche.

Durch jedes Erdenleben zieht
Ein leises Sehnsuchtsklagen
Wie ein vergess'nes Jugendlied
Aus Paradiesestagen. Julius Lohmeyer.

* * *

In nichts wäre die Mittelstraße vielleicht wünschenswerther als im Vertrauen und Verschweigen gegen die, die wir lieben. Goethe.

* * *

Was zuerst nur Wenigen gefiel, ist schon oft das Beste gewesen; was Allen sofort behagte, hatte meist keine Zukunft. Wilhelm Tappert.

Moderne Kleiderstoffe in grosser Auswahl!

Prachtvolle Qualitäten zu Haus- und Straßenkleidern, Reise- und Sport-Costümen.

Gratis:
1 Sommer-Fahrplan.

Schwarze, weiße und crême Kleiderstoffe zu Einsegnungskleidern.
Confirmanden-Corsets, Taschentücher, Handschuhe, Schleifen, Seidene Bänder, Stickerei-Röcke.

Neuheiten in Kleiderbesätzen

in Seide und Wolle, schwarz, weiss, crême und alle Modefarben:

Gestickte Taillenbesätze. Rockbesätze. Kleidergarnituren. Elegante Flitterbesätze. Guipure- u. Spitzen-Stoffe. Ziehrüschen. Börtchen. Schnüre. Seidene Bänder. Franzen. Seidene Capes-Rüschen. Trauer-Crêpes. Wasch-Besätze. Damen-Gürtel. Gürtelbänder. Lavalliers und Feder-Boas.

Futter-Stoffe und sämmtliche Auslagen zur Schneiderei.

Elegante Jupons, Corsets, Sommer-Tricotagen, Strümpfe,
Handschuhe, Schürzen,
Fertige Wäsche-Artikel in jeder Art
Oberhemden, Chemisets, Kragen, Manschetten. Cravatten.
Gardinen, Tischdecken,
Bett-Einschüttungen, Bettfedern u. Daunen, Tischtücher, Servietten, Handtücher.

Schleier. Spitzen. Stickereien.

Aparte Neuheiten in Sonnenschirmen

für Kinder und Damen 65 Pfg. bis 12,50 Mk.

Elsasser Weisswaaren und Leinenwaaren.

Ich liefere nur anerkannt gute Qualitäten unter Zusicherung streng reeller Bedienung und verabfolge unaufgefordert Rabatt-Marken bei jedem Einkauf von 20 Pfennig an, in Höhe des Einkaufes.

Paul Rudolphy, Langenmarkt 2.

Grosse Gewinn-Ziehung 1. Juni
Jedes Loos muss bei dieser Ziehung mit einem Geld-Treffer herauskommen.
Grosse Serien-Geld-Lotterie
mit jährlich 12 Gewinn-Ziehungen.

Loose gültig für die I. Ziehung, Porto u. Liste 30 Pfg.	10,70 Mk.	5,35 Mk.	3,75 Mk.
	$^1/_{100}$ Abschn.	$^1/_{200}$ Abschn.	$^1/_{300}$ Abschn.

Hauptgewinn 520,000 = 520,000 Mk.
1 Gew. 300,000 = 300,000 Mk.

1 à 180,000 = 180,000 Mk.	1 à 115,000 = 115,000 Mk.
1 à 150,000 = 150,000 Mk.	1 à 112,000 = 112,000 Mk.
2 à 135,000 = 270,000 Mk.	1 à 90,000 = 90,000 Mk.
1 à 120,000 = 120,000 Mk.	u. s. w. u. s. w.

Jedes Loos muss mit einem Geldbetrag herauskommen d. 12 kl. Treffer ergeben mindestens 3000 Mk. Bei dem ersten Treffer gehen 20% Gew.-Steuer ab. Aufträge mit genauer Adresse an
Bankgeschäft M. Prietz & Co., Berlin, Weidenweg 36.
Agenten gesucht. (9437

Wir erlauben uns ergebenst mitzutheilen, daß wir die seit Jahren bestehende

Fabrik für Waagen aller Art
Gebr. Böhmer, Commandit-Gesellschaft
Bromberg-Schröttersdorf

mit dem heutigen Tage erworben haben und dort unter der Firma

Ostdeutsche Waagen- und Maschinen-Fabrik
Ernst Knitter & Co.
Bromberg-Schröttersdorf

mit bedeutend vergrößertem Betrieb weiterführen werden. Wir bitten, das der Fabrik bisher geschenkte Vertrauen derselben auch in Zukunft erhalten zu wollen und werden wir stets prompter Lieferung und bester Ausführung unsere besondere Fürsorge widmen.

Hochachtungsvoll

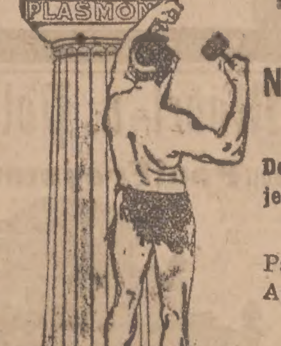
Ostdeutsche Waagen- und Maschinen-Fabrik
Ernst Knitter & Co.
Bromberg-Schröttersdorf. (9787



(5601

Von den hervorragendsten ärztlich. Autoritäten empfohlen und in zahlreichen staatlichen, städtischen und privaten Kranken-Anstalten dauernd eingeführt.

PLASMON für Kranke, Reconvalescenten und überhaupt schwächliche Personen, auch für stillende Frauen, das hervorragendste.



Nähr- und Kräftigungsmittel.

Der billige Preis gestattet jedermann die Anschaffung.

Erhältlich in Packeten von 60 Pfg. an in Apotheken und Drogengeschäften.

Plasmon-Chocolade, Plasmon-Cacao, Plasmon-Zwiebacke, Plasmon-Cakes, Plasmon-Biscuit, Plasmon-Speisenmehl, Plasmon-Hafercacao, Plasmon-Liköre

verbinden den höchsten Nährwerth mit feinstem Geschmack.

Erhältlich in den Specialgeschäften der betreffenden Branchen.

Siebold's Nahrungsmittel-Gesellschaft m. b. H.
Berlin SW., Charlotten-Strasse 86. (8789

Korkstopfen

für Fässer und Flaschen empfiehlt billigst die **Korkfabrik Schüsseldamm 45.** (6111b

Jedes Hühnerauge, Hornhaut u. Warzen wird in kürzest. Zeit durch bloss. Ueberpins. mit d. rühml. bekannten, allein echt. Apotheker Radlauer'schen Hühneraugenmittel aus d. Kronen-Apotheke in Berlin sicher u. schmerzlos beseitigt. Dasselbe besteht aus 10 Gr. ein. 25% Salicyl-collodium-Lösung m. 5 Centigr. Hanfextract. Cart. 60 ₰. Dépôt in d. m. Apotheken u. Droguerien. (8388m

Blaue,
weiße u. rothe Kartoffeln **Max Harder,** Fleischergasse 16. (6602b

Neußer Molkerei 70 ₰ Markth. 95 (7831

Grab-Einfassungen

hochfein polirt, (7474
fertigt seit Jahren
C. Matthias, Elbing,
Schleusendamm 1.
Grabdenkmäler und Kunststein-Fabrik mit Dampfbetrieb.



(5762

Viola-Del.-Margarin. Markth. 94 (7955

Neuß Delic.-Marg. Allmodeng. 1. (8327

Verkäufe

Grandberg
in der Nähe Danzigs, hart an der Chaussee, zur Ausbeute, verkauft. Offerten zur Weiterbeförderung unt. **09708** an die Expedition dieses Bl. (9708

Colonialwaaren-Geschäft
in Danzig, günstige Lage, eingetretener Umstände halber ev. von sofort abzugeben. Lager ist nicht nöthig zu übernehmen. Offerten u. **D 628** a. d. Exp.

2 starke Arbeitspferde
stehen zum Verkauf (6598b
2. Petershagen 27.

Schöner Hamb. Goldsprenkelhahn billig zu verkaufen Oliva, Zoppoter Chaussee Nr. 35.

Eine gute Ziege
die in diesen Tag. frischmilchend wird, ist Umständehalb. zu verk. Ohra, Radaunenstraße 45.

Ein gute Zuchtstute mit Füllen
und einige gute **Wagenpferde** hat zu verkaufen
Otto Schleusner, Gr. Zünder.

Wegen Aufgabe des Fuhrwerks verkaufe mein Pferd (4" 8jähriges schönes Tier) mit Wagen (Parkwagen). Off. unt. **D 617** an die Exp. d. Bl. (6621b

1 schw. Damenjaquet, 1 Regenmantel, 1 hellgraues Kleid, modefarbener Kragen, 1 Spitzenfichu, für mittlere Figur, gut erhalt. zu verk. Langgarten 105, 1. (6565b

Gut erhalt. Officier-Waffen- und Ueberrock, für mittlere Figur, b. abzug. Langgarten 105, 1. (6562b

Schwarz. Offic.-Paletot, g. erh., b. zu vrk. Langgarten 105, 1. (6561b

Alte Herrenkleider zu verk. Frauengasse 12, 1 Tr. (6568b

Ein fast neuer schw. Rockanzug f. e. stärkeren Herrn prsw. zu verk. Reitergasse 14, im Gesinde-Bur.

2 Fracks zu v. Schmiedegasse 12, p.

Langfuhr, Mirchauer Promenadenweg 20 a, 2 Tr., **getragene Kleider und Fußzeug** zu verkaufen.

3 gut erhaltene Herrenanzüge sind zu vk. Grüner Weg 3, 2, r.

Schwarzes Damenjacket, schw. Spitzenumhang für mittelgroße Figur pass., u. weiß. Cachemir-Tragemantel sind billig zu verkaufen **Langgasse 67, 3 Tr.**

1 schwarzer Rock, 1 Ueberzieher, alte Hose zu verk. Am Stein 12.

Ein gut erhalt. schwarz. Gehrock-Anzug für schlanke Figur zu verk. Besicht. Vorm. Bischofsg. 37/38.

Anzug bill. zu vk. Fraueng. 9, 1 Tr.

Gehrockanz. f. korpul. Fig. sehr gut erh. bill. zu vk. Gr. Mühleng. 9, 2 lk.

Weißer Turnanzug ist zu verk. Langgarten 73, Th. 7, 1, links.

Radfahreranzug, fast neu, f. größ. Figur zu vrk. Paradiesgasse 13, 2.

Ein gut erhalt. Gebauhr'scher
Flügel
steht billig wegen Raummangels zum Verkauf.
Hermann R. Stobbe,
Langfuhr, Hauptstraße 76a.

E. Geige u. e. elektr. Apparat, je 12 ℳ, z. v. Altstädt. Grab. 19-20, 3, l.

Guitarre-Zither mit Noten und **Kinderkleider** zu verkauf. Altstädt. Graben 89, 3 Trepp.

2 gute Violinen sind preisw. zu verkaufen 3. Damm 10. (6541b

3 Zithern billig zu verkaufen 3. Damm 10. Von 1. (6542b

Prachtvoller Concertflügel für ℳ 250 zu verkaufen (9581
Brodbänkengasse 36, 1.

Eleg. Plüschgarn. 110 ℳ, Trum.-Spiegel mit Stuf. 45 ℳ, 1 Pfeilerspiegel 13 ℳ, Plüschsopha 43 ℳ, nßb. Kleiderschr., do. Vert., Waschtoil. m. Marm., nßb. Sophat., 1 Schlafsopha, 2 Paradebttg. m. Mtr. à 40 ℳ, 2 dkl. birk. Bettgest. mit Mtr. à 28 ℳ, Stühle, 1 Küchenschrank, 1 Rips- u. 1 Damastsopha 25 ℳ, 2 gr. Oelbild., 1 Chaiselong., 8eck. Salontisch, all. g. neu, z. verk. Fraueng. 33, 1 (6519b

Möbel sind wegen Aufgabe des Geschäfts sehr bill. zu verk. Häkergasse 31. (6609b

Sopha mit stark. sd. Bezug sehr b. zu vrk. Fischmarkt 7, Th. rechts.

1 th. m. Kleiderschr., mah. Sophat., Näht., Raucht., b. Tische, Tafelw., kl. Stehpult, Flaschenb., Marq. billig zu verk. Johannisg. 13, K.

2 zweipers. Bettgest. mit Sprungfedermatratz. neu, umständh. sehr billig zu verk. Tobiasgasse 15, 1.

Eleg. Plüschgarnit., Schreibtisch, Spiegel, Schlafsopha, 6 Stühle, Kleiderschr., Verticow, Sophat., 2 br. birkene Bettstellen, einfaches Sopha u. eleg. Wandbilder sind zu verk. Milchkannengasse 14, 1.

Ein Schlafsopha für 8 ℳ zu verkaufen Bischofsgasse 15-16, 2.

Gr. Sopha Ohra, Schw. Weg 2, 1.

Ein 4fl. Bettschirm, 1 bl. Ampel, 1 Fischgl., 1 Hgl. zu v. Zapfeng. 13, 1

1 Kinderbettgestell ist zu verkauf. Bartholomäikirchengasse 30, 2.

Neue rothbr. Plüschgarnitur
billig zu vk. Thornscher Weg 12a, 3 Tr. lks. Zu bes. v. 11 bis 4 Uhr.

Eleg. Tischläuf., Kaffeed. (Hdarb.) h. Damenkl. b. z. v. Sandgr. 48, pt.

1 Plüschsopha
zu verkaufen **Jopengasse 8,** 2 Treppen. (9470

Eine Partie eichene Schaalen
räumungshalber billig zu verkaufen Jopengasse 27, Comtoir.

Eine kleine Tombank mit Zinkbeschlag billig zu verkaufen Petershagen hint. der Kirche 26.

2-pferdiger
Gasmotor
gut erhalten, noch im Betriebe zu besichtigen, mit Reservetheilen sofort zu verkaufen. Offerten u. **09810** an die Exped. d. Bl. (9810

Fahrrad, fast neu, feine Marke, billig zu verk. Kohlenmarkt 20, Laden.

1 eiserner Ofen mit Wöchern billig zu verkaufen Ohra, Neue Welt 7.

Eis. Ofen m. Rohr., alte Fenster 2c. zu verk. Röpergasse 1, 2 Trepp.

Kleine und große Posten Mosel- und Rheinweinflaschen hat billig abzugeben. **Isidor Willdorff,** Hintergasse Nr. 22.

Einen Staken Weizen- u. Gerst.-Maschinenstroh, auch getheilt, vk. **Fehlauer,** Gr. Zünder. (6623b

Ein gut erhaltenes **Fahrrad** ist billig zu verkaufen. Näheres Hopfengasse 28.

Ein dreiräd. Kinderwagen ist zu verkaufen 1. Damm 7, part.

Ein gut erhalt. Kinderwagen zu verk. Schmiedegasse 17, 3.

Gut näh. Herr.-Schneid.-Masch. bill. z. v. Fleischerg. 43, 3, Hinterh.

Familien-Sing.-Nähmasch., saub. r., f. 16 ℳ zu verk. Frauengasse 31.

Damenrad
(Brennabor) gut erhalten, billig zu verkaufen Heil. Geistgasse Nr. 27, 2 Trepp. Besichtigung Nachmittag 3—4 Uhr.

Fast neuer Kinderwagen zu verk. Häkergasse 4, Eing. Priesterg., 1 T.

Eine kl. Tombank u. Schreibpult bill. zu verk. Häkergasse 31, pt., l.

Gut erh. 3rd. Kinderwg. m. Verd. zu verkauf. Paradiesgasse 26, 1.

Fast neuer Halbverdeckwagen, fast neuer Jagdwagen billig zu verk. Langf., Hauptstr. 30. (6533b

Gr. Auswahl neu. eleg. Spazier- u. starke Arbeitsgeschirre zu hab. Langfuhr, Hauptstraße 30. (6547b

200 silb. u. gold. Taschenuhren von 6-100 ℳ zu hab. 3. Damm 10. (6543b

Zu Gartentischen geeignet
sind eiserne Gestelle einzeln sowie in großen Posten äußerst preiswerth abzugeben. **Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.,** Danzig, Gr. Wollweberg. 15 (8549

Pferdehäksel
gesiebtes, verkauft (9426
Brommund, Wonneberg.

Fahrrad für 60 ℳ zu verkauf. Langfuhr, Heiligenbrunner Weg 22 **Zellner.** (6603b

Ein Objectiv ist billig zu verkaufen 3. Damm 10. (6536b

Schidlitz, Oberstraße Nr. 34, ist eine Häckselmaschine und ein Dreschkasten billig zu verkaufen.

2 Oleanderb. zu v. Schichaug. 3, 3.

Briefmarken-Album,
1300 versch., billig zu verkaufen.
Bendikowski,
Zoppot, Pommerschestraße 7.

Zimmer.

Junge Leute finden Logis Gr. Rammbau 18, 1 Treppe.

Junge Leute finden Logis Baumgartschegasse Nr. 38 part.

Sb. Schlafst. i. eig. sep. Zm. a. jg. M. v. gl. od. 1. Juni Jungferng. 3, 1.

Junge Leute finden gutes Logis Fleischergasse 43, 3 Tr., Hinterh.

Jg. Mann f. Logis Poggenpf. 21, 2.

Logis zu hab. Altst. Graben 60, 2.

Junge Leute finden gutes Logis Jakobsneugasse 6a.

Gutes billiges Logis finden 2 anständ. junge Leute im separ. möblirten Zimmer Pfefferstadt 55, 1 Treppe.

Jung. Mann findet Logis im frdl. möbl. Zimmer Altst. Graben 89, 2.

1—2 anst. junge Leute finden gutes Logis im sep. Zimm. mit Morgenkaffee Jungferng. 29, 1.

Schlafst. z. h. Tobiasg. 3, pt. (6582b

2 jg. Leute find. anst. Logis mit Kaffee Näthlergasse 9. (6553b

Log. i. Cb. z. h. Baumgrtschg. 40a 1 h.

Junger Mann findet gut. Logis Gr. Mühlengasse 20, parterre.

Jg. Leute find. g. Logis m. Beköst. Schmiedegasse 12. Näh. im Rest.

Junge Leute finden gutes Logis Tischlergasse Nr. 15, 1 Treppe.

1 junger Mann findet gutes Logis mit Bek. Johannisgasse 10 part.

Ein ordentl. Mädchen findet Logis Goldschmiedegasse 9, 3 Tr.



Oberhemden

werden nach Maass tadellos angefertigt.

Preiswürdigste Bedienung.

Walter & Fleck.

(9683

Ostdeutsche Bank Akt.-Ges.,

vormals J. Simon Wwe. & Söhne.

Aktien-Kapital: 10 Millionen Mark.

Langenmarkt 18. **Danzig.** Langenmarkt 18.

An- und Verkauf, Aufbewahrung und Verwaltung von Werthpapieren.

Entgegennahme von Baareinlagen

unter provisionsfreier Verzinsung bis auf Weiteres mit

3½ % p. a. ohne Kündigung.
4 % p. a. mit 1-monatlicher Kündigung.
4½ % p. a. mit 3-monatlicher Kündigung.

Beleihung von Werthpapieren und Waaren.

Discontirung, Einziehung und Ausstellung von Wechseln und Checks auf das In- und Ausland.

Vermiethung von Schrankfächern (Safes) in unserer feuer- und diebessicheren

Stahlkammer

unter eigenem Verschluss des Miethers.

Ostdeutsche Bank Akt.-Ges.,
vormals J. Simon Wwe. & Söhne. (8884

Wohlfahrts-Geld-Lotterie

zu Zwecken der Deutschen Schutzgebiete.
16870 Geldgewinne im Betrage von

575,000 Mark.

Die Hauptgewinne sind
100000, 50000, 25000, 15000, 10000 Mark etc.

Original-Loose à 3,30 Mark (Porto u. Liste 30 Pfg. extra) empfehlen

Oscar Bräuer & Co. Nachf., Bank-Geschäft
Berlin W., Friedrich-Strasse 1[?].

Ziehung 31. Mai und folg. Tage. (9065

Für Automobilen — Für Equipagen



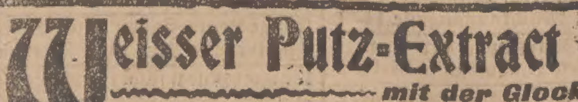
Es giebt wohl billigere Reifen, aber auf der ganzen Welt keinen besseren Reifen als den

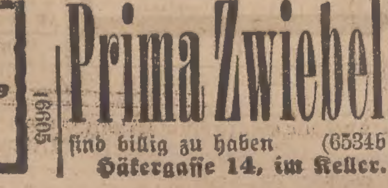
Continental Pneumatic

Für Fahrräder

(6782m

CONTINENTAL CAOUTCHOUC & GUTTAPERCHA CO., HANNOVER





Danzig. Fernsprecher 604. **Breitgasse 60.**

Das

Engagements-Bureau

von

Bernhard Seybold Nachfl.

empfiehlt sich zur kostenfreien Beschaffung von nur gut geschultem Hotel- und Restaurant-Personal mit der ergebenen Bitte um geneigte Aufträge. (5295b

---

Tapeten.

60-75 Procent Ersparniss!

da **Nichtmitglied** des Vereins deutscher Tapeten-Fabrikanten. Die 1900-Musterkarte überragt die vorjährige Musterkarte um das Zehnfache. Helle, aparte und englische Zeichnungen, Ingrains, gepreßte Glimmertapeten, hochmoderne Streifen in noch nie dagewesener **grosser Auswahl.**

Gustav Schleising, Bromberg, Provinz Posen.
Erstes Ostdeutsches Tapeten-Versandhaus.
Eigene Walzen. **Gegründet 1868.** Eigene Zeichner.
Musterkarten überallhin franco, jed. Preisang. notwendig.
Directer Versand an Private.
Versand durch ganz Europa.
Für hervorragend schöne hochmoderne 1900 Dessins mit der **goldenen Medaille** gekrönt!!
Generalvertreter für Danzig und Umgebung Herr **Fritz Kamrowsky,** Danzig, Langgarten 114. (5834

Tapeten.

Schmitt's Original-Acetylen-Gaslaternen

mit Schlauch
sind die besten!!

Verlangen Sie in Fahrradgeschäften soeben erschienene Gratis-Broschüre über **Acetylen-Laternen „Urtheilt selbst".** (7756
Oberrheinische Metallwerke, G. m. b. H. Mannheim.
Verkaufsbureau und Engros-Niederlage für Mittel- und Norddeutschland Berlin SW., Ritterstrasse 71.



die Flasche 65 ₰ ohne Glas.

Max Blauert, Danzig,

Ungar-Weinhandlung. (9082

Detail-Verkauf: Langenmarkt 2.

Möbel- u. Polsterwaaren-Fabrik,

von **Paul Freymann,** Brodbänkengasse 38,



empfiehlt sein großes Lager in allen Sorten
Möbel
Spiegel und Polstersachen, jeder Preislage;
Aussteuern
in echt nußb. nebst Garnitur modern, von 350 M u. theurere **Garnituren** von 120 M an
Schlaf- und Sitzsophas von 28 M an, Bettgest. v. 15—90 M.
Nicht Vorhandenes wird solide und preiswerth angefertigt.
Sicheren Kunden auch Credit.
Versand gratis.

Höchste Auszeichnung (Goldene Medaille). Auf der Berliner Motorwagen-Ausstellung Sept. 1899.

„CUDELL"

Schnell, sicher und gefahrlos. Motor-Dreiräder von 1¾—2¾ Pferdestärken von M 1200 an. **Motorwagen, Motorboote, Motoren** von 1¾ bis 3½ HP mit Luft- bezw. Wasserkühlung für alle **automobilen** oder stationären (gewerblichen) **Zwecke.** Bei sämmtlichen Motoren kommt **ausschliesslich** die **elektrische** bezw. magnet-elektrische (Bosch-) **Zündung** zur Anwendung; daher **Wegfall jeder Feuers- oder Explosionsgefahr.** Prospecte u. Auskünfte versendet **Actien-Gesellschaft für Motor- u. Motor-Fahrzeugbau vorm. Cudell & Co., Aachen.** (9646

Eichene Stabfussböden,

D. R.-Patent 92158,
auf Nute und Feder verlegt,
ohne Entfernung der alten Fußleisten zu verlegen,

per Quadratmeter 4,90 Mk.,

fertig verlegt und gebohnt, offerirt

Danziger Parkett- und Holzindustrie.

A. Schönicke & Co. (9491

Graue Haare machen 10 Jahre älter. Ein ganz unschädliches, unfehlbar wirkendes Mittel dagegen ist das **v. Funke & Co.,** Parfümerie hygiénique, Berlin, Prinzessinnenstr. 8, erfundene, gesetzl. geschützte „Crinin". Preis 3 Mk. Es giebt grauem Kopf- u. Barthaare eine schöne, echte, nicht schmutzende, helle oder dunkle Naturfarbe. (8594m)

Pianinos, neue u. gebr., sow. gute Stutzflügel verk. weg. Uebern. d. Confit.-Gesch. mein. Neffen zu jed. annehmb. Preise **L. Mahlke,** 1. Damm 13, pt. (8777

Fernsprecher **Städtisches Eisen-Moor-Bad** Elektr. Licht
Bahnstation. **Schmiedeberg** Postbez. Halle.
Preisgekrönt: Sächs.-Thür. Industrie- u. Gewerbe-Ausst.
Vorzügl. Erfolge bei Gicht, Rheumatismus, Nerven- u. Frauenkrankheiten. Gesunde Waldgegend. Saison: 1. Mai bis Ende Septbr.
Prospekte und Auskunft durch die Städtische Bade-Verwaltung.

7183

Rudolph Mischke

Langgasse No. 5
empfiehlt zu billigsten Preisen

Bettgestelle

mit u. ohne Polsterung, mit Drahtspirale u. Bandeisengurten
Kinderbettgestelle,
eis. Waschständer u. emaill. Waschgeräthe,
Zimmer- u. Kranken-Closets. (9114

Die erste und älteste Jalousie-Fabrik in **Danzig,** gegr. 1879 von

C. Steudel,

Danzig, Fleischergasse Nr. 72,
empfiehlt ihre bestbekannten
Holz-Jalousien in den verschiedensten Systemen der Neuzeit.
Reparaturen werden schnell und billig ausgeführt. (5743
Kostenanschlag gratis und franco.

Reise nach Paris.

(Carl Stangen.)
Prospecte und Auskunft durch
C. Schmidt, Königl. Lotterie-Einnehmer,
Danzig, Langgasse Nr. 81. (8386

Hygienischer Schutz
D. R. G. (Kein Gummi)
N. 42469.
Tausende von Anerkennungsschreiben von Aerzten u. A. liegen zur Einsicht aus.
1 1 Sch. (12 Stück) 2 M
2 1 „ 3,50 M, 3/15,,
1/2 „ . . 1,10,,
Porto 20 ₰
Auch in vielen Apotheken, Drogen- und Friseur-Geschäften erhältlich. (4463m
Alle ähnlichen Präparate sind Nachahmungen.
S. Schweitzer,
Berlin O.,
Holzmarktstraße 69 70.
Prospecte verschlossen, gratis und franco.



Sekt-Marke I. Ranges in allen Weinhandlungen
(3422

Zahnschmerz hohler Zähne beseitigt sicher sofort „**Kropp's Zahnwatte**" (20 % Carvacrolwatte) à Fl. 50 ₰, nur echt **Richard Lenz,** Brodbänkengasse 43; **Drogerie Leistner,** Hundeg. 119; **Central-Drogerie,** Langgasse 30; **Hubertus-Drogerie,** Danziger Hof; **Löwen-Drogerie,** Paradiesgasse 5. (3068

Aeusserst preiswerth sind meine bekannten, mit allen bewährten Neuerungen ausgestatt. **Famos-Fahrräder.**
Zubehörtheile billigst. — Wiederverkäufer gesucht.
Katalog gratis u. franko
H. Scheffer, Einbeck
Fahrrad-Engros-Versandhaus.
(7287

Wohlthuend!
und von raschem schnellen Erfolge bei aufgesprung., spröder und rissiger Haut ist allein gesetzl. geschützt.
Cliol-Crême.
Derselbe macht die Haut zart und blendend weiß.
à Topf nur 1,00 Mk.
Carl Lindenberg,
Breitgasse 131 32. (4867

J. Merdes,

Weinhandlung,
Hundegasse 19.

Maibowle

von frischen rheinischen Maikräutern M 1,— p. Fl. (9467

Für Aussteuern und Ergänzungen

empfehle meine bedeutend vergrößerte
Special-Abtheilung
vorzüglich füllender, garantirt staubfreier

Bettfedern und Daunen,

per Pfund 50, 85 ₰, 1.20, 1,50, 2,00, 2,60 bis 5,00 M

Fertige Betten

Satz 15,00, 18,50, 26,00, 30,00 M u. s. w.
(9152

Fertige Bettbezüge, Einschüttungen, Laken, Betldecken in großer Auswahl.

Alexander Barlasch

Fischmarkt 35,
Ausstattungs-Magazin für Wäsche und Betten.

Maibowle

täglich frisch angerichtet zum Preise von
85 ₰ für 1 Liter und
70 ₰ „ 1 Flasche von ¾ Liter Inhalt
zu haben in der Kellerei und Verkaufsstelle (9026
Rheinischer Winzer- und Raiffeisen-Genossenschaften
Dominikswall 10, Hof, rechts.

Für 1 Mk.

ein Pfd. gebrannten vorzügl. Kaffee empfiehlt (6335
Victor Busse,
Häkergasse 56 und
4. Damm 8, Eg. Häkergasse.

Magenleiden jeder Art, selbst veralter u. als unheilbar bezeichnet, beseitige brieflich, sofort und dauernd. Auskunft ertheile gegen Rückporto unentgeltlich **Wilh. Budde,** Braunschweig. (5209

Sonnenschirme,

beste Fabrikate, außergewöhnlich billig, vorjährige Sonnenschirme zur Hälfte des früheren Preises. Schirme zum Beziehen u. Repariren erbitte rechtzeitig. Stoffe und Stöcke zur gefl. Auswahl. Schirmfabrik **B. Schlachter,** Holzmarkt 24. (9109

No. 59.

Hochfeiner magenstärkender

Tafel-Liqueur

à ¹/₁ Flasche Mk. 1,25.
Georg Sawatzki,
Langfuhr. (58966

Jodbad Sulzbrunn.
Bay. Allgäu. Eisenbahnst. Jodbad. Luft- u. Höhenkurort (875 m). Post. Telegr. Telephon. Arzt. Apotheke. Wunderschöne Lage im Wald. Das Beste in all. Fällen, wo Jod u. ozonreiche Luft zusammenwirken soll. Wasserversand. Jodmagnesiumseife. Jodlauge. Saison 1. Mai bis 1. Oct. (8066

Linden-Honig g. ab. Ostdeutsch. Bienenzüchter. Hopfeng. 80. (6411

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82